Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 12. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 139

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Orchard, der Dauerzeuge,

Heute wieder in's Kreuzverhör genommen.

Boise, Idaho, 12. Juni. Um halb 10 Uhr Vormittags wurde im Haywoodprozeß das Kreuzverhör des Staatszeugen durch die Vertheidigung abermals aufgenommen.

Dies ist Orchards siebenter Tag auf dem Zeugenstand;

Vertheidigungsanwalt Richardson befragte den Zeugen über seine angebliche Konferenz mit Charles H. Moyer in dessen Heim zu Denver „um April 1905 herum“. O. sagte, er sei aus eigenem Antriebe dorthin gegangen und habe Moyer ein Jahr oder länger vorher nicht gesehen. Bei der Konferenz soll es sich um einen Mordanschlag gegen Gouv. Peabody von Kolorado gehandelt haben.

Orchard sagte auch, Haywood und Pettibone hätten ihm davon gesprochen, Peabody solle beseitigt werden, um ein warnendes Beispiel aufzustellen.

Der Zeuge war auch heute im Allgemeinen sehr ruhig und kaltblütig. Mitunter beschuldigte er auch Personen, die mit dem Publikum im Gerichtssaal sitzen, der Theilhaberschaft an seinen Verbrechen, so auch die Gattin von Steve Adams, welche bei seinen Aeußerungen nur kicherte.

Boise, Idaho, 12. Juni. Gegen Mittag wurde die Eintönigkeit, welche in Orchards Kreuzverhör gekommen war, durch Orchards Beschreibung seiner Versuche, den Milizgeneral Sherman Bell in Denver, Kolo., zu tödten, unterbrochen. Zwölf Nächte, sagte O., war er immer wieder an Bells Wohnhaus und wartete auf eine Gelegenheit, ihn niederzuschießen, und mehr als einmal wurde Bells Leben nur durch das Bellen kleiner Hunde gerettet.

O. stellte auf's Neue, und in erregtem Tone, in Abrede, daß seine Zeugenaussagen vom Pinkertonspitzel McParland bevormundet würden. Es gab darüber ein besonders hitziges Wortgefecht zwischen den beiderseitigen Anwälten.

Noch ein Verbrechen von Orchard wurde heute zu Tage gebracht. Er mußte im Kreuzverhör zugeben, daß er Farmer im südlichen Kolorado mit einer betrügerischen Hagelversicherung beschwindelte, während er dort gewesen sei, um den Gouv. Peabody zu ermorden.

Boise, Idaho, 12. Juni. Während des Kreuzverhörs über die angeblichen Mordanschläge gegen General Bell schlachtete Orchard besonders Pettibone stark ein. Er sagte, Pettibone habe öfter auf ihn, Orchard, in einem Einspänner gewartet, während er an die Bell'sche Wohnung heranzukommen suchte, und habe diese Anschläge geleitet. Schließlich aber habe Moyer ihm, Orchard gesagt, er solle von General Bell ablassen. Moyer, fügte er hinzu, sei damals krank gewesen und habe nicht riskiren wollen, wieder in's Gefängniß geworfen zu werden.

Dagegen — sagte O. weiter — habe Moyer es für ein gutes Ding erklärt, einige „Arbeit“ außerhalb Kolorados zu verrichten.

Auf Befragen sagte O., Moyer habe seines Wissens gar nichts mit dem Plane der Explosion am Independence-Bahnhof zu thun gehabt.

Unbesorgt um den Flottensekretär.

Washington, D. K., 12. Juni. — Man hat noch immer keine Nachricht über das Fahrzeug, auf welchem sich der Flottensekretär Metcalf nebst Partie auf der Rückkehr von der Jamestown-Ausstellung nach Washington befindet. Doch hegt das Flottendepartement keine Besorgniß um seine Sicherheit. Die Verzögerung ist nicht einmal so große, wie diejenige, welche Präsident Roosevelt bei einer Fahrt in dieser Gegend vor einem Monat erlitt.

Washington, D. K., 12. Juni. Um 2:15 heute Nachmittag traf im Flottendepartement eine Depesche von Sekretär Metcalf ein. Dieselbe ist vom Fortreß Monroe (welches Fort den Zugang zu den Hampton Roads bewacht) datirt und enthält einige Nachfragen über Departementsangelegenheiten. Die Beamten dahier sind jetzt vollkommen überzeugt, daß der Sekretär wohlbehalten ist.

Wirthe zu Strafarbeit verurtheilt.

Cherokee, Kans., 12. Juni. In besonders drastischer Weise wurde heute hier das Kansaser Prohibitionsgesetz zur Geltung gebracht.

Vier Schankwirthe, welche sich gestern der Uebertretung dieses Gesetzes schuldig bekannt hatten, wurden zu je $100 Geldbuße, Tragung der Prozeßkosten und außerdem zu 30 Tagen Sträflingsarbeit im Steinhaufen verurtheilt.

Dieses Urtheil soll sofort in Kraft treten. Die verdonnerten Wirthe sind: Adolph Ahrens, W. A. Boß, E. C. Johnson und George Shewer. Sie kündigen Berufung gegen das Urtheil an.

Dampfer aufgelaufen.

San Franzisko, 12. Juni. Der Dampfer „Alcazar“, welcher am 8. Juni nach Needle Rock abgefahren war, ist in der Nähe von dort an einem Riff aufgelaufen.

Die See ist stürmisch, und das Schiff befindet sich in gefährlicher Lage.

Flaggentag proklamirt.

Springfield, Jll., 12. Juni. Im Einklang mit dem hergebrachten Brauch und den Beschlüssen der nationalen Gesetzgebung, hat Gouv. Deneen den Freitag, den 14. Juni d. J., als Flaggenfeiertag proklamirt.

Roosevelt nach Oyster Bay.

Washington, D. K., 12. Juni. Heute Vormittag um 8:50 Uhr fuhr Präsident Roosevelt über die Pennsylvaniabahn nach seinem alten Heim Oyster Bay ab, wo er den Sommer verbringen wird.

Ging zu früh los.

Butte, Mont., 12. Juni. Durch das vorzeitige Losgehen einer Sprengladung im Tunnel Nr. 2, 13 Meilen südlich von hier, wurden drei Männer augenblicklich getödtet, und zwei verletzt. Die Namen der Umgekommenen sind: Charles Norgram, James Hyde und Nels Johnson.

Bahnunglück.

Louisville, 12. Juni. Der südwärts fahrende Personenzug auf der Mononbahn von Chicago entgleiste unweit Greencastle, Ind. Die Lokomotive, der Gepäckwagen und der Postwagen stürzten eine Böschung 20 Fuß hinab. F. Anderson, Handlungsreisender von Chicago, wurde verletzt, sonst aber Niemand.

Universitäts-Schlußakt.

Champaign, Jll., 12. Juni. Der 36. Jahresschlußakt der „University of Illinois“ wurde in der „Armory“ abgehalten. Die Abiturientenklasse zählte 390 Studenten, — was die größte Zahl in der Geschichte der Universität ist.

James Bryce, der britische Botschafter in Washington, hielt die Bakkelaureatsrede.

Ausland.

Noch höchstens 14 Tage

Bis zur Auflösung der russischen Duma!

London, 12. Juni. Eine Depesche aus St. Petersburg meldet, daß der bekannte konservative Führer Purischkowitsch erklärt habe, die Auflösung des russischen Abgeordnetenhauses durch die Regierung stehe nahe bevor und werde höchstens noch vierzehn Tage auf sich warten lassen.

Riga, Baltisch-Rußland, 12. Juni. Acht politische Gefangene wurden hier wegen Betheiligung an den kürzlichen Unruhen im Zentralgefängniß hingerichtet.

(Diese Unruhen hatten in der Duma den Gegenstand einer stürmisch verlaufenen Interpellation an den Regierung gebildet, wegen Marterung von Gefangenen.)

Angeblicher neuer Russenpump.

Paris, 12. Juni. Es verlautet hier, daß in Finanzkreisen Vorkehrungen im Gange seien, der russischen Regierung 50 Millionen Dollars in Gold vorzustrecken, mit dem Einverständniß, daß dieses Geld ausschließlich für „innere Bedürfnisse“ Rußlands verwendet werden solle. Es wird hinzugefügt, daß die Ver. Staaten ein Viertel der obigen Summe liefern sollen.

Diese Kunde hat ziemlich überrascht, zumal angesichts der jetzigen Geldknappheit.

London, 12. Juni. Hr. Rittkowsky, der russische Finanzagent in London, stellt die Pariser Angabe, daß Rußland eine neue Anleihe im Ausland aufzunehme beabsichtige, entschieden in Abrede.

Auch die Berizs, Rothschilds und andere britische Finanzleute sagen, sie wüßten nichts von einem solchen Plane.

Frankreichs Weinbauerbewegung.

Paris, 12. Juni. Die Präfekten der südfranzösischen Departements Herault Aude, Pyrenees-Orientale und Gard, wo die Weinbauerbewegung am bedenklichsten ist, hatten eine lange Konferenz mit dem Premierminister Clemenceau. Dieser gab ihnen Weisungen wegen der Ortsbeamtenstreiks und rieth zum versöhnlichen Auftreten, soweit es sich mit gehöriger Aufrechterhaltung des Gesetzes vereinigen lasse.

Der Anti-Steuernstreik nimmt mittlerweile seinen lebhaften Fortgang.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Oskar II. von Kopenhagen u. s. w.; Manuel Calvo von Cadiz; Carmania von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York; Pennonia, von Triest nach New York.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Neapel und Genua; Slavonia, von New York nach Neapel und Triest.
Neapel: Citta di Torino und Neapolitan Prince von New York.
Genua: Moltke von New York.
Havre: La Bretagne von New York.
London: Philadelphian von Boston.
Liverpool: Caronia von New York.
Glasgow: Laurentian von Boston.
Hull: Virginian von Montreal.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.
Siasconset, Mass.: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Dürfte nicht mehr heute, aber morgen früh 7½ Uhr das New Yorker Dock erreichen.)
Queenstown: Friesland, von Philadelphia nach Liverpool.
Neapel: Europa von New York.
Plymouth: Oceanic, von New York nach Southampton.

Abgegangen.

New York: Majestic nach Liverpool; Noordam nach Rotterdam; Allianza nach Zentralamerika und Panama.
Seattle: Kaga Maru nach asiatischen Häfen. (Unter den Passagieren ist der, nach Japan zurückkehrende General Kuroki.)
Montreal: Mount Temple nach Liverpool.
San Franzisko: Asia nach Japan und China.
Triest: Giulia nach New York, über Neapel.
London: Columbian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston; Sicilian, von Glasgow nach Quebec.

Große Hofsensation!

Kaiser soll einen Vetter geohrfeigt, degradirt und verbannt haben! — Wegen angeblicher Immoralität.

Berlin, 12. Juni. Riesiges Aufsehen erregt eine Angabe, daß Kaiser Wilhelm den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, seinen Vetter, wegen unmoralischen Lebenswandels degradirt habe. Manche glauben, auch das stehe mit den skandalösen Geschichten über die Eulenburg-Klique im Zusammenhang.

Man erzählt des Näheren darüber: Sobald dem Kaiser unanfechtbare Beweise bezüglich des Lebenswandels seines Vetters unterbreitet worden waren, beschied er denselben nach dem Schloß und ließ die Anschuldigungen ihm vorlesen. Darauf riß ihm der Kaiser persönlich alle Orden und Dekorationen von der Brust, schlug ihn um die Ohren und befahl ihm, Deutschland auf immer zu verlassen, unter der Drohung, daß er andernfalls eingekerkert werden würde.

In Thränen ging der Prinz weg, und er ist jetzt bereits auf dem Wege nach Egypten. Der Skandal ist um so größer, als Prinz Friedrich stets als frommer Mann gegolten hatte und von Vielen sogar für das moralischste Mitglied der kaiserlichen Familie gehalten worden war!

Er ist ein Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig und hat von seinem Vater 7 Millionen Dollars geerbt. Sein jüngerer Bruder Prinz Joachim hatte bekanntlich durch seine anstößige Liebelei mit der Musikhallensängerin Marie Sulzer von sich reden gemacht und war nach Afrika verbannt worden, damit er die Sängerin nicht heirathen könne.

Mordprozeß.

Patrick W. Riley, ein Mitglied der Feuerwehr, wird vor Richter Ball unter der Anklage des Mordes prozessirt. Er ist angeklagt, am 4. Juli 1905 den 18jährigen John Fry auf einem Piknik in Oswalds Grove an 53. und Halsted Str. erschossen zu haben. Nach den Angaben der Staatsanwaltschaft hatte Riley, damals Polizist, mit Fry, der vor dem Grove Eintrittskarten verkaufte, einen Wortwechsel gehabt, weil Fry verlangte, daß Riley, der nicht in Uniform war, eine Eintrittskarte kaufe. Riley zeigte dann seinen Stern und ging fort. Bald darauf kam er wieder, und als Fry ihn kommen sah, machte er Miene, davonzulaufen. Riley soll seinen Revolver gezogen und Fry niedergeknallt haben.

* Heute früh wurde aus der Stallung der Empire Expreß Co., 5045 Lake Ave., ein Pferdegeschirr gestohlen, wobei der Dieb einen Wagen der Firma benützte. Das führte ein paar Stunden später an der 44. Str. und dem Grand Boulevard zur Verhaftung des Schwarzen Henry Jennings, 2710 State Str., durch Polizist Beilfuß. Der Schwarze setzte sich zur Wehr, wurde aber durch Knüppelhiebe bald zahm gemacht. Das Geschirr lag auf dem Wagen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
375
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Zur Strecke gebracht.

J. Maroney, angeblicher Räuber, von Polizist niedergeschossen.

Die Beraubte verschwunden.

Die Unsicherheit auf der Westseite wird immer größer. — Geistiger Umnachtung verfallen zwei Frauen. — Der Schirmraub als Scherz.

Ob John Maroney, ein 577 Morgan Str. wohnender und 24 Jahre alter Bursche, ein Straßenräuber ist, wie Polizist Daniel Murphy versichert, läßt sich vorderhand nicht nachweisen, jedenfalls ist es verdächtig, daß Maroney sich in Schweigen hüllt, sowohl über seine Person wie über die seiner beiden Kumpane, mit denen er heute früh um vier Uhr an der Peoria und W. Adams Str. war. Ein paar Schußwunden welche er bei einem Fluchtversuch von dem genannten Polizisten erhielt und die ihn schließlich an der Sangamon und W. Adams Str. zur Uebergabe zwangen, werden ihm immerhin ein Denkzettel sein. Er ist in die linke Wade und in den rechten Fuß getroffen worden.

Die Gegend der Peoria und W. Adams Str. erfreut sich keines besonders guten Rufes. Um vier Uhr heute früh hörte nun Polizist Murphy, welcher dort Dienst thut, eine Frau um Hilfe rufen und sah ein paar Sekunden später an der Kreuzung jener Straßen drei Kerle, welche eine elegant gekleidete junge Frau auszuplündern versuchten. Beim Anblick der Uniform liefen die Kerle aber fort, zwei in einen dunklen Hausgang und einer, angeblich Maroney, die Adams Str. entlang. Der Polizist setzte diesem nach, veranlaßte ihn aber erst zur Uebergabe, nachdem er sechs Mal auf ihn geschossen hatte. Der Ambulanzarzt untersuchte den Gefangenen auf der Wache an der Desplaines Str. und veranlaßte, daß dieser nach dem Countyhospital gebracht wurde. Dort wurde der Verwundete verbunden und dann nach der Wache zurückgebracht. Kaum hatte nun Murphy seinen Gefangenen den Ambulanzleuten übergeben, als er nach der Stätte des angeblichen Verbrechens zurücklief, um die Ueberfallene in Zeugengewahrsam zu bringen. Diese hatte aber wohl sehr gute Gründe, ihr Verweilen in solcher Gegend und zu solcher Stunde geheim zu halten, da sie schleunigst verschwunden war. Ob die nach ihr suchenden Geheimpolizisten sie finden werden, ist mehr als fraglich.

Raubanfälle ohne Ende.

Als Ralph Steele, 1432 Jackson Boulevard, auf der Treppe zur Hochbahn-Haltestelle an der Dearborn Straße und Van Buren Straße gestern Abend von zwei Räubern ausgeplündert worden war, schoß er auf sie, und einer stellte sich aus Angst, geschossen zu werden, einem Polizisten. Die Waffe hatten die Verbrecher übersehen.

Leutnant Madden las gestern Abend den Geheimpolizisten seines Bezirks die Kriegsartikel vor wegen der vielen Raubanfällen zwischen der Halsted und Morgan Straße, in der Nähe des Flusses. Eine Stunde später wurden zwei weitere gemeldet: Louis C. Mechelberg, 196 Augusta Str., wurde auf der Ueberführung an der Sangamon Straße furchtbar mißhandelt, aber Geld erbeuteten die beiden Thäter nicht, und John Calentina, 161 Nord Carpenter Straße, wurde beim Ueberschreiten der Geleise der Panhandle-Bahn, ebenfalls von zwei Strolchen, um $15 beraubt und schwer mißhandelt.

Karl Mozius von Waukegan erkannte gestern Abend auf dem Northwestern-Bahnhof den 34jährigen Michael Slazar, 52 String Str., als einen der Kerle, die ihn am 2. Juni in der Nähe des Bahnhofes an der Park Row um $189 beraubt hatten, und machte ihn nach kurzer Jagd dingfest.

Zu je neun Monaten Arbeitshaus verurtheilte Stadtrichter Fake gestern Nachmittag C. W. Eckhart und John McCormick wegen des zwei Stunden zuvor ausgeführten Diebstahls einer John Murphy aus Kansas City gehörigen Reisetasche im Union-Bahnhof.

Auch ein Scherz.

Vor dem Sherman House an der Randolph Str. wurde gestern Abend im Kampfe um seinen Regenschirm C. W. McDaniel, 497 Dearborn Avenue, Schatzmeister des Grand Opera House, niedergeschlagen und mißhandelt. Als angebliche Thäter wurden der 23 Jahre alte Zivilingenieur Harold Locke und sein etwas älterer Freund John A. Johnson, ein Maschinenmeister, verhaftet. Sie stellen den Vorfall als einen Scherz hin.

Der Haarabschneider.

Der zehnjährigen Mabel Ofenloch schnitt ein Mann vor der elterlichen Wohnung, 133 Oakdale Ave., gestern Abend beide Zöpfe ab und entkam trotz Verfolgung. Die Polizei besitzt eine Beschreibung.

Zwei deutsche Frauen geisteskrank.

In einem plötzlichen Anfall von Verfolgungs-Wahnsinn lief gestern Abend Frl. Amelia Schultz, eine elegant gekleidete, junge deutsche Dame auf dem Bahnhof an der La Salle Str. auf den gerade abfahrenden Schnellzug der Lake Shore-Bahn zu, wurde aber von Polizist Moran gepackt und nach der Frauenabtheilung der Wache an der Harrison Str. gebracht. Die Unglückliche hatte $211 und eine Fahrkarte nach New York bei sich.

Aus Gram darüber, wie die Nachbarn sagen, daß sie von ihrem Gatten verlassen worden ist, ist die 36jährige Frau Anna Fuchs geisteskrank geworden und lief Tag und Nacht laut schreiend in ihrer Wohnung, 2552 Princeton Ave., auf und ab. Die Unglückliche versuchte, sich aus dem Fenster zu stürzen, als die Polizei gestern Abend bei ihr eindrang und sie festnahm.

Blaurock und Obsthändler.

Ihr freundschaftliches Verhältniß bekundet sich bei einem Feuer.

Aus unbekannter Ursache entstand heute früh Feuer in dem einstöckigen Holzgebäude 6000 Jackson Park Ave., in welchem Peter Sporokas einen Obsthandel betreibt. Er schläft im Hintertheil des Gebäudes und Polizist Shea, der das wußte, eilte daher erst dem Manne zu Hilfe und rief dann die Feuerwehr, die aber nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen vorfand. In der benachbarten Miethskaserne „Unten“ erregte das Feuer lebhafte Bewegung. Der Feuerschaden ist $900.

Allzuviel — auch des Guten — ist ungesund.

Dieser Tage wurde gemeldet, eine große Baustahl-Firma sähe sich dem Bankerott gegenüber, weil sie „zu viel Geschäft“ hatte.

Snow unterliegt.

Antrag auf Gründung einer Kontrolbehörde abgelehnt.

Mit knapper Mehrheit.

Ausschuß ist der Ansicht, daß der städtische Verwaltungsapparat hinreicht, die Durchführung der jeweiligen Telephonordinanz zu überwachen.

Mit der knappen Mehrheit von einer Stimme machte heute der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht dem Antrage Ald. Snows, daß eine Kontrolbehörde geschaffen werde, welche die Durchführung der Telephonordinanz überwachen und den ganzen Betrieb der jeweiligen Gesellschaft beaufsichtigen solle, den Garaus und nahm einen Antrag Ald. Maypoles an, daß der gegenwärtige städtische Verwaltungsapparat hinreichend sei, um die Durchführung der Bestimmungen der jeweiligen Telephonordinanz zu erzwingen. Gleichzeitig wurde eine nochmalige Lesung des Entwurfs der Ordinanz der Chicago Telephone Co. begonnen, während welcher gewisse Vorschläge, die in dem Plane Ald. Snows enthalten sind, erörtert werden sollen. Vergebens wies Ald. Snow, nachdrücklich von Ald. Foell unterstützt, daraufhin, daß der Ausschuß sich vor Berathung eines Entwurfs erst über das allgemeine Prinzip der Schaffung einer Kontrolbehörde klar werden müsse, weil eine große Anzahl Abschnitte des Entwurfs völlig umgearbeitet werden müsse. Es müsse fernerhin zuerst festgestellt werden, welcher Art die neue Behörde sein solle, welche Vollmachten ihr gewährt werden sollten, und auf welche Geschäftszweige sich ihre Kontrole erstrecken solle. Die Gegner des Plans unter Führung von Ald. Maypole und Ald. Badenoch, die darauf bestanden, daß der gegenwärtige Verwaltungsapparat hinreichend sei, und daß die verschiedenen städtischen Verwaltungszweige die Durchführung der einzelnen Bestimmungen der Ordinanz erzwingen könnten, hatten das Uebergewicht im Ausschuß. Ald. Snow wies daraufhin, daß die einzelnen Verwaltungszweige sich nur die Durchführung der Ordinanz angelegen lassen sein würden, wenn sie vom Stadtrath eigens dazu aufgefordert würden, anderenfalls würden sie sich nicht darum kümmern. Als Beispiel führte er an, daß während der früheren Streitigkeiten zwischen der Stadt und der Telephongesellschaft die verschiedenen städtischen Abtheilungen nichts gethan hätten, und daß der Stadtrath selbst eine Untersuchung einleiten und dann dem Korporationsanwalt die Anstrengung einer Klage befehlen mußte. Dies würde auch in Zukunft der Fall sein und solle eben durch die Schaffung der Kontrolbehörde vermieden werden, die jeder Zeit genau über die Einzelheiten unterrichtet sei und nicht erst langwierige Untersuchungen anzustellen brauche. Sie werde eingreifen, ohne erst auf Anordnungen des Stadraths zu warten. Im gleichen Sinne sprach sich auch der Anwalt des Ausschusses Maclay Hoyne aus, der von Ald. Badenoch um seine Meinung befragt wurde. Ald. Foell, der Ald. Snow zu Hilfe kam, wies daraufhin, daß die städtischen Behörden nie das Recht haben würden, die Verausgabung von Geldern für Erweiterungen des Betriebs der Gesellschaft und die Verausgabung von Aktien zu überwachen und zu verhindern, wie der Snow'sche Plan dies vorsehe. Außerdem habe die Stadt kein Mittel in der Hand, eine Untersuchung über die Höhe der Telephonraten anzustellen und eine Erniedrigung anzuordnen, wenn die Umstände dies erheischten. Der Entwurf der Ordinanz der Chicago Telephone Co. sehe eine Regelung der Raten nur alle fünf Jahre vor, sodaß die Bürgerschaft in der Zwischenzeit unter Umständen Raten bezahlen müsse, die in keinem Verhältnisse zu den Betriebskosten der Gesellschaft ständen. Auf die Berechnungen zukünftiger Einnahmen durch Sachverständige sei kein Verlaß, wie der Bericht der Ingenieurskommission des Ausschusses und die Berechnungen der Gesellschaft, die sich auf das gleiche Material stützten, beweise. Der Entwurf der Ordinanz der Telephongesellschaft sehe eine Gerechtsame für 20 Jahre vor, was gegenüber den Straßenbahnordinanzen ein Rückschritt sei. Auch seine Ausführungen konnten Ald. Maypole nicht überzeugen, der beantragte, daß der Ausschuß sich dahin erkläre, daß der gegenwärtige Verwaltungsapparat hinreichend sei, die Durchführung der Telephonordinanz zu erzwingen, und der Ausschuß die Berathung des Entwurfs der Telephongesellschaft beginne. Ald. Snow beantragte als Ersatz dafür, daß in jede Ordinanz, die einer Telephongesellschaft gewährt werde, eine Bestimmung für Schaffung einer besonderen Kontrolbehörde aufgenommen werde, die mit der Durchführung der Bestimmungen der Telephonordinanz und Beaufsichtigung der jeweiligen Gesellschaft betraut werde. Sein Antrag ging mit fünf gegen sechs Stimmen verloren. Dafür stimmten Bradley, Reinberg, Sitts, Snow und Foell, dagegen Maypole, Williston, Badenoch, Dougherty, Scully und Stewart. Darauf gelangte Ald. Maypoles ursprünglicher Antrag zur Annahme.

Bei der nochmaligen Lesung des Entwurfs der Chicago Telephone Co. wies Anwalt Hoyne darauf hin, daß die Fassung des ersten Abschnitts der Gesellschaft eine Gerechtsame für nahezu 22 Jahre gebe, da die Ordinanz vom Tage der Annahme bis zum Jahre 1829 in Kraft sein solle. Er rieth, dies abzuändern. Der Ausschuß wird die Frage in der nächsten Sitzung entscheiden.

Beabsichtigen sich zu verschmelzen.

Die Edison Company und die Commonwealth Electric Co., die im letzten Winter erfolglos die Annahme einer Ordinanz durchzusetzen suchten, die ihnen eine Verschmelzung ihrer Gesellschaften gestatten sollte, haben den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht ersucht, ihnen ein Verhör zu gewähren. Wie es heißt, werden die Gesellschaften versuchen, eine nochmalige Berathung ihrer im letzten Jahre abgelehnten Ordinanz zu erlangen, die von Mayor Dunne vetirt worden war. Die Maßregel hätte der Edison Co., deren Gerechtsame in kurzer Zeit abläuft, eine Verlängerung ihrer Gerechtsame um mehr als 30 Jahre gesichert.

Neuer Abzugskanal.

Der Plan, in Western Ave. einen Abzugskanal zu bauen, der sich vom Abwasserkanal nach der 39. Str. und von der 39. Str. nach der 71. Str. erstrecken soll, wurde heute von der Behörde für örtliche Verbesserungen in einer Sitzung, zu der die betheiligten Grundeigenthümer geladen waren, genehmigt. Die Kosten des Unternehmens werden sich auf ungefähr $600,000 stellen. Der frühere Alderman E. R. Litzinger protestirte im Namen der Grundeigenthümer nördlich von der 39. Straße, die keinen Nutzen von dem Abzugskanal haben würden, zog aber seine Einwände zurück, als ihm bedeutet wurde, daß sie nur in geringem Maße zur Tragung der Kosten herangezogen würden.

Läßt nicht locker

An der Spitze einer Abordnung von Mitgliedern des „City Republican Club“, der frühere Angehörige der Polizei umfaßt, die beim Amtsantritt des jüngeren Harrison als Republikaner entlassen wurden, ersuchte heute der frühere Polizeikapitän Bernhard Baer Mayor Busse, seinen Einfluß für eine Abänderung der Geschäftsregeln der Zivildienstkommission geltend zu machen. Herr Baer, dessen Wiederanstellung, wie an anderer Stelle erwähnt, von der Kommission abgelehnt worden ist, erklärt, daß eine geringfügige Aenderung in den Geschäftsregeln der Kommission, seine und seiner Kameraden Anstellung ermöglichen werde. Mayor Busse versprach, das Gesuch in Erwägung zu ziehen.

Ausgleichsplan fertig.

Richter Großcup seiner Gutheißung sicher.

Bundesrichter Großcup hat heute angekündigt, daß der Plan für den Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Finanzgruppen, die an den Straßenbahnanlagen der Nord- und der Westseite interessirt sind, nunmehr fertig sei. Er würde noch heute Abend oder doch binnen längstens zwei Tagen der Oeffentlichkeit übergeben werden. Daß die Stammgesellschaften der Union Traction Co. sich damit einverstanden erklären würden, sei so gut wie gewiß. — Sobald der Plan gutgeheißen ist, wird die Chicago Railways Co. organisirt werden können, und dann kann diese das bekannte Uebereinkommen mit der Stadtverwaltung abschließen. Käme dieses Uebereinkommen nicht zustande, so würde die City Railway Co. auch für die Nord- und die Westseite die Betriebsgerechtsame erhalten, und die Union Traction Co. und deren Stammgesellschaften hätten dann das Nachsehen.

Furchtbare Anschuldigung.

Soll sich am eigenen Fleisch vergangen haben. — Nachbarklatsch?

Auf Veranlassung von Nachbarn hatte ein Jugendgerichtsbeamter Wm. A. Biggs, 583 West Ohio Str., verhaftet unter der schweren Anklage, sich an seinem zwölfjährigen Töchterchen, Jennie Biggs, schwer vergangen zu haben. Seine Gattin behauptete heute vor Stadtrichter Beitler im Gerichtshof an der West Chicago Ave., ihr Gatte sei völlig unschuldig, und die Nachbarn handelten aus reiner Gehässigkeit. Der Richter verschob dann die Verhandlung bis morgen, damit das Kind inzwischen ärztlich untersucht werden kann, und stellte den Angeklagten unter $4000 Bürgschaft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer; heute Abend etwas kühler. Ostwind.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theil heute Abend oder morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad, Nachts 12 Uhr 59 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Nehmen Sie Ihre 30 Fuß Eingeweide in Acht!

Sie haben dreißig Fuß Eingeweide! Was befördert die Nahrung durch dieselben?

Ein System von Muskeln, welche die Wände dieser Eingeweide oder Gedärme einfassen.

Wenn ein Stück Nahrung die Wände der Eingeweide reibt, so ziehen sich diese Muskeln dahinter zusammen, und verursachen so eine Muskelbewegung, welche die Nahrung durch die ganze Länge der Eingeweide treibt.

Es sollte ungefähr 12 Stunden nehmen, um dies richtig zu besorgen, genügend Zeit, um die nahrhaften Theile der Speise zu verdauen und aufzusaugen.

* * *

Aber — wenn es zwei- oder dreimal so lange dauert, so verfault die Nahrung auf dem Wege, und wird so giftig, als wenn sie verfault wäre, bevor sie gegessen wurde.

Nun, die Ursache der Verspätung (Verstopfung) ist einfach Schwäche oder Trägheit der Eingeweide-Muskeln.

Mangel an Bewegung, Beschäftigung in geschlossenen Räumen, schwächt diese Eingeweide-Muskeln, gerade so wie sie Arm- und Beinmuskeln schwächt.

* * *

Abführmittel, wie Salze, Calomel, Jalap, Sodaphosphat, Mineralwasser, bewirken einfach eine Ausspülung der Eingeweide für das eine Mal.

Sie entfernen nicht die Ursache der Verstopfung.

Aber es ist anders mit Cascarets.

Cascarets wirken auf die Muskeln der Eingeweide und Gedärme. Sie wirken gerade wie kaltes Wasser oder Bewegung auf einen trägen Menschen wirken.

Sie wirken wie Bewegung.

Ein Cascaret erzeugt dasselbe natürliche Resultat, das ein Sechs-Meilen-Spaziergang auf dem Lande erzeugen würde.

Die Westentasche-Schachtel wird von allen Apothekern verkauft, zu Zehn Cents.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company", und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC". 747

Teufelshay.

Roman von E. Fely.

Es ist alles Regen und Nebelgrau um das Forsthaus auf der Blößung, zu dem eine Obstbaumallee hinaufführt. Ein echter Harz-Herbsttag, der 1. Oktober. Ein Halbkranz von Tannenwaldungen und Buchen dazwischen, im Hintergrund hoch ansteigend, umgibt den langgestreckten Gebäudekomplex, dessen Schieferdächer in der Nässe metallen blitzen. Von den Fichten rechts über dem Ackerland, das sich bis an die Poststraße im Thal von beiden Seiten des Abhangs hinzieht, tropft es, und von dem Laubholz links fallen mit der Feuchtigkeit geräuschlos gelbe und rothbraune Blätter zu Boden.

Die Felswand Teufelshay, jenseit der Landstraße und der Wiesen, an der ein Flüßchen hinrauscht, ist gar nicht zu sehen. Und alles Gethier hat sich verkrochen, nur ein unterdrücktes Gegacker der Hühner, die sich unter dem Vorsprung des rechts abliegenden Wagenschuppens geduckt haben, und ein unwirsches Aufkrähen des Hahnes vernimmt man in nächster Nähe. Ein brauner Hühnerhund streckt aus der Steinhöhlung der sechsstufigen Freitreppe zuweilen den Kopf mit langen Ohren, dem weißen Stirnfleck, dann aber schüttelt er sich und zieht sich wieder zurück.

Weiße Vorhänge überall an den Fenstern des aus rothen Backsteinen erbauten Oberförstereigebäudes, das nur einen Oberstock hat, der nach den Seiten hin zu Mansarden ausläuft. Zuweilen wird an den Scheiben unten, bald rechts, bald links von der Hausflur, eine schlanke, blonde Frauengestalt sichtbar, die in das feuchte Grau erwartungsvoll hinauslugt; sie wandert von einem Raum in den andern. Und ein Kinderkopf, blond wie sie, schiebt sich dann unter ihrem Arm her, und ein spitzes Näschen drückt sich fest gegen die Scheiben. Und es ist doch so gar nichts zu sehen auf dem Weg, zwischen den Pflaumenbäumen und den Gräben dahinter. Dann öffnet sich die Hausthür, über der fünf stattliche Geweihe prangen und eine Gruppe tritt heraus: die blonde, blauäugige Frau, die ein feines, kluges Gesicht hat, das siebenjährige Kind und ein anderes kleineres, und im Hintergrunde eine junge, frische Person mit neugierigen Blicken. Sie alle lauschen gespannt.

„Man hört noch gar nichts", sagt die Frau. „Und das böse Wetter."

„Nee, gar nichts!" bestätigt die hinter ihr in dem spitzen, norddeutschen Dialekt. „Un scheußlich is es ja."

„Dann", ruft das ältere Kind, „kommt sie wohl gar nicht."

„Und Johann auch nicht mit unserem Hektor?" fragt die Kleine.

Die Hausfrau schüttelte den Kopf. „Es macht solch schlechten Eindruck, keine Kutsche bei dem Wetter, es thut mir so leid!"

„Ach, Frau Oberförsterin, dazu kann doch keiner, daß der andere Braune lahm geworden is. Un das bischen Nebel, davon stirbt man auch nich, den haben wir doch oft wochenlang."

Ein Seufzer. „Ja, der erste Eindruck macht viel aus. Und mein Mann kommt auch gar nicht wieder."

„Der wird schon im Trockenen sein! Die sind doch längst in der Hüttenschenke."

„Wieschen", flüstert die Aeltere, „ich hab' so Angst."

„Ach was!" Die Stütze streicht über das Köpfchen, „Kopf abreißen darf sie Dir nich, wenn Du nichts weißt. Da sind wir auch bei." Und sie sieht ganz kriegerisch aus.

Der Jagdhund schüttelt sich und ist dann mit ein paar Sätzen oben. „Tom! Tom!" jubelt die Kleine und umfaßt ihn mit beiden Armen, „weißt Du auch, daß wir eine neue Tante kriegen?"

Die Stütze zieht sie hastig zurück. „Sei so gut, Ilschen, ich hab' Dir doch eben eine reine Schürze vorgebunden."

Dann geht's wieder in's Wohnzimmer, wo die andere sofort an das Fenster rennt und die Nasenspitze an die Scheibe drückt. „Sei so gut, Elschen, ich hab' doch die Fenster heut früh erst geputzt!"

Die Oberförsterin geht hin und her, vom zierlich geordneten Kaffeetisch, in dessen Mitte zwischen zwei Vasen mit Astern und gelblichem Laub, die zu künstlerischen Sträußen geordnet sind, ein duftender Napfkuchen, goldgelbe Butter, Honig und Weiß- und Schwarzbrot stehen, zum Nähtisch, auf dem eine angefangene Handarbeit liegt.

Sie hat weiche, aber sehr ernste Züge, um ihren meist festgeschlossenen Mund ist eine Leidensmiene sichtbar, es ist, als hielte er, willensstark, Seufzer zurück. Sie trägt ein schlicht gemachtes graues Kleid, das ihre schöne Büste und die schlanke Taille hervorhebt und einen guten Kleiderkünstler verräth. Eine Brosche mit großem Topas faßt den Kragen zusammen. Feine blonde Löckchen fallen in die Stirn, und das Hinterhaar ist zu einem Knoten geschlungen, den Schildpattkämme halten. Eine Schürze aus feinem Batist mit guten Spitzen gibt das Hausfrauliche dazu.

„Ueberhaupt, Wieschen", sagt sie, „ob es ihr hier gefallen wird, in der Einsamkeit? Und man hat sich nicht gesehen! Im letzten Augenblick fällt mir das Alles auf die Seele! Soll sich aneinander gewöhnen. Das Stübchen oben —"

„Wenn das nicht schön ist", meint Wieschen, „mit den grau und braun gestreiften Vorhängen, die glänzen ja wie Seide! Die kann keine Prinzessin besser habe. Un unsere Frau Oberförsterin is doch engelsgut, das sagt die ganze Gegend. Alle Weisheit wird die auch nich mit Löffeln gegessen haben. Wer kann denn wohl klüger sein und feiner als unsre Frau Oberförsterin!"

„St!" macht die, mit einem Blick auf die Kinder.

Die kleine Ilse wirft das Köpfchen mit dem losen schönen Haar zurück und richtet die blauen Augen auf die Mutter: „Murr, wissen Fräulein Lehrerinnen Alle?"

„Ja — die wissen Alles! Deshalb muß man sehr artig sein!"

„Wissen sie auch" — Ilse trippelt von einem Bein auf das andere — „wenn ein Kind unartig sein will, vorher?"

„Auch das!"

Ilse sieht starr vor sich hin, streicht mit beiden Händen an ihrer Schürze herunter und sagt: „Das ist aber merkwürdig!"

„Dumme Ilse, Gedanken liest nur der liebe Gott!" ruft Else herüber. „Murr sagt das nur so."

„Ich sage, daß ihr artig sein sollt!" Und Wieschen kommt der Mutter zu Hilfe: „Laß die Hände von der Schürze und Du die Nase von der Scheibe, und überhaupt, die Fräulein Lehrerin wird an euch eine Freude haben."

Die Oberförsterin lächelt, „Wieschen trägt unstreitig Voreingenommenheit gegen die Erwartete zur Schau."

Ilse richtet ihre großen Augen auf Wieschen, mit der sie ab und an tollt; ganz wie ein Kind kann die noch rennen und spielen und lachen. „Ach Du, ich bin doch noch gar nicht dran, ich brauch noch nich! Blos erst Else mit Marie und Eduard Antoni. Ich kann noch spielen, den ganzen Tag. Bis ich dran bin, hat Theres gesagt, kann die Lehrersche, wenn sie schlecht ist und hitzig, schon längst wieder fort sein."

„Theres soll solche Dummheiten nicht schwatzen!"

„Ja, Theres!" meint Wieschen mit einem Achselzucken. „Nu will ich aber mal wieder horchen."

Sie tritt auf die Freitreppe, steckt das Stuppsnäschen in die Luft, wischt einen Regentropfen ab, der es gerade trifft, und dreht sich dann plötzlich um sich selber und ruft aufgeregt in den Hausflur: „Sie kommen! Es rollt was! Ein leichter Wagen! Nun müssen sie bald am Weghause sein." So heißt das alte, weiße Häuschen, wo früher der Schlagbaum fiel, jetzt aber kein Zoll mehr entrichtet wird, und das einem Unterförster zur Wohnung dient.

Wieschen ist ganz aufgeregt. Ihr Ruf hat auch die stämmige, schielende Therese aus der Thür gelockt, wo sie Kartoffeln für das Vieh gestampft hat. Sie bleibt im Hintergrund stehen, die Arme in die Seiten gestemmt. „Herr Jeses! Herr Christes!" sagt sie vor sich hin.

Wieschen wirft ihre schwarzseidene Schürze über den Kopf und rennt die Treppe hinunter um das kleine Rundbeet, auf dem die dürftigen Rosenstämme stehen, die in dem rauhen Klima nur kümmerliche Blüthen für kurze Zeit tragen. Ihre Schritte kreischen auf dem harten Kies. Dann winkt sie zurück mit beiden Händen und schreit noch lauter als vorher: „Ich sehe auch Johann. Sie sind schon über das Weghaus."

Ein paar Augenblicke noch, in denen Wieschen unbändig hin- und herfuchtelt und die Oberförsterin nervös am Thürpfosten lehnt, und ein kleiner, offener ländlicher Wagen, von einem Pferd gezogen, sein Lenker hockt unter einer gelbbraunen Decke, biegt unten in die Obstbaumallee ein.

„Ich seh' sie auch!" ruft Wieschen, „sie hat richtig Frau Oberförsterin ihr Tuch um."

„Dazu haben wir es doch mit geschickt."

Nun das Knirschen der Räder, recht schwerfällig, bergan. Dann eine Wendung, die Hausfrau kommt, von den sich scheu aneinander duckenden Kindern gefolgt, die Stufen herab.

„Willkommen, Fräulein Marsen!" ruft sie zu der sich erhebenden und halb aus dem grauen Tuch herauswickelnden Gestalt hinüber, von der sie vorläufig nur einen dunkelumlockten Kopf unter einem kecken Filzhütchen mit zwei aufrecht stehenden starren Federn sieht. „Ja, Wieschen, wie soll denn das Fräulein aber da herunterkommen?"

'Nen Stuhl!" ruft Wieschen und rennt geschäftig. Theres hat schon von selber den Gedanken gehabt, einen Küchenschemel hervorzulangen.

Aber von dem Gefährt tönt ein helles Lachen, die zierliche Gestalt im grünen Reisekleid hat sich aus den Hüllen gelöst, reckt sich und schwingt sich mit einem Satz von der Lehne herab. Da sind aber auch schon die Arme der blonden Frau geöffnet, sie aufzufangen, eine Sekunde halten sie sich umschlungen, dann küßt die Aeltere die Junge: „Willkommen! Ich hoffe, wir werden uns gut verstehen! Ich fühle es!"

Die großen, grüngrauen Augen der Reisenden blicken forschend in das ihr zugeneigte Gesicht. „Auch ich!" sagt sie einfach und mit einer süßen Stimme.

Und in diesem Augenblick zerreißt das graue Gewölk, nicht die volle Sonne, aber ein heller Lichtstrahl läuft über den Weg, die Freitreppe, die Gruppe. „Sehen Sie, liebes Fräulein, das soll eine gute Vorbedeutung sein. Und hier Kinder, gebt der Tante die Hand."

„Das ist Else — das Ilse!" Sie neigt sich mit einem anmuthigen Lächeln zu den Kindern, und Ilse blickt sie erstaunt an: solche Tanten schienen wirklich alles zu wissen.

„Blaff, blaff!" macht Tom, der herangekommen ist und witternd die schlanke Nase hebt. Und wie sich die kleine Fremde jetzt zu den Kindern neigt, erklingt das Blaff, blaff! noch einmal ausdrucksvoller, und plötzlich sind die langen Pfoten auf den Jackenärmeln.

„Willst Du wohl!" ruft Wieschen, „Tom, kusch! Unthier!"

„Aber, er sagt mir ja auch nur guten Tag!" sagt das Fräulein. „Ich liebe die Hunde, das weiß er."

„Das ist gut, denn in einem Forsthause gibt es viele!" meint die Oberförsterin.

Theres guckt um die Thür, den Mund offen vor Staunen. Dann geht man hinein.

Noch einmal nimmt Magda Spengler die Hand des jungen Mädchens. „Das Wetter! — der böse Zufall! Ich hatte Ihnen darum vorschlagen lassen, vielleicht lieber die Post zu benutzen. Hat's Johann nicht bestellt, Fräulein Marsen?"

„Gewiß, ganz schön umständlich, gnädige Frau, aber ein bischen Regen thut mir nichts, und ich konnte mich besser über die Gegend freuen. Sie ist unerwartet hübsch und malerisch."

„Ja, unser Siebertthal kann sich schon sehen lassen."

Die Angekommene hat je ein Kinderhändchen gefaßt. — Aber langsam ging's. „Und wenn ich den Johann fragte, sagte er immer: 'ne gute halbe Stunde noch. Davon sind's viele geworden, seit der Station; ich merke dann, daß es ein Trostzuspruch war."

Wieschen hilft das Jäckchen ausziehen, freundlich verlegen und nervös, „als Stütze" dabei von der Hausfrau bezeichnet.

„Mein Mann muß auch gleich kommen, Berufsgeschäfte!"

Dann sitzt man; der duftende Kaffee wird von Wieschen hereingebracht und eingeschenkt, wobei sie neugierig verlegen die neue Hausgenossin mustert. Der Name eines Professors, auf dessen Empfehlung hin die junge Lehrerin kam, wird genannt.

„Mein Lehrer und Ihrer!"

„Mein bester, väterlicher Freund!" sagt die Junge, und über ihr Gesichtchen, das die schönsten zarten Farben, einen schwellend rothen Mund mit blitzenden weißen Zähnen und ein geradezu rassiges Näschen hat, fliegt ein heller Schimmer.

Nach einem Weilchen geht die Hausfrau hinaus, Wieschen, Theres und Johann stehen um die großen und kleinen Koffer.

„Wieschen!" sagt die Oberförsterin mit einem frohen Lächeln, „die ist lieb. Die ist hübsch!"

Wieschen nickt ganz aufgeregt. „Man gut, daß sie so schöne neue Vorhänge kriegt."

Johann wiegt seinen strohgelben Kopf. „Fäute hat die, Frau Oberförsterin, so was — so klein, daß da 'n richtiger Mensch gar nich drauf gehen kann," und er blickt auf seine ungeheuer lang gerathenen und die von Theres, die in mächtigen Holzpantoffeln stecken.

„So so, Johann, das ist aber kein Fehler!"

Er schüttelt ungläubig den Kopf. „Nich völlig, Frau Oberförstern!"

Als sie ins Zimmer zurückkommt, ist Ilse bereits auf den Schoß der neuen Hausgenossin geklettert, besieht ihre Uhrkette und sagt: „Das hab' ich mir gedacht, daß Du so aussähest, Tante."

„Hast Du? Else auch?"

Sie schüttelt den Kopf.

„Aber kannst Du Dir jetzt denken, daß wir viel hübsches mit einander lernen werden?"

„Ja, o ja!" und Else schmiegt aufwallend zärtlich beide Arme um den Hals des schönen Mädchens.

Die Mutter beobachtet mit Freude die Zumuthlichkeit. „Die Kinder sind nicht an viel Fremde gewöhnt, kommen nicht weit vom Haus fort. Nur der großelterliche Besuch und der meiner Geschwister sind Ereignisse für sie. Ilse war erst einmal im nächsten Städtchen. Was Häuser, was Häuser, hat sie sich da gewundert. Solche Kinder bekommen, weil sie immer mit Großen umgehen, leicht etwas Altkluges. Meine Mutter sagt es. Und da freuten wir uns, daß Sie noch nicht so weit ab sind von der Kindheit."

Die Frau Oberförster hat ihre anfängliche Schüchternheit überwunden: „Sie sind so jung, noch nicht neunzehn Jahr, Sie haben den Beruf aus besonderer Neigung gewählt, Fräulein Marsen?"

Ein leichter Schatten geht über das hübsche Gesicht. „Ich habe gelernt, was man zu diesem braucht. Einer anderen Wahl verschloß sich meine Familie."

„Ist es Ihnen schwer geworden, Mutter und Schwester zu verlassen?"

„Nein! Es war ja mein freier Wille, gnädige Frau!"

Magda Spengler streckt ihr die Hand hin. „Ich werde hier nach altgewohnter Weise als Oberförsterin angeredet, und bitte —"

Theda verbeugt sich leicht; ein ganz leises Zucken ist in ihren Mundwinkeln.

„Ich möchte Ihnen vorschlagen, daß Sie eine Tante in unserem Hause sind. Wollen Sie?"

„Gut! ich danke Ihnen, Frau Oberförsterin", sagt Theda warmherzig, und der spöttische Zug ist verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssige Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Droguen und Medizinen es thun.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen. Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen oder keine Hungerkur um zu wirken, wie so viele

Diese Abbildung zeigt deutlich was Rengo gethan hat.

der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nahrkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben, anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apotheken zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3101 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Wenn Ihr es vorzieht, schickt sie gern ein Probe-Packet frei per Post.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Straße; The Economical Drug Co., 84 State Str. mai31,1m12

Lokalbericht.

Der Lehrberuf.

Nachfrage nach Arbeitskräften übersteigt das Angebot.

Chef Shippy auf Urlaub.

Die Ex-Inspektoren Hunt und Lavin haben keine Aussicht auf Wiederanstellung. — Horan über das Zweischichten-System. — Wie man sparen könnte.

Die Nachfrage nach Lehrkräften ist hier zurzeit immer noch stärker, als das Angebot, und dieses Verhältniß wird voraussichtlich auch noch eine Zeit lang andauern. Vom städtischen Lehrer-Seminar werden am Schluß des Schuljahres gegen 150 Lehramtskandidatinnen entlassen werden, und 75 Anmeldungen sind für die Prüfung eingelaufen, der sich am 1. und 2. Juli solche schon ausgebildeter Lehrkräfte von auswärts zu unterwerfen haben werden, die in den städtischen Schuldienst einzutreten wünschen. Benöthigt werden nach den Ferien mindestens 350 Lehrer und Lehrerinnen zur Besetzung von Plätzen an neuen Schulen und zur Ausfüllung von Stellen, die frei werden dadurch, daß Lehrerinnen aus diesem oder jenem Grunde ihre bisherige Thätigkeit aufgeben. Schon in diesem Jahre hat die Zahl der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte zur Deckung des vorhandenen Bedarfs nicht ausgereicht. Besonders hat es an Ersatzkräften gefehlt, die man für Lehrerinnen hätte einspringen lassen können, welche durch Krankheit oder sonstige Ursachen zeitweilig verhindert waren, ihren Pflichten zu genügen.

Zur Aufnahmeprüfung für das Lehrer-Seminar, die vom 17.—19. Juni stattfindet, haben sich 1200 Zöglinge von städtischen Hochschulen gemeldet, aber es ist damit nicht gesagt, daß auch nur annähernd so viele junge Leute in das Seminar eintreten werden, denn man schätzt, daß gegen 50 Prozent die Prüfung nicht bestehen.

Von Schülern, welche Ende dieses Monats mit dem Reifezeugniß für die Hochschule aus den Elementarschulen entlassen werden, sind zum Hochschulbesuch bis jetzt 4166 angemeldet; diese Zahl mag auf etwa 5500 steigen. Die größte Anzahl von neu eintretenden Schülern hat wie gewöhnlich die nach ihrem reichen Gönner, dem Fabrikanten Crane, genannte städtische Gewerbeschule zu erwarten, nicht viel geringer ist aber die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, welche in die Tuley- (Nordwestseite), bezw. in die Wendell Philipps- (Südseite) Hochschule einzutreten wünschen.

Die Entscheidung, daß das neue Hochschulgebäude für die Bezirke Jefferson, Irving Park usw. auf einem Grundstücke an N. 41. Ave. und Byron Ave. errichtet werden soll, ist neuerdings in Frage gestellt worden. Grundeigenthums-Interessenten in jener Gegend befürworten, daß der Bau auf einem etwas weiter südlich gelegenen Gelände aufgeführt werden möge, und Präsident Schneider vom Schulrath, begleitet von Superintendent Cooley und den Schulrathsmitgliedern Gunderson, Limbert und Frau Keough, haben gestern an Ort und Stelle Umschau gehalten, um sich eine Ansicht über diesen Gegenstand zu bilden. Ihre Entscheidung wollen die Genannten heute treffen.

Polizeichef Shippy auf Urlaub.

Polizeichef Shippy hat eine Woche Urlaub genommen und wird dem Konvent des Verbands amerikanischer Polizeidirektoren beiwohnen, der in den nächsten Tagen auf der Ausstellung in Jamestown stattfindet. Während Herrn Shippys Abwesenheit führt Hilfschef Schuettler den Befehl in der Polizeiverwaltung. — Der Polizeichef hat gestern bei der Zivildienstbehörde in aller Form Anklage gegen den neulich von ihm suspendirten Sergeanten Prendergast erhoben. Er bezichtigt diesen anstößiger Parteigängerei während der verflossenen Wahlkampagne. Prendergast soll nicht nur selber gegen die Kandidatur des jetzigen Mayors gewühlt, sondern auch verschiedene Schutzleute zu schmutzigen Arbeiten gegen diesen verwendet haben.

Hunt und Lavin.

Nachdem die Zivildienst-Kommission kürzlich in Sachen des früheren Polizeikapitäns Baer entschieden hat, daß dessen, seinerzeit in rechtsgiltiger Form erfolgte, Entlassung aus dem Polizeidienst nicht rückgängig gemacht werden könne; daß Baer, um wieder in den Polizeidienst einzutreten, sich in der vorgeschriebenen Art der Anstellungsprüfung für Polizisten würde unterziehen müssen, und daß ihn hieran sein Alter verhindere, ist die Behörde zu der Ansicht gelangt, daß die gleichen Erwägungen auch die Wiederanstellung der früheren Polizeiinspektoren Hunt und Lavin unmöglich machen. Hunt war überhaupt nie ein Zivildienst-Angestellter und hat auf Schutz seitens der Zivildienst-Kommission keinen Anspruch; Lavin war zwar gemäß den Bestimmungen der Zivildienstordnung zum Kapitän und später zum Inspektor befördert worden, aber er ist freiwillig aus dem Dienst geschieden, und damit ist ihm die Rückkehr in diesen abgeschnitten. Freunde der beiden ehemaligen Polizeioffiziere haben nun darauf aufmerksam gemacht, daß man sie vielleicht als „Sechzig Tage-Leute" für vakante Inspektoren- oder Kapitänstellen würde ernennen können. Aber das geht auch nicht. Es sind sowohl für die Inspektoren- wie für die Kapitänstellen geprüfte Zivildienstanwärter vorhanden, und diese dürfen nicht übergangen werden. —

Das Zweischichten-System.

Chef Horan von der Feuerwehr hielt gestern Abend vor dem Klub der Feuerversicherungsagenten einen Vortrag über die nunmehr vereitelt anzusehenden Bestrebungen zur Einführung des Zweischichten-Systems bei der städtischen Feuerwehr. Er sagte, die Befürworter dieses Systems hätten seinerzeit die Absetzung des Feuerwehrchefs Musham bewirkt. Aber Mushams Nachfolger, Herr Campion, sei ihnen ebenfalls nicht zu Willen gewesen. Man habe deshalb auch gegen diesen gewühlt und ihn schließlich gestürzt. Als dann Redner von Mayor Dunne zum Feuerwehrchef befördert wurde, habe er schon vor seinem Amtsantritt dem Mayor ein Entlassungsgesuch einhändigen müssen, so daß ihm die Hände gebunden gewesen seien. Darauf sei dann, im ersten Bataillon, das Zweischichten-System praktisch erprobt worden. Es habe sich gezeigt, daß die von den Zweischichten-Leuten als genügend hingestellte Zahl von 13 Mann für jeden Spritzenzug in Wirklichkeit nicht genügend war, die Stärke mußte auf 15 Mann erhöht werden, und auch dann haperte es noch sehr bedenklich, wenn einer oder der andere von den Leuten wegen Krankheit oder infolge erlittener Verletzungen dienstunfähig war, weil die Andern nichts weniger als begierig waren, für den Fehlenden einzuspringen. Dazu sei der Umstand gekommen, daß unter der Agitation für das System, welche sich besonders auch gegen Offiziere richtete, die aus Zweckmäßigkeitsgründen gegen die Neuerung waren, die Mannszucht in der Feuerwehr litt. Durch das Ergebniß der jüngsten Stadtwahl sei nun dem Zweischichten-Experiment und zugleich der Agitation für diese ein Ende gemacht worden, und dazu dürften die Versicherungsleute sich beglückwünschen. — Chef Horan kam im zweiten Theil seines Vortrags auf die geplante Anlage für Wasserhochdruck zu sprechen. Er vertrat die Ansicht, daß es unnöthig sein würde, eine besondere Anlage für diesen Zweck einzurichten. Die erheblichen Kosten, welche diese Einrichtung verursachen würde, könnte man sparen. Der angestrebte Zweck ließe sich ebenso gut erreichen, wenn zwischen den 88 Hochbauten der unteren Stadt, bezw. deren Pumpenanlagen entsprechende Verbindungen hergestellt würden. Die Druckpumpen der Hochbauten seien — jede einzeln — stark genug, um auf kurze Entfernungen Wasserstrahlen mit solcher Kraft zu treiben, daß Backsteinmauern dagegen nicht würden Stand halten können. Wären nun die befürworteten Verbindungen da, so hätte man den erforderlichen Druck in den Standröhren auch solcher Gebäude, deren eigene Pumpenanlage nicht in Thätigkeit gesetzt werden kann, weil es in dem Gebäude brennt. Jeder Hochbau würde somit gewissermaßen einem Wasserthurm gleichen, und die Möglichkeit, Flammen auch in den höchsten Theilen des Baues zu bekämpfen, wäre gegeben.

Aus Vereinskreisen.

Das gemeinsame Sommerfest des Schweizer-Klubs und des Turnvereins wird am Sonntag, dem 23. Juni, in Hoerbts Grove, Ecke Belmont und Western Ave., abgehalten. Die umfangreichen Vorkehrungen gewährleisten ein seltenes Vergnügen durch vaterländische Spiele jeder Art, wie Turnen und Schwingen, Ringen und Singen, Schießen, Kegeln usw. Für die Jugend sind Kinderspiele jeder Art vorgesehen, und für die Tanzlustigen ist eine ausgezeichnete Kapelle engagirt. Ausgezeichnetes Bier und feine Weine werden zum Ausschank kommen. Der Festausschuß erwartet eine große Menge fröhlicher Besucher.

Personal-Nachrichten.

— Infolge von Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation an einem Patienten im April zugezogen hatte, starb Dr. Cyrenus A. David gestern in seiner Wohnung, 325 Belden Ave. Dr. David war seit vielen Jahren als Wundarzt berühmt, Kranke aus allen Landestheilen kamen nach Chicago, um sich von ihm operiren zu lassen. Er bethätigte sich auch auf dem religiösen Gebiete und dem Felde der öffentlichen Wohlfahrtsbestrebungen, war Mitglied der Bischöflich-Methodistischen Wesley-Kirche, der Citizens' League, der Chicago Medical Society und der American Medical Association. Dr. David war in Olney, Ill., am 25. April 1845 geboren, studirte auf dem Fowler-Seminar in Newark, Ill., dem Rush Medical College und auf zwei New Yorker Colleges. Nach Chicago kam er im Jahre 1882. Am 9. November 1870 verheirathete er sich in Sheridan, Ill., mit Frl. Anna A. Knight, die ihn überlebt, nebst einer Tochter, Geraldine, und einem Sohne, Vernon, der heute vom Rush College graduirt. Die Leichenfeier findet am Freitag in der Wesley-Kirche, die Beerdigung in Sheridan statt.

— Will J. Davis, der bekannte Direktor des Illinois-Theaters, hat sich mit seiner langjährigen Privatsekretärin und Stenographin, Frl. Nellie Hagen, verheirathet. Das Paar verreiste vorgestern Abend, und gestern kam die Nachricht von der Trauung aus South Bend, Ind. Die Trauung hat auf der Farm von Ed. B. Smith bei Buchanan, Mich., 14 Meilen nordwestlich von South Bend, stattgefunden. Die erste Gattin des Herrn Davis, die Sängerin Jessie Bartlett Davis, starb vor etwa zwei Jahren. Herr Davis hat einen Sohn, Will J. Davis jun., der sich mit dem Vater in die Leitung des Illinois-Theaters theilt.

White City.

Für die Waisenkinder Chicagos ist heute ein großer Tag. Zuerst werden sie als Gäste des Chicago Automobile Club in Kraftwagen nach der White City fahren und dann dort von der Verwaltung übernommen werden, die Vorkehrungen zu ihrer Unterhaltung in einer Anzahl von Belustigungs-Anstalten getroffen hat, am „Board Walk" sowohl wie bei den Vorstellungen im Freien, deren Programme für heute Nachmittag und Abend besonders vermehrt worden sind. „Peanuts" und „Popcorn" werden den jugendlichen Gästen tonnenweise verabfolgt werden. Heute Abend werden fünfhundert Mitglieder des Verbands der Heu- und Getreidehändler als Gäste der Chicagoer Produktenbörse White City besuchen und im Casino bewirthet werden.

Riverview Park.

Wer letztes Jahr Conways Kapelle im Riverview Park gehört hat, wird sich darüber freuen, daß der beliebte Dirigent und seine Musiker aus Ithaca am kommenden Sonntag zu dreiwöchigem Aufenthalt wieder ihren Einzug halten werden. Conway spielt bekanntlich ausschließlich populäre und „Ragtime"-Musik, und gerade hierauf beruht seine große Beliebtheit, denn er kommt dem Geschmack des Publikums entgegen und liefert die Klasse Musik, die er auf seine Fahne geschrieben, in der vorzüglichsten Weise. Als Solisten bringt er Frau F. B. Atwater, Sopran; Garbelle Simons, Posaune; Harry Brissett, Kornet, und fünf andere Künstler mit.

Relic House.

Mangolds Orchester gibt seine allabendlichen Konzerte im Relic House stets vor zahlreichem Publikum. Die Leistungsfähigkeit des Orchesters ermöglicht die Zusammenstellung von Programmen, die das Beste auf allen Gebieten der Musik enthalten, eine von allen Besuchern geschätzte Thatsache. Nicht minder schätzenswerth ist auch die Sorgfalt, mit der Herr Weis, der Wirth der beliebten Erholungsstätte, sich des leiblichen Wohls seiner Gäste mit nimmer ermüdendem Eifer annimmt.

* Aus Geldsorge öffnete sich der 46jährige Axel Sohlquist in selbstmörderischer Absicht gestern Abend in seiner Schneiderwerkstatt, 953 W. 87. Str., die Pulsader der linken Hand, wurde im St. Bernhard-Hospital gerettet und später wegen unordentlichen Benehmens eingesperrt.

Purity and Cleanliness

Cleanliness is necessary for purity in foods, and especially in beer. No one realizes this important fact more than Pabst.

In the great Pabst Brewery at Milwaukee, everything is as neat and clean as in your own kitchen. Every grain of barley is washed and scoured before it is made into malt. Even the air in which the malt is grown is washed by being drawn through fourteen zinc screens, over each of which flows a constant stream of pure water.

The great shining copper brew-kettles are washed and sterilized before each brew of

Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality

From the time the beer is brewed until it is delivered to your home it never comes in contact with the atmosphere nor with human hands.

Before it is bottled, Pabst Blue Ribbon Beer is forced through wood fiber filters. The bottles are thoroughly cleaned, then filled and pasteurized. Pabst cleanliness, like Pabst purity, cannot be excelled.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst at Milwaukee

And bottled only at the Brewery.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Onkel Sams Antitrustkrieg!

Heute Klage gegen das Hartkohlensyndikat u. s. w.

Washington, D. K., 12. Juni. Im Namen der Regierung wird heute im Bundeskreisgericht zu Philadelphia eine Klage behufs Auflösung des mächtigen Anthrazitkohlensyndikats eingeleitet. Natürlich wird sich dieselbe auch gegen die kohlenführenden Bahnen richten. Die Hartkohlenmagnaten Baer und Konsorten werden in der Klage, welche vorläufig nur einen versuchsweisen Charakter hat, der Verschwörung beschuldigt.

Es ist jetzt auch wieder wahrscheinlich geworden, daß es mit dem Vorgehen gegen die Harriman'schen Bahnen ernst wird.

Falls die Entscheidung ungünstig für die Regierung ausfällt, wird der Kongreß in der kommenden Dezembertagung ersucht werden, das Gesetz zu amendiren.

Ferner schreitet heute der Bundesdistriktsanwalt zu Philadelphia gegen den Regenschirmtrust ein.

Bundessenator Morgan †.

Washington, D. K., 11. Juni. John T. Morgan von Alabama, der Nestor des Bundessenats, ist gestern Nacht um 11.15 Uhr gestorben, nachdem er eine Woche krank gewesen. Die Todesursache war Brustbeklemmung, sein altes Leiden.

(Er wurde 1824 in Athens, Tenn., geboren, kam aber schon frühzeitig nach Alabama. Ein armer Teufel, studirte er neben seiner Arbeit die Rechte und wurde dann erfolgreicher Anwalt und Politiker. Im Bundessenat machte er besonders in Fragen der auswärtigen Politik und des Völkerrechts viel von sich reden. Um den Isthmischen Kanal hat er sich sehr bemüht, obwohl er lange darauf drang, daß derselbe über Nikaragua, statt über Panama, gelegt werde.)

11 ertrunkene Flottenleute!

Norfolk, Va., 12. Juni. Es wird jetzt als gewiß betrachtet, daß 5 Seekadetten und ein Offizier des Kriegsschiffes „Minnesota", die auf einer vermißten Pinasse abgefahren waren, nachdem sie an einem Ball auf der Jamestown-Ausstellung theilgenommen, ertrunken sind. Außerdem dürften noch 5 Seeleute dasselbe Schicksal erlitten haben. Jene Pinasse soll von einem Dampfer angerannt worden sein, und es werden Verhaftungen erwartet!

Die Namen der bestimmt Umgekommenen sind: Leutnant Randall, Walter Karl Ulrich von Milwaukee (Sohn von Schulsuperintendent Ulrich), Hy. C. Murlin, Philip H. Field, Wm. H. Stevenson und Franklin P. Holcomb. (Letzterer vom Schlachtschiff „Konnektikut", die Uebrigen von „Minnesota".)

Die ohne Zweifel gleichfalls umgekommenen Seeleute sind:

George W. Westphal (hat eine Schwester in Neenah, Wis.), Jesse Conn, Robert H. Dodson, Frank R. Plumber, Harley L. Van Borne.

Es wird auch das Leuchtthurmtenderboot „Maple" vermißt, welches nach dem Island Jamestown fuhr, und auf welchem auch der Flottensekretär Metcalf mit Gattin und Tochter ist. Doch glaubt man, daß dasselbe sich nur in dem nebligen Wetter verzögert hat.

Noch ein Einhaltsbefehl gegen Staat!

Kansas City, 12. Juni. Der vielgenannte Bundesdistriktsrichter Smith McPherson stellte heute einen Befehl aus, welcher dem Staatsauditor verbietet, die Dovell'sche Vorlage durchzuführen, welche von der letzten Staatslegislatur erlassen wurde und jedes Getreidetermin-Abkommen um 25 Cts. besteuert.

Jenes Blaujacken-Unglück.

Norfolk, Va., 12. Juni. Es wird noch gemeldet, daß das erwähnte nächtliche Unglück in den Hampton Roads, wobei 11 Flottenkadetten und Seeleute, die auf der Rückkehr von einem Ball auf der Jamestown-Ausstellungsanlage waren, ertranken, dadurch verursacht worden sei, daß die betreffende Pinasse von einem Schleppboot und einer, von diesem geschleppten Kohlenbarke in den Grund gebohrt wurde. Die Sache wird weiter untersucht.

Ausland.

Krieg geht wieder los!

Stadt Mexiko, 12. Juni. Abermals führen die mittelamerikanischen Republiken Nikaragua und San Salvador Krieg gegen einander.

Revolutionäre in San Salvador, welche aber vom Präsidenten von Nikaragua bewaffnet wurden und auf dem Kanonenboot „Momometombe" kamen, eroberten den wichtigsten Hafen, Acajutla. So meldet wenigstens eine Depesche von Dr. Manuel Delgado, Gesandter Salvadors bei der mexikanischen Regierung. Sonach hätte Nikaragua den Friedensvertrag von Amapala gebrochen, welcher unter Vermittlung der Ver. Staaten zustande kam.

Nahrungs-Kur!!

Die meisten Krankheiten verursacht durch unzuträgliche Nahrung.

Eßt

Grape-Nuts

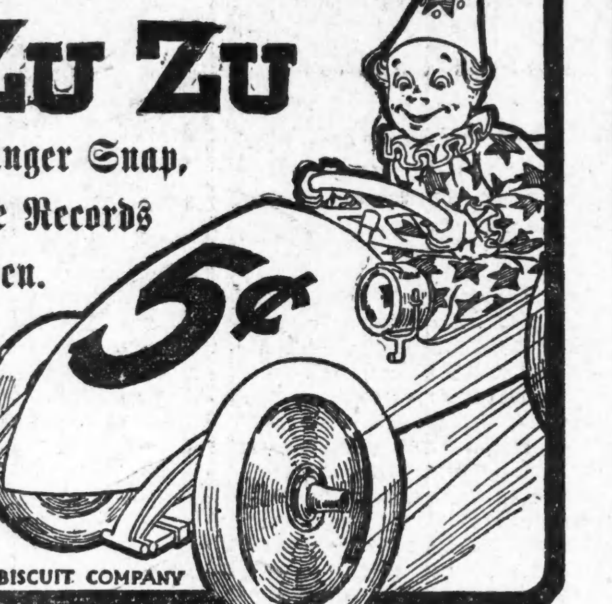
um gesund zu sein.

„Es hat seinen Grund"

Sucht Eure fünf „Batzen" zusammen, rennt hurtig dann zum Grocer und kauft

Zu Zu

den Ginger Snap, der alle Records gebrochen.



NATIONAL BISCUIT COMPANY

Noch ein Opfer

Fordern die Enthüllungen über die Eulenburg-Klique. — Verhaftung und Selbstmordversuch eines Wiener Professors. — Der ungarische Konflikt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Juni. Die Folgen der Enthüllungen über das Treiben der Eulenburg-Klique werden einem stetig größer werdenden Kreise hochgestellter Persönlichkeiten verhängnißvoll. Jetzt wird gemeldet, daß Graf Johannes zu Lynar, Major im Regiment des Gardekorps, plötzlich pensionirt worden ist. Angeblich trifft auch auf ihn die Beschuldigung zu, perversen Neigungen gefröhnt zu haben. Die Verabschiedung erregt um so größeres Aufsehen, als Graf Lynar ein Schwager des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen ist.

Kronprinz Wilhelm machte dem Kaiser Mittheilung darüber, daß Graf Lynar zu der Gruppe der Diskreditirten gehöre, und daraufhin erfolgte die Pensionirung.

Uebrigens legt der hiesige französische Botschaftsrath Lecomte, laut Angabe des Pariser „Temps", ähnlichen Beschuldigungen, wie sie auch über ihn verbreitet worden sind, keine Wichtigkeit bei. Lecomte ist bekanntlich ein Intimus des Fürsten Philipp zu Eulenburg.

Der Kaiser hat den Freiherrn Marschall v. Bieberstein, deutschen Botschafter in Konstantinopel, welcher erster Delegirter des Deutschen Reichs zur Haager Friedenskonferenz ist, in Audienz empfangen. Den Gegenstand der Erörterungen bildete ohne Zweifel das Programm der Konferenz.

Der deutsche Gesandte in Tanger, Marokko, Dr. Rosen, ist hier eingetroffen und vom Reichskanzler empfangen worden. Dr. Rosen ist ein sehr kranker Mann. Er leidet an den Folgen einer tückischen Influenza und gebraucht eine Badekur.

Wien, 12. Juni. Großes Aufsehen erregen die Verhaftung und der darnach erfolgte Selbstmordversuch des Professors Esler. Er wurde unter der Beschuldigung in Gewahrsam gebracht, einen werthvollen Kodex der Bartholianischen Bibliothek entwendet zu haben. Seine Freunde erklären, daß er ohne Zweifel nur die Absicht gehabt habe, die Initialen zu photographiren, um dann die Bücher zurückzugeben. Der Professor war völlig niedergeschlagen, als er von der Polizei eingeliefert wurde. In einem Anfall von Verzweiflung legte er Hand an sich, doch kam einer der Gefängnißwärter rechtzeitig herzu, um zu verhindern, daß der Selbstmordversuch gelang. Man hofft in weitesten Kreisen, daß sich die Unschuld des Professors bald herausstellen wird.

Einen tragischen Ausgang hat ein Säbelduell in Trient genommen. Die Kombattanten waren Oberleutnant Karl Wernik vom 88. Böhmischen Infanterie-Regiment und Ingenieur Hertl. Der Offizier erstach seinen Gegner, nachdem er selber bereits einen schweren Hieb über den Kopf erhalten hatte.

Der mehrerwähnte Fall des rumänischen Abgeordneten Vaida in Ungarn zieht immer weitere Kreise. Namens der nichtmagyarischen Nationalitäten brachte der Abgeordnete Manin die wiederholt geschilderte Behandlung Vajdas vor das Forum des Abgeordnetenhauses und legte Protest ein gegen seine Behandlung.

Zugleich griff Manin den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, J. Justh, in der heftigsten Weise an. Er erklärte, Justh habe Vajda keinen Schutz angedeihen lassen.

Justh erwiderte, er habe die Beleidiger allerdings nicht zur Ordnung gerufen und bitte deshalb um Entschuldigung. Vajda sei zur Ausübung seines Mandats berechtigt, der Präsident könne ihn jedoch nicht mit Anwendung von Gewalt schützen. Manin sprach darauf dem Präsidenten „Namens der rumänischen Nation" sein Bedauern aus, daß dieser nicht einmal imstande sei, sich selbst Respekt zu verschaffen.

Justh unterbrach den Redner scharf mit der Bemerkung, in Ungarn bestehe keine rumänische Nation. Hierauf erhob sich ein so riesiger Lärm, wie er selbst in den Hallen dieses Hauses zu den Seltenheiten gehört.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. und Barbarossa nach Bremen; Hamburg nach Neapel; Franzeska nach Triest.
Gibraltar: König Albert, von Genua und Neapel nach New York...
Hamburg: Oskar II nach Kanada.
Plymouth: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Rotterdam: Livonia, von Libau nach New York.
Glasgow: Sicilian nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einem Kraftfuhrunfall in Indianapolis wurden 2 Frauen getödtet, und 3 andere Personen schwer verletzt.

— Der 13jährige Earl Brown zu Ottawa, Ja., der kürzlich durch einen Baseballschlägel getroffen wurde, ist wahnsinnig geworden.

— Faustino Ablen, der Oberhäuptling der aufständischen Pulajanes auf der Philippineninsel Leyte, wurde verwundet und gefangen genommen.

— Im Namen von 18 Bahngesellschaften wurde im Bundesdistriktsgericht zu Kansas City, Mo., ein Einhaltsbefehl gegen die Durchführung des neuen 2 Cents-Fahrgesetzes durch den Staat Missouri beantragt.

— Das Veto des New Yorker Bürgermeisters McClellan gegen die Vorlage betreffs Neuzählung der Stimmen, welche bei der dortigen Bürgermeisterwahl von 1905 abgegeben wurden, ist ebenfalls von der Staatsgesetzgebung überstimmt worden.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Philadelphia 6 (in 11 Gängen); Pittsburg 7, Brooklyn 4; Cincinnati 1, Boston 2; Cincinnati 7, Boston 3 (2. Spiel); St. Louis 7, New York 8. „American League" — Boston 2, Cleveland 0; Philadelphia 0, St. Louis 3; New York 2, Detroit 10.

Ausland.

— In Berlin glaubt man meistens, daß die Beziehungen zwischen Japan und den Ver. Staaten längere Zeit gespannt bleiben werden.

— Ermordet wurde der russische General Ulganine, Chef der Zentralasiatischen Bahn. Die Mörder, die Soldatenuniformen trugen, entkamen.

— Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet, wurde das Herkomer-Automobilrennen über eine Strecke von 1800 Kilometern von Ladenburg aus München gewonnen.

— Die Zollkommission der französ. Abgeordnetenkammer berichtete gegen den Antrag, die Zölle auf Weizen und Mehl wegen der Brottheuerung zeitweilig aufzuheben.

— Am 3. Juli sollen Kaiser Wilhelm und Gemahlin Kopenhagen besuchen. Doch wird die Angabe widerrufen, daß Kaiser Wilhelm bald mit dem Zaren zusammentreffen werde.

— Wegen Geldschwulitäten versuchte in Greenwich, England, Chas. Dalton, amerikanischer Schriftsteller, Sohn von M. S. Dalton in Indianapolis, Selbstmord mit einem Rasirmesser.

— Die Entscheidung der internationalen Sanitätskommission in Tanger, Marokko, welche den Drainirungskontrakt mit der deutschen Wenschauer-Co. für ungiltig erklärte, wurde vom diplomatischen Korps gutgeheißen.

— In Paris verlautet, zwei reiche Amerikaner hätten dem Papst angeboten, der Kirche $1,000,000 zu schenken, wenn Erzbischof Ireland zum Kardinal gemacht würde, und der Papst habe sich sehr entrüstet darüber geäußert.

— Jetzt verlautet in Neapel, der, aus den Ver. Staaten nach Italien ausgelieferte angebliche Alfono sei gar nicht das Haupt der „Camorra", sondern vielmehr absichtlich untergeschoben worden, um die Polizei von der richtigen Spur abzulenken!

— Die französische Regierung will nun doch energisch gegen die Weinpantscher vorgehen und will die Steuern auf Land, das, statt mit Reben, mit anderen Produkten bestellt wird, für fünf Jahre erlassen. — In Montpelier wurde ein junger Mann verhaftet, welcher ein Banner trug mit der Inschrift: „Auf nach Paris! Hoch die Revolution!" Das führte zu Unruhen, Husaren verwundeten verschiedene Personen, — aber es gab keine Ruhe, bis der Verhaftete wieder freigelassen war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Schanghai: Irish Monarch von kanadischen Häfen.
Gibraltar: Re d'Italia, von New York nach Neapel und Genua.
Boston: Sarmatian von Glasgow; Cambrian von London; Bohemian von Liverpool.
Sagres: Citta di Milano, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Perugia von New York, über Marseille und Lavorno.
Glasgow: Columbia von New York; Numidian von Montreal; Siberian von Philadelphia.
Liverpool: Texan von New Orleans; Canada von Montreal.
Antwerpen: Kroonland von New York.

Lokalbericht.

Unter Kraftwagen.

Frau Julia Metcalf an der Wabash Ave. überfahren und gestorben.

Zwei Frauen schwer verletzt.

Knabe stürzt beim Spiel vom Hausdach und findet den Tod. — Pferd springt in den Fluß, der Kutscher gerettet. — Frau entreißt Fensterwascher anscheinend sicherem Tode.

Von Kraftwagen sind in den letzten 24 Stunden drei Frauen schwer verletzt worden, eine, die 55 Jahre alte Julia Metcalf, so schwer, daß sie bereits eine Stunde später, ohne überhaupt vorher wieder zu sich gekommen zu sein, verschied. Dieser Unglücksfall ist nach übereinstimmenden Aussagen der Augenzeugen auf die Unvorsichtigkeit der Verunglückten selbst zurückzuführen, der angeblich unschuldige Urheber, J. R. Roberts, ist aber auf der Wache an der Harrison Str. in Untersuchungsgewahrsam, bis der Leichenbeschauer eine Untersuchung vorgenommen hat, was noch im Verlaufe des heutigen Nachmittags geschehen soll.

Roberts besitzt eine Kraftwagen-Remise, 1230 Wabash Ave. Mit einem Fahrgast, dem Wirth Benjamin Barnett, 96 Jackson Boulevard, befand er sich heute früh um halb ein Uhr auf der Fahrt nach Barnetts Wohnung, 2018 Indiana Ave. Während er die Wabash Ave. entlang fuhr, was wegen des scheußlichen Zustandes des Pflasters mit sehr mäßiger Geschwindigkeit geschah, lief aus der Wirthschaft von Patrick Dennison, 2317 Wabash Ave., Frau Metcalf heraus und quer über die Straße nach ihrer Wohnung, 2312 Wabash Ave., zu. Wegen des starken Regens lief sie sehr schnell und gab nicht des Weges acht. Trotz Roberts' Warnungsrufe lief sie unmittelbar vor seinen Kraftwagen und wurde zu Boden gestoßen und überfahren. Roberts und Barnett sprangen sofort ab und trugen mit Hilfe des Wirthes Dennison und dessen Hausknechts Orren Smith die bewußtlos auf dem Pflaster liegende Frau nach ihrer Wohnung, wohin Barnett dann Dr. van Arsdale, 2258 Wabash Ave., holte. Dieser bemühte sich um die Frau, während Roberts, nachdem er seinen Namen und seine Wohnung angegeben hatte, die Fahrt fortsetzte. Kaum war er von Barnetts Wohnung nach seiner Remise zurückgekehrt, als zwei Geheimpolizisten dorthin kamen und ihn in Kenntniß setzten, daß die Frau gestorben sei. Gleichzeitig erklärten sie ihn für verhaftet. Die Beamten fuhren mit Roberts nach Barnetts Wohnung, weckten diesen auf und ließen sich von ihm den Verlauf des Unglücks schildern. Diese Darstellung stimmte genau mit der von Roberts überein. Roberts brach in Thränen aus, als er vernahm, er habe einen Menschen todtgefahren. Frau Metcalf hatte einen komplizirten Schädelbruch erlitten und war auch innerlich verletzt worden. Als Roberts und Barnett ihr Sterbelager verließen, hatte der Arzt noch nicht den vollen Umfang der Verletzungen der Frau erkannt, die Anwesenden hatten aber nicht geglaubt, daß sie sehr schlimm seien.

An der 31. und Wallace Straße wurde fast zur gleichen Stunde die 64 Jahre alte Frau Kate Shields, 7538 Eggleston Ave., von einem Kraftwagen überfahren, in welchem der Wirth McGreal und seine Familie, 3717 Cottage Grove Ave., saßen, und lebensgefährlich verletzt. Der Kraftwagenführer, Fred Gates, wurde verhaftet.

An der Sacramento Ave. stießen ein in wahnwitziger Geschwindigkeit dahersausender Kraftwagen und ein Straßenbahnwagen der Lake Str.-Linie zusammen. Eine Frau wurde aus dem Kraftwagen geschleudert und schwer verletzt, vermochte sich aber nach Anlegung eines Nothverbandes in einer benachbarten Apotheke nach Haus zu begeben. Namen und Wohnung verschwieg sie.

Knabe abgestürzt und zerschmettert.

Auf den Dächern mehrerer gleich hohen Wohnhäuser an der Nord Robey Straße und Wabansia Ave. pflegten die Knaben der Hausbewohner zu spielen. Bei einem Sprung von einem Dache zu einem anderen stürzte nun gestern Nachmittag der elfjährige John Shinksia in den Zwischenraum, drei Stockwerke tief, und schlug sich auf dem Steinpflaster den Schädel ein, brach auch einen Arm. Im St. Elizabeth-Hospital bemühten sich die Aerzte vergebens, ihn zu retten. Am Abend starb er.

Das Pferd ertrank.

Ein von dem siebzehnjährigen Chas. Gritzmann gelenkter Gaul scheute gestern Abend bei dem Getön einer Dampferpfeife und setzte in der Nähe der Rush Straße in den Fluß. Gritzmann versuchte vergebens, das Thier zu zügeln, und wurde mit in's Wasser gerissen, aber von einem Polizisten gerettet. Er weinte, als er gleich darauf sein Pferd in den Fluthen versinken sah. Gritzmann steht in Diensten von Wm. Ganschow & Co., 12 und 14 Clinton Straße.

Muthige Frau rettet Fensterwascher.

Als Jack Holstrom gestern Nachmittag im dreizehnten Stockwerk des Columbus Memorial-Gebäudes mit Fensterwaschen beschäftigt war, verlor er seinen Halt an dem Seil des Schwebegerüstes, und das Brett des letzteren begann sich langsam zu lockern. Seine Kameraden riefen ihm zu, sich festzuhalten, bis Hilfe käme. Das hörte Frau Katherine Hartigan, welche in jenem Stockwerk ihre Geschäftsstelle hat. Sie öffnete das Fenster und packte Holstrom, als er gerade seinen Halt an ihrem Fenstersims fahren lassen wollte. Auf die Hilferufe der Frau eilten mehrere Fahrstuhlwärter herbei, und nun wurde der Mann ins Zimmer gezogen. Das Brett, auf dem er gestanden, sauste aber 150 Fuß tief auf den Bürgersteig hinab, glücklicherweise ohne Jemand zu treffen.

Unachtsamer Jüngling.

An der Hamlin und Sherman Ave., Evanston, sprang gestern Abend der 21jährige Student Earle Bronson von einem Straßenbahnwagen und trat gleich darauf vor einen anderen. Jetzt liegt er mit gebrochenem Bein und geschundenem Kopf im Evanstoner Hospital. Er wohnte im Hause des Vaters, Prof. Bronson, 2026 Orrington Ave.

Schutzmaßnahmen gegen tolle Hunde.

Weil ein angeblich toller Hund seinen Herrn, Windsor Chase, 1116 Maple Ave., dessen Sohn und Tochter gebissen hatte, hat Bürgermeister Paden in Evanston verfügt, daß alle frei umherlaufenden Hunde in den nächsten sechs Wochen einen Maulkorb tragen müssen. Chases Hund hatte etwa zwanzig andere Hunde gebissen, von denen zwei erschossen wurden und acht in Beobachtung sind, um die Entwickelung der Wasserscheu festzustellen.

Vertuschter Unfall.

An dem Geleise der Oak Park-Hochbahn in der Nähe der Austin Ave., Austin, wo die Bahn auf ebener Erde läuft, zerstreut, wurden gestern Abend Haarnadeln, Musiknoten und ein Paar Handschuhe gefunden, ein Beweis, daß dort ein weibliches Wesen verunglückt, aber in aller Stille in ein Hospital oder nach Hause geschafft worden ist.

Hilft seinem Vater.

John C. Groß widerspricht seinen beim Inquest gemachten Aussagen.

Im Prozeß gegen John B. Groß, welcher der Ermordung seines Sohnes Frank angeklagt ist, wurde heute der 21 Jahre alte John C. Groß als Zeuge vernommen. Die Staatsanwaltschaft hatte ihn zwar als Belastungszeugen aufgerufen, aber der junge Mann bestätigte in jeder Hinsicht die Behauptung seines Vaters, daß er in Nothwehr gehandelt habe. Er widersprach fast seinen sämmtlichen beim Koroner-Inquest und am Abend des Vorfalls der Polizei gemachten Angaben und erklärte, daß die letzteren ihm von Detektives erpreßt worden seien.

Richter Kavanagh gestattete dem Hilfs-Distriktsanwalt Turney, den Zeugen in's Kreuzverhör zu nehmen und ihm seine beim Inquest gemachten Aussagen vorzulesen.

„Die Aussagen des jungen Mannes überraschen mich sehr", sagte Herr Turney. „Was er jetzt sagt, ist etwas ganz Anderes, als was er vorher gesagt hat."

Der Zeuge sprach sehr leise, antwortete kurz und wurde wiederholt vom Richter ermahnt. Einmal verweigerte er die Antwort und gab sie erst, als der Richter ihn dazu aufforderte.

„Haben Sie letzte Woche in meinem Amtszimmer die Wahrheit gesagt?" fragte der Hilfs-Staatsanwalt.

„Ich sage jetzt die Wahrheit", antwortete der Zeuge.

„Haben Sie beim Koroner-Inquest die Wahrheit gesagt?"

„Ich war zu aufgeregt; ich kann mich nicht entsinnen."

„Haben Sie der Polizei am Abend der Schießerei die Wahrheit gesagt?"

„Ich war zu aufgeregt. Man zwang mich, zu reden, und ich weiß nicht, was ich gesagt habe; aber jetzt sage ich die Wahrheit."

Mittels Leuchtgases.

Junger Spanier gibt sich aus unbekannter Ursache den Tod.

Dem Zimmer des 30jährigen Spaniers Jose Gonzalez im Warwick-Hotel, 294 Clark Str., entströmender Gasgeruch veranlaßte heute früh den „Clerk" des Hotels, Henry Frank, die Zimmerthür zu erbrechen. Er fand Gonzalez todt im Bett, das Gas war angedreht, und das Fenster war geschlossen. Der Mann wohnte seit dem 23. April in dem Hause. Ein anderer Hotelbewohner und langjähriger Freund des Verstorbenen, Mariano Llanfol, versichert, er wisse nicht, weshalb Gonzeles sich das Leben genommen haben könnte, denn dieser sei ein lebensfroher Mensch gewesen. Daß es sich um einen Selbstmord handelt, bezweifelt Niemand.

Als der siebzig Jahre alte Schneider Joseph Sibraba sich gestern Abend um zehn Uhr schlafen legte, bat er seine, um fünfzehn Jahre jüngere Lebensgefährtin Annette ihn heute um sieben Uhr zu wecken. Um 6½ Uhr nahm die Frau Gasgeruch wahr und fand gleich darauf den Gatten todt im Bett. Er war seit zwei Jahren gelähmt und infolge dessen sehr niedergeschlagen, so daß er schließlich seinem Leben selbst ein Ende gemacht hat. Die Familie wohnt 1118 Clifton Park Ave.

Ausgeglitten und ertrunken.

Francis Letourneau, ein 931 Devon Ave. wohnender, 37 Jahre alter Telegraphist der Western Union Telegraph Co., holte heute früh um sechs Uhr bei der Heimkehr vom Dienst seinen Bruder J. O. Letourneau, 937 Devon Ave., zum Fischen ab. Am Fuß der Rosemont Ave. glitt ersterer auf dem feuchten Balken der kleinen Mole aus und stürzte in den See, kam auch nicht mehr zum Vorschein. Sein Bruder benachrichtigte die Polizei, welche nach einstündigem Suchen mit Greifhaken die Leiche fand.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezielle Ankündigung!

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, und da ich noch wünsche, wenigstens 60 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspracht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun als

meine Dienste frei

zu offeriren, während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 27. Juni vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz: $100 Belohnung.

Da einige skeptische Personen von Zeit zu Zeit die Echtheit der von mir fortwährend veröffentlichten Zeugnisse in Frage gestellt haben, habe ich in der First National Bank in Chicago $100 deponirt, welche Demjenigen ausbezahlt werden, welcher beweisen kann, daß die unten angeführten Empfehlungen nicht echt sind.

Dr. Bartz sparte diesem Herrn eine Reise nach Europa.

Herr John Mühl, 4858 5. Ave., Chicago, sagt: „Eine lange Zeit lang fühlte ich schlecht, das Leben schien nicht lebenswerth. Ich hatte keinen Appetit, keinen Muth und fühlte mich immer müde und abgespannt. Ich fürchtete, daß ich nach Europa zurückkehren müßte um gesund zu werden, doch beschloß ich, vorher Dr. Bartz zu besuchen, ehe ich mich in solch große Kosten stürzte. Es ist fast unbeschreiblich, welch wunderbarer Wechsel in mir vorgegangen ist, seitdem ich Dr. Bartz's Behandlungen nahm. Ich fühle wie ein Mann, der seine volle Gesundheit hat und werde mich diese Woche wieder an die Arbeit begeben."

Dieser Herr ist mit Dr. Bartz's Behandlungen vollkommen zufrieden.

Herr B. Simon, 12 Towne Str., Chicago, sagt: „Lange Zeit konnte ich nicht arbeiten, da ich mich müde und ermattet fühlte und des Nachts nicht schlafen konnte, auch schmerzte mich mein Rücken. Ich konnte mich kaum bewegen und ich fühlte, daß es schlimmer wurde, weshalb ich mich entschloß, Dr. Bartz über meinen Fall zu konsultiren. Ich fand, daß er mit meinem Fall vollständig vertraut war und innerhalb 30 Tagen war ich wieder an meiner Arbeit. Es ist mir unmöglich, meinen Dank in Worten auszudrücken für die schnelle und bewundernswerthe Rettung von anscheinend völliger Zerrüttung."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Zwangsverkauf angeordnet.

Bundesrichter Kohlsaat hat heute angeordnet, daß Gerichtsreferent Hopkins binnen fünfzehn Tagen den gesammten Besitzstand der bankerotten Chicago Electric Traction Co. zwangsweise verkaufen soll, falls inzwischen die Verbindlichkeiten der genannten Gesellschaft, die sich auf rund eine Million Dollars belaufen, nicht gedeckt werden. Die Electric Traction Co. ist aus der Chicago and Englewood Street Railway Co. hervorgegangen und steht seit dem Jahre 1900 unter Bankerottverwaltung. Der Bankerottverweser ist Herr John Henrotin.

Kirche auf Rädern.

Nächsten Sonntag wird Erzbischof Quigley auf dem La Salle Str.-Bahnhofe den ersten „Kapellen-Wagen" der Welt, eine kleine Kirche auf Rädern, weihen. Der Wagen ist von Ambrose Petry in New York der „Catholic Church Extension Society" zum Geschenk gemacht worden. Er ist in den Pullmann'schen Werkstätten gebaut und wird morgen nach dem Bahnhof gebracht werden. Mit Ausnahme des Kirchenwagens des Papstes ist er der erste seiner Art.

Ertrank in der Badewanne.

Die heute abgehaltene Leichenschau hat ergeben, daß die 50 Jahre alte Frau Christine Forsyth ertrunken ist. Die Frau betrat gestern Morgen das Badezimmer in ihrem Genesungsheim, 5412 Ellis Ave., und wurde gestern Abend um zehn Uhr, als man sie vermißte und nach ihr suchte, ertrunken in der Badewanne gefunden. Sie war herzleidend.

Das nennt sich Mann!

Zu insgesammt $300 Geldstrafe wurde heute von Stadtrichter Fake der 25jährige Dominick Papa verurtheilt, nachdem seine Frau ausgesagt hatte, sie habe ihn seit ihrer Verehelichung vor elf Monaten durch ihren Erwerb in einem verrufenen Hause an der Armour Ave. ernähren müssen, obendrein habe er sie mißhandelt. Gestern Abend habe er sie mit einem Rasirmesser in den Rücken geschnitten und mit einem Revolver auf den Kopf geschlagen.

Im Neubau verunglückt.

Bei der Arbeit in dem Neubau 68 W. 13. Str. verlor heute der 30jährige Bauschreiner John Suda, 75 Allport Ave., auf einem Balken im dritten Stockwerk gehend, das Gleichgewicht und stürzte ab. Er erlitt einen Schädelbruch und innerlich schwere, wahrscheinlich tödtliche Verletzungen. Seine Mitarbeiter ließen ihn in's Countyhospital schaffen.

Weiße Frau heirathet Chinesen.

Der 41 Jahre alte Chinese George Paun und die 32 Jahre alte Frau Flora Earle, die gestern vom Stadtrichter Newcomer zu einer Geldstrafe von je $100 und zur Tragung der Kosten verurtheilt worden waren, weil sie in wilder Ehe zusammenlebten, ließen sich heute im Büro des Polizeiinspektors Wheeler in der Bezirkswache an der Harrison Str. trauen. Der Richter ermäßigte ihre Strafe daraufhin auf je $25, die sie bezahlten. Da Richter Newcomer erklärt hatte, daß er sie nicht trauen werde, besorgte ihnen ihr Anwalt einen Prediger, der die Trauung vollzog.

Der Grandjury überwiesen.

Der 19jährige Louis Kratina, 288 W. 47. Straße, der, wie berichtet, angeklagt ist, seine Wohnung auf Kosten seiner Arbeitgeber eingerichtet und andere angeblich gestohlene Möbel verkauft haben soll, wurde heute vom Stadtrichter Fake unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Kratina hat angeblich seine Diebstähle zwei Jahre lang bei Lyon Bros., 152—156 Madison Str., wo er angestellt war, betrieben.

Todtenschein nicht anerkannt.

Unter der Behandlung von Carrie P. Parenteau, die sich Doktorin der Osteopathie (Knochenheilkunde) nennt, ist gestern in der Wohnung ihrer Eltern, 6620 Yale Ave., die 20jährige Harriett H. Simmons gestorben. Dr. Parenteau hat den Todtenschein ausgestellt und darin als Todesursache angegeben: „Nierenentzündung, verschlimmert durch einen Sturz." Das Gesundheitsamt hat diesen Todtenschein nicht annehmen zu können erklärt und den Koroner aufgefordert, den Fall zu untersuchen.

J. H. Dwights Testament.

Das Testament von John H. Dwight, der am 5. Juni in Pasadena, Kal., gestorben ist, wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht. Der Nachlaß hat einen Werth von $900,000, die Hälfte davon geht an die Wittwe, Frances M. Dwight, die andere Hälfte ist in Trust gegeben und für die drei Kinder bestimmt. Andere Verwandte und Wohlthätigkeits-Anstalten erhalten kleine Legate.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wird's helfen?

Den Hartkohlentrust hat das Publikum von jeher mehr „gespürt", als jeden anderen. Nicht nur hat er seit Jahren die Preise für alle Arten Anthrazitkohle rein willkürlich festgesetzt, sondern er hat sogar angeordnet, daß sie von ihrem Tiefstande im April jeden Monat um 10 Cents steigen müssen. Kein Kohlenhändler hat sich seinen Befehlen widersetzen oder sich mit einem kleineren Gewinnste begnügen dürfen. Während jede andere „vertrustete" Waare hin und wieder doch für weniger, als den vorgeschriebenen Preis gekauft werden kann, ist Hartkohle selbst von den verwegensten Verschleuderern noch nie und nirgends als Bargain angeboten worden. Deshalb müßte es nach Ansicht der Laien ein Leichtes sein, das Dasein des Hartkohlentrusts und seine Erpressungen über jeden vernünftigen Zweifel hinaus zu beweisen, denn beinahe jeder Kohlenhändler müßte doch als Zeuge vorgeladen und zum Sprechen gebracht werden können. Die Bundesregierung hat es aber für nothwendig gehalten, immer wieder neues „Material sammeln" zu lassen und ist erst jetzt damit fertig geworden. Dafür wird sie hoffentlich um so erdrückendere Beweise für ihre Anschuldigungen beibringen können.

Letztere sind dem Lande nichts Neues. Sie gipfeln in der Behauptung, daß gewisse Eisenbahngesellschaften, denen drei Viertel aller Hartkohlengruben gehören, untereinander sowohl wie mit den sogenannten unabhängigen Grubenbesitzern ein Abkommen getroffen haben, demzufolge alle Hartkohle nur zu einem einheitlichen Preise auf den Markt gebracht werden darf. Damit keine der verbündeten Gesellschaften „unter der Hand" das Abkommen brechen kann, hat jede von ihnen einen Theil ihrer Aktien gegen Aktien der Mitverschworenen umgetauscht, sodaß sie allesammt gewissermaßen eine Theilhaberschaft bilden. Diese ist so mächtig, daß sie die „unabhängigen" Grubenbesitzer zum Anschlusse oder richtiger zur Unterwerfung hat zwingen können. Auch ist sie stets im Stande gewesen, die Anlage neuer Eisenbahnen im Kohlengebiete zu verhindern und allen anderen Bahngesellschaften die Frachtrate für Hartkohle vorzuschreiben, sodaß im ganzen Lande die Preise gelten, die von dem „Trust" festgesetzt worden sind. Deshalb verlangt die Regierung, daß das Bundesgericht die „Kombination" auflösen, die Kontrakte zwischen den namentlich angeführten Bahngesellschaften für nichtig erklären und ihre Kohlengesellschaften sprengen solle.

Wahrscheinlich wird diesem Ansuchen entsprochen werden. Es ist sogar möglich, daß unter einem neuen Gesetze, welches am 1. Juli 1908 in Kraft tritt, nicht nur die Hartkohle-, sondern auch die Weichkohlebahnen werden angehalten werden, ihre Gruben zu verkaufen und sich lediglich auf das Verkehrsgeschäft zu beschränken. Mindestens fraglich ist es aber, ob alsdann wieder ein freier Wettbewerb im Kohlenhandel eintreten wird. Denn die Bundesregierung hat schon viele andere Trusts „vernichtet" und doch keinen Umschwung der wirthschaftlichen Verhältnisse bewerkstelligt. Beispielsweise sind trotz der angeblichen Auflösung des Fleischtrusts die Fleischpreise noch gestiegen, und die Viehzüchter klagen, daß nach wie vor kein „freies" Angebot auf ihr Erzeugniß besteht. Die Einkäufer der verschiedenen Großschlächtereien haben ein „stillschweigendes" Einverständniß, einander nicht zu überbieten, und da sie den weitaus größten Theil des aufgetriebenen Viehes kaufen, so ist der von ihnen gezahlte Preis jederzeit auch der „Marktpreis". Wollten aber die kleinen Schlächtereien zusammengehen und den großen einen organisirten Wettbewerb machen, so würde selbstverständlich das Antitrustgesetz gegen sie in Anwendung gebracht werden. Dieses nützt thatsächlich den „Monopolisten" mehr, als es ihnen schadet.

Vielleicht und hoffentlich wird die Bundesregierung gegen den oder die Kohlentrusts mehr ausrichten können, weil sie auf einer gewissermaßen unnatürlichen Verbindung der Eisenbahnen mit dem Grubengeschäfte beruhen, und weil die Eisenbahnen einer schärferen Aufsicht unterworfen werden können, als reine Privatgesellschaften. Wenn man aber erwägt, daß die Verfassung des Staates Pennsylvanien den Bahngesellschaften schon immer den Erwerb und Betrieb von Kohlengruben verboten hat, und daß dessenungeachtet gerade jener Staat das Stammland des Hartkohlentrusts ist, so wird man seine Erwartungen nicht zu hoch spannen. Durch Gesetze und Strafurtheile ist die wirthschaftliche Entwickelung kaum jemals aufgehalten worden. Soweit sie „unnatürlich" ist, muß sie von selbst früher oder später andere Bahnen einschlagen, und ist sie aus natürlichen Bedingungen hervorgegangen, so ist es thöricht, sie hemmen zu wollen. Kein Mensch kann weit genug in die Zukunft schauen und bestimmt behaupten, was auf die Dauer nützlich oder schädlich sein wird.

Weizen.

Um 1 Uhr Montag Mittag wurde der Regierungsernteberícht für den Monat Juni veröffentlicht, der die gesammte zu erwartende Weizenernte (Winter- und Sommerweizen) auf 620,000,000 Bushel schätzt — rund 115,000,000 Bushel weniger, als die letztjährige Ernte ergeben hatte. Die verhältnißmäßig schlechten Ernteaussichten werden auf Insektenfraß und das ungünstige Wetter zurückgeführt, auch soll das unter Weizen stehende Areal etwas geringer sein, als es im Durchschnitt der letzten drei Jahre war. Am meisten soll Kansas durch Insektenfraß gelitten haben. Der Stand des Weizens wird hier mit „60" angegeben, und die voraussichtliche Ernte in diesem größten aller Weizenstaaten wird auf 64,350,000 Bushel geschätzt, während noch vor einem Monat dort eine Ernte von 88,000,000 B. in Aussicht stand und die letztjährige Ernte rund 82,000,000 B. ergab. Noch schlimmer scheint die Lage in Texas zu sein. Hier sollen infolge ungünstigen Wetters nur 2,500,000 B. zu erwarten sein, während letztes Jahr mehr als 14 Millionen B. geerntet wurden. Ohio soll eine Ernte von nur 29,000,000 B. zu erwarten haben, gegenüber den 43,200,000 B., die es letztes Jahr erntete; Indiana 30,400,000, gegenüber den 48,081,000 l. Js.; Kalifornia 14,614,000 B. — 26,884,000; Oklahoma 7,600,000 — 18,664,000; Nebraska 34,522,000 — 52, 289,000; Illinois 33,294,000 B. — 38,536,000, und so weiter. Der Verlust an Winterweizen allein wird auf 121,000,000 B. berechnet.

Besonders günstiges Wetter mag ja Manches wieder gut machen, hingegen ist es ebenso gut möglich, daß durch ungünstiges der Schaden noch größer wird. Die Möglichkeiten heben sich gegenseitig auf, und in Zukunftsberechnungen muß man sich an das halten, was jetzt veröffentlicht wurde. Das in Aussicht gestellte Minus von 115,000,000 B. ist aber auch verhältnißmäßig sehr groß. Es bedeutet gegenüber der letztjährigen Ernte einen Verlust von rund 16 Proz. Als dieser Bericht an der Getreidebörse veröffentlicht wurde, gab es große Aufregung und — die Preise wurden, angesichts des amtlich prophezeiten Minderertrags, in die Höhe getrieben? — i bewahre! Die „Bären", die auf fallende Preise spekuliren, machten einen gewaltigen Ansturm, und es gelang ihnen im Handumdrehen, die Preise um 2 Cents das Bushel hinunter zu hämmern. Juli-Weizen, der es am Montag vor dem Eintreffen des Ernteberichts bis zu 97½ Cts. gebracht hatte, schloß gestern Nachmittag zu 93¼; September-Weizen sank von 99⅞ und Dezemberweizen von 1.01⅜ auf 95¾, bezw. 97½ Cts. bis gestern Nachmittag. Die Erklärung ist natürlich leicht genug zu finden. Das Ernteminus war schon reichlich „diskontirt" worden. Private Abschätzungen und solche, von staatlichen Ackerbau-Bureaus hatten den Ausfall schon früher vorausgesagt, ja einen noch größeren in Aussicht gestellt, und daraufhin hatte man die Preise in die Höhe getrieben. Da den letzten Einschätzungen gegenüber die des Bundesamtes verhältnißmäßig günstig waren, fielen die Preise wieder, und die Aussicht auf „Dollar-Weizen auf der Farm", bezw. $1.25 Weizen, gingen, vorläufig wenigstens, flöten.

Sie mögen sich wieder bessern, aber wahrscheinlich ist's nicht, und die Farmer-Vereinigung, die alle Farmer des Landes dahin bringen will, daß sie keinen Bushel Weizen unter $1 verkaufen, dürfte eine schwere Aufgabe vor sich haben. Denn es sind noch ziemlich große Weizenvorräthe an Hand, und allgemein herrscht die Ansicht vor, daß warmes Wetter, das „nun doch kommen muß" und schon aus dem Nordwesten und Kanada gemeldet wurde, dem Weizen ein üppiges Wachsthum sichern wird. Vorläufig hat man an der Börse die „Hoffnung" auf höhere Weizenpreise jedenfalls aufgegeben. Die ältesten Spekulanten sagen entweder, in den nächsten Wochen werde nichts zu machen sein oder sie sind geradezu zu „Bären" geworden. So einer, der einer der Ersten war, von Dollar-Weizen zu reden und noch vor wenigen Tagen am überzeugendsten versicherte, daß es gar nicht ausbleiben könne, daß der Weizen auf $1.25 steigen würde: Er hat ausverkauft und seine Profite in die Tasche gesteckt — die Lämmer aber haben das Nachsehen.

Klug geworden sind sie dadurch natürlich nicht. Man kann ganz bestimmt darauf rechnen, daß sie sich wieder zur Schur drängen werden, sobald wieder aus irgend einem, vielleicht gänzlich erfundenen, vielleicht nur ungeheuer übertriebenen Anlaß auf's Neue das Geschrei über Mißernten hier und dort erhoben und „$1.25- oder $1.50-Weizen" prophezeit wird. Der Spielteufel hat sie zu fest in der Hand und die Lockung des leichten Gewinnes ist ihnen zu groß. Ist dann der Preis wieder in die Höhe getrieben, dann kommt vielleicht wieder ein Regierungsernteberícht, der die Sachlage richtig stellt — oder auch nicht, denn es kommt ebenso oft vor, daß die Regierungsberichte falsch und die andern richtig sind, wie umgekehrt — und dann werden die Lämmer wieder ihre schöne Hoffnung und ihr Geld gehabt haben.

Wenn man annimmt, daß die Regierungsberichte die Sachlage immer richtig stellen, könnte man sagen, sie wirkten Gutes, indem sie der Wahrheit die Ehre geben, aber jenes ist doch nur scheinbar. Denn gerade dadurch, daß die Regierung sich an dem Rathen betheiligt, kriegt das ganze Spiel den ehrbaren Schein, der so viele verleitet, sich daran zu betheiligen, die es sonst schwerlich thun würden.

Geld und Kredit genug.

Auch der ehemalige Präsident der Illinois Zentralbahn, Stuyvesant Fish, ist unter die Trübsalbläser gegangen und trägt Jeremiä'sche Klagelieder vor. Wenn das so weiter geht wie bisher, sagt er, und der Kongreß und die Staatslegislaturen nicht aufhören, durch ihre Ratengesetze den Eisenbahnen den Brotkorb höher zu hängen, so könne das nur zum Stillstand in der nationalen Verkehrsentwicklung führen. Denn wer werde angesichts solcher Bevormundung noch sein Geld riskiren wollen in Eisenbahnunternehmungen? Völlig überzeugt ist Herr Fish davon, daß wenigstens in den noch unentwickelten Landestheilen keine neuen Eisenbahnen mehr gebaut werden würden, außer höchstens als Verlängerungen bereits bestehender Bahnen und mit dem Kapital solcher Bahnen. Neue selbständige Bahnunternehmungen werde es nicht mehr geben, so lange die Regierung darauf besteht, den Bahnen die zu erhebenden Gebühren vorzuschreiben und damit den Ertrag ihres Kapitals auf vielleicht fünf oder höchstens sechs v. H. zu beschränken. In Anbetracht des Risikos solcher Unternehmungen sei das eine durchaus ungenügende Verzinsung. 5 oder 6 v. H. könnten erzielt werden in Geschäften, die mit viel weniger Gefahr verknüpft sind. Also sei es klar, daß sich kein Kapital mehr für Eisenbahnen finden würde.

Aber doch noch lange nicht so klar, wie Herr Fish glaubt. Vielleicht erinnert er sich, daß vor sechs oder sieben Monaten sich ein ganz ähnliches Gejammer erhob. Damals, zur Zeit der großen Verkehrssperre, trat der Herr James J. Hill von der Great Northern und der Northern Pazifik auf den Plan mit der sensationellen Erklärung, daß die Eisenbahnen nunmehr völlig außer Stande seien, den an sie durch das große Geschäftswachsthum gestellten Anforderungen zu genügen. Und daß sie für die nächsten fünf Jahre jährlich mindestens tausend Millionen Dollars dran wenden müßten zur besseren Instandsetzung ihrer bestehenden Betriebsanlagen und zur Herstellung der 115,000 bis 120,000 Meilen neuer Bahnen, die unbedingt nöthig seien, das Eisenbahnwesen der Ver. Staaten auf die Höhe der gesteigerten Verkehrsansprüche zu bringen. Fünftausend Millionen in Zeit von fünf Jahren also. In jedem Jahre eine Summe so groß wie die, die nach dem letzten deutsch-französischen Kriege die französische Regierung als Kriegsentschädigung zu zahlen hatte, und von der damals angesehene Autoritäten der Finanzwelt behaupteten, daß sogar ein so reiches Land wie Frankreich sie nicht würde aufbringen können. Aehnlich erging es hier. Was Herr Hill verlangte, wurde für „einfach unmöglich" erklärt. Soviel Geld habe das „investirende" Publikum gar nicht für neue Anlagen, auf alle Fälle nicht bloß für Eisenbahnanlagen.

Jetzt, nur ungefähr ein halbes Jahr später, liegt ein Ausweis über die seit letztem Dezember auf den Markt gebrachten Eisenbahn-Anleihen vor, woraus sich ergibt, daß in dem seither vergangenen Zeitraume, in knapp sechs Monaten, bereits nahezu vier Fünftel der Summe gesichert worden sind, die Herr Hill für das ganze Jahr verlangt hat. $792,000,000 sind in nicht ganz einem halben Jahre an neuen Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Bonds und anderweitigen Schuldverschreibungen auf den Markt gebracht worden. Und wenn auch das Auf-den-Markt-bringen einer Anleihe an sich noch nicht gleichbedeutend ist mit Unterbringung der Anleihe, so ist doch zur Genüge bekannt, daß Eisenbahnen mit derartigen Forderungen nicht vor die Oeffentlichkeit treten ehe sie sich privatim darüber Gewißheit verschafft haben, daß kein Zweifel ist an der Unterbringung der ausgebotenen Papiere. Auch mag erwähnt werden, daß die Zahlungen der Geldgeber nicht alle im laufenden Jahre zu leisten sind. Fast 100,000,000 der von der Great Northern-, der St. Paul- und der Northern Pazifikbahn geforderten Summen sind erst in den Jahren 1908 und 1909 zu bezahlen.

Doch sind solche Zahlungsaufschübe auch sonst nichts Ungewöhnliches. Auf alle Fälle bleibt die Thatsache, daß in weniger als einem halben Jahre Anleihen von fast $800,000,000 auf den Markt gebracht werden konnten, ein hinlänglicher Beweis für die Grundlosigkeit der finanziellen Trübsalbläserei. Sie zeigt nicht nur, daß denn doch sehr viel mehr anlagesuchendes Geld im Markte ist, als die Propheten des Zusammenbruchs sich träumen haben lassen. Sie beweist fernerhin, daß, trotz alledem und alledem, auch der Kredit der Eisenbahnen noch keinen ersichtlichen Schaden genommen hat. Gerade das verflossene Halbjahr mit seiner die ganze Kulturwelt durchziehenden Geldklemme und seinen (hierzulande) unaufhörlichen Beunruhigungen durch eisenbahnfeindliche Gesetze, Untersuchungen und Androhungen gerichtlicher Verfolgungen war für derartige Finanzoperationen eine ganz besonders ungünstige Zeit. Was u. a. auch daraus sich ergibt, daß nicht weniger als $285,000,000 von den $792,000,000 aus sogenannten kurzfristigen Noten bestehen, die nach ein paar Jahren wieder abbezahlt werden können. Solche Noten müssen natürlich höher verzinst werden als langfristige Bonds. Aber auch der Zinsfuß für Bonds ist gegenwärtig außergewöhnlich hoch, so daß es sich bezahlen mag, zunächst für ein paar Jahre die höheren Notenzinsen zu zahlen, und erst nachher, wenn die Geldklemme vorbei ist, zu Bondausgaben zu schreiten.

Auf alle Fälle, wie schon gesagt, liegt der Beweis vor, daß es den Eisenbahnen weder an Kredit, noch dem Lande an genügenden Geldmitteln fehlt, den Eisenbahnen jährlich die für nöthig erklärten $1,000,000,000 neuen Kapitals zuzuführen, oder auch noch mehr, wenn wirklich mehr nöthig werden sollte.

Die vielbeschrieene Eisenbahngesetzgebung hat, soweit sie vom Bunde ausgeht, den Bahnen noch nirgends Schaden zugefügt. Sie hat noch keine Ratenherabsetzungen erzwungen; wohl aber hat sie, durch Abschaffung der Freipässe und des Rabattwesens, die Einnahmen der Bahnen erhöht. Und was die 2-Cent-Gesetze einzelner Staaten betrifft, so steht dagegen allenthalben die Berufung an die Gerichte offen, die dafür sorgen werden, daß derartige Gesetze, wo sie den Bahnen keine gerechte Vergütung lassen, nicht zur Durchführung kommen. Alles in Allem ist das Geschrei über die Nothlage der Eisenbahnen in den Ver. Staaten sehr müßiges Geschrei. Sie schreien, ehe daß ihnen jemand wehe gethan hat. Und ihr Geschäft wächst von Jahr zu Jahr: wie die Bevölkerung wächst und wie die gewerbliche Thätigkeit wächst.

Zubereitung und Nährwerth.

Zur Feststellung der Verluste, die das für die menschliche Nahrung bestimmte Fleisch bei der Behandlung in der Küche erleidet, haben mehrere Professoren der Illinois-Universität eine Reihe von Versuchen angestellt, deren Ergebnisse im „Scientific American" veröffentlicht werden. Es wurden bei den Versuchen, die sich nur auf Rindfleisch erstrecken, vier Zubereitungen berücksichtigt: 1. das Kochen in heißem Wasser; 2. das Braten in trockener, heißer Pfanne, ohne Zugabe von Fett; 3. das Braten in der Pfanne in einer geringen Menge von heißem Fett (die französische Küche nennt diese Manipulation "sauter") und 4. das Rösten oder Backen in einem Bratenröstofen. In allen Fällen wurde der Fleisch- bezw. Bratensaft, der viele Nährstoffe enthält und nicht wohl als Verlust angesprochen werden kann, gesammelt, möglichst von Fett und Wasser befreit und seinem Gehalt nach besonders bestimmt. Beim Kochen und beim Braten mit oder ohne Fett sind die entstehenden Gewichtsverluste in der Hauptsache Verluste an Wasser, während nur geringe Mengen Fett verloren gehen; beim Rösten aber ist der Verlust an Fett bedeutender, und beim Gewichtsverlust spielt neben dem Verlust an Wasser auch der an Fett eine erhebliche Rolle. Die Gewichtsverluste beim Kochen, auf das Gewicht des rohen Fleisches bezogen, schwankten zwischen 10,61 v. H. bis 50,2 v. H. und betrugen im Durchschnitt 34,35 v. H.; der Wasserverlust, auf den Wassergehalt des rohen Fleisches bezogen, betrug 18,05 bis 68,9, im Mittel 45,07 v. H.; an Fett verlor das Fleisch nur 1,21 v. H. im Durchschnitt. Beim Braten ohne Fett ergaben sich Gewichtsverluste von 23,10 bis 55,10 v. H., im Mittel 30,68 v. H.; der Wasserverlust betrug im Durchschnitt 30,52 v. H. Durch das Braten in heißem Fett wurden 40,44 bis 51,39, im Mittel 46,86 v. H. Wasser ausgetrieben. Dagegen ergaben sich beim Rösten des Fleisches im Durchschnitt nur 17,53 v. H. Wasserverlust und 9,83 v. H. Fettverlust. An Nährstoffen gehen die geringsten Mengen beim Braten ohne Fett verloren. Beim Kochen des Fleisches fanden sich 3,25 bis 12,67 v. H. der stickstoffhaltigen Bestandtheile, 20,04 bis 67,39 v. H. der mineralischen Bestandtheile und 0.60 bis 37,49 v. H. des Fettes in der Bouillon. In Fett gebratenes Fleisch enthielt etwa 2,3 mal so viel Fett wie vorher; in dem Bratenfett, der Sauce, fanden sich durchschnittlich 2,15 v. H. der stickstoffigen Bestandtheile und 3,07 v. H. der Asche. Bei geröstetem Fleische aber befanden sich 0,25 bis 4,55 v. H. der stickstoffhaltigen, 2,47 bis 27,18 v. H. der mineralischen Bestandtheile und 4,53 bis 57,49 v. H. des Fettes in der Sauce. Im Allgemeinen verlieren fettere Fleischstücke weniger Wasser, stickstoffhaltige und mineralische Stoffe aber mehr Fett als magere Stücke. Schließlich hängen die Verluste bei der Zubereitung noch ab von der Größe des Stückes — große Stücke verlieren verhältnißmäßig weniger als kleine — und von der Dauer des Koch- und Bratprozesses und der dabei zur Anwendung kommenden Temperatur: längerer Dauer und höherer Temperatur entsprechen größere Verluste.

Um eine Milliardenschuld.

Aus Rom wird berichtet: Der Marchese Vincenzo Peruzzi aus Florenz begibt sich in den nächsten Tagen nach London, um sich mit einer Engländerin, Miß Betty Cox, zu verheirathen und Dokumente zur Unterstützung einer enormen Geldforderung, die seine Familie gegen die englische Regierung geltend machen will, zu sammeln. Es handelt sich um einige Darlehen, die von den Vorfahren der Familie Peruzzi den Königen Eduard I., Eduard II. und Eduard III. gegeben worden sein sollen. Der Marchese Peruzzi weiß ganz gut, daß es schwer sein wird, das Bestehen einer solchen Schuldforderung zu beweisen, aber er stützt sich darauf, daß seit Jahrhunderten alle Mitglieder der Familie die englische Regierung an ihre Zahlungsverpflichtung erinnert haben. Als König Eduard VII. im Mai nach Rom kam, schrieb ihm der Marchese Peruzzi einen Mahnbrief; er erhielt allerdings keine Antwort. Der bekannte italienische Patriot Ubaldino Peruzzi, der viele Jahre lang Bürgermeister von Florenz war, veranstaltete einmal zu Ehren des Lord-Mayors von London ein Gartenfest und machte in einem Trinkspruch eine deutliche Anspielung auf die historische Forderung der Familie Peruzzi. Wenn die Schuldforderung in unanfechtbarer Weise bewiesen werden könnte, hätte der englische Staatsschatz 1200 Millionen Lire zu zahlen. Die ursprüngliche Schuld belief sich auf 60 Millionen; mit Zinsen und Zinseszinsen würde jedoch die genannte Summe herauskommen. Zur Zeit der ersten drei Eduarde hatten die florentinischen, genuesischen und lombardischen Bankiers den Geldverkehr der ganzen Welt in Händen, und die Peruzzi gehörten zu den reichsten florentinischen Bankiers jener Zeit; sie spielten damals genau dieselbe Rolle, die heute die Rothschilds spielen. Im 13. und 14. Jahrhundert ernannte die päpstliche Regierung für England besondere Agenten, die dort die Kirchensteuern einzuziehen hatten; die Agenten waren die Peruzzi, die auf diese Weise sehr oft mit dem Hof und mit den Königen von England in Berührung kamen.

Nach dem Kriege mit Frankreich befand sich Eduard III. in argen finanziellen Nöthen, und es war hauptsächlich damals, daß er zu dem wohlgespickten Geldbeutel der Peruzzi seine Zuflucht nahm. Giovanni Villani erwähnt in seiner „Chronik" den Kontrakt, der damals geschlossen wurde, und er erzählt ferner, welche Aufregung auf dem Geldmarkte herrschte, als am 6. Mai 1339 Eduard eine Proklamation erließ, in der er befahl, daß die Rückzahlungen aller dem Staate gegebenen Darlehen einzustellen seien. Als der damalige Chef der Familie Peruzzi von der Proklamation Kenntniß erhielt, eilte er sofort nach London; aber alle seine Bemühungen, die Rückzahlung der von ihm geliehenen Summen durchzusetzen, blieben fruchtlos. Der unglückliche Bankier nahm sich den Verlust so zu Herzen, daß er einem Herzschlage erlag. Die Bank Peruzzi sah sich genöthigt, ihre Zahlungen einzustellen und mußte sich bald darauf für bankerott erklären.

Todes-Anzeige.

Vernon Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Theresa Nasser

am Montag, den 10. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 61 28. Place, nach der St. James-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Mitglieder sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mathilda Olmstedd, Präsidentin.
Robert Eisel, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ursula Theisen

am 11. Juni im Alter von 62 Jahren und 9 Monaten nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 523 North Park Ave., am Donnerstag, um 11 Uhr, nach Schlesingerville, Wis. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand, Louise, Anna Treis, Peter Theisen, Margaret Staral, Emma Theisen, George Theisen, Joseph Theisen, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Rasch geb. Fath

Montag Vormittag um 12 Uhr im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 13. Juni, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1898 N. Albany Ave., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Rasch, Gatte.
Elsie Riedel, Tochter.
Magdalena Fath, Mutter.
dimi **Anna, Jakob, Elsie**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein Nr. 1.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Luise Barthel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 683 S. Ashland Ave., nach Concordia. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Kate Schweig, Präsidentin.
Carie Ostermeyer, Fin.-Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Edmund Stock

im Alter von 46 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 17 Hein Place, nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Elise Stock, Gattin.
Franziska, Anna und **Sophie**, Kinder.
Minnie Remhild, Schwester. mdo

Todes-Anzeige.

Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M.

Den Schwestern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Minna Linkenheld

(69 Greenwich Str.) gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Wall, Com.
Frieda Thomsen, R. K.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach langem und schweren Leiden mein geliebter Gatte

Gotthold Hartung

im Alter von 55 Jahren in seiner Wohnung, 2235 Cottage Grove Ave., gestorben ist. Begräbniß am Freitag, um 1 Uhr Nachm., von Boddiston's Kapelle, 42. Place und Cottage Grove Avenue, nach Oakwoods.

Adele Hartung, geb. Grotzenheider, Gattin.
mdo **Ernst, Edna, Mathilde**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Theresia Struckmeyer

im Alter von 20 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung von 82 Greenwich Str., am 13. Juni, nach der Nazareth-Kirche, Talman Ave., zwischen Humboldt Blvd. und Greenwood Ave., um 12:45 Nachm. nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Henry Struckmeyer, Gatte.

Gestorben: Anna Christina Hoher, am 11. Juni, im Alter von 86 Jahren und 2 Monaten, geliebte Mutter von Hermann, Fred A. und Anna Christina Hoher. Beerdigung vom Trauerhause, 335 Dayton Str., am Donnerstag, den 13. Juni, 2 Uhr Nachmittags, nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Mary Hacker, geliebte Gattin von Louis Hacker und Mutter von Albert und Mary Yates. Beerdigung vom Hause der Tochter, 325 South Grove Ave., Oak Park, Donnerstag, den 13. Juni, um 3 Uhr Nachm., nach Waldheim. dimi

Gestorben: Susie Meyers, am 10. Juni, geliebte Tochter von Herrn und Frau Theo. Meyers. Beerdigung Donnerstag, den 13. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Ecke Oaden und 48. Avenue, Hawthorne, Ill., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Gestorben: Jno. Knipschild, am 10. Juni 1907, im Alter von 38 Jahren. Begräbniß von R. Kirchner's Leichenbestattungsgeschäft, 695 N. Halsted Str., am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr nach dem Montrose-Gottesacker.

Zur Erinnerung

In tiefer Trauer gedenken wir heute unseres geliebten Gatten und Vaters

Friedrich Moeller,

welcher heute vor 7 Jahren, am 12. Juni 1900, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Leb' wohl, wir gönnen Dir den Frieden.
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Doch ohne Dich ist's öd' hienieden,
Du edles, treues Vaterherz.
Du warst der Starke, wenn wir zagten,
Du hast getröstet, wenn wir klagten,
Weißt Du auch jetzt um unseren Schmerz?

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gattin und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Nahser

nach kurzem Leiden am 10. Juni in Lake Como, Wisconsin, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 61 28. Place, am Freitag, Vormittags um 9 Uhr, nach der St. James-Kirche und von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Nahser, Gatte.
Frank Nahser, Ida Walter, John Nahser und **Oscar Nahser**, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied der St. Philipps Court, W. C. O. F., und Vernon Benevolent Society. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Johanna Lauterjung-Knoke

am 10. Juni im Alter von 69 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1667 Wellington Ave., am Donnerstag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Graceland-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Milling, Robert, Hermann und **Alma Lauterjung**, Kinder, nebst Enkeln, Urenkeln und Geschwistern. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresa Nahser

in Lake Como, Wis., am 10. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 61 28. Place, Freitag Morgen um 9 Uhr nach dem St. Marien-Gottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Nahser, Gatte.
Frank Nahser, Ida Walters, John und **Oscar Nahser**, Kinder. dimido

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund

Julius Norden

gestern Abend einem Herzleiden plötzlich erlegen ist im Alter von 56 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von Carroll's Leichenbestattungs-Kapelle, 203 Wells Str., aus.

mdo **Die hinterbliebenen Freunde.**

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen begehen wir heute den Todestag unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders

Peter Bauer,

gestorben am 12. Juni 1906.

Süße Hoffnung Deiner Lieben,
Sankst auf ewig Du hinab.
Ist denn nichts von Dir geblieben—
Warum brauchte Dich das Grab?
Und in Deiner Jugendblüthe
Mußten wir Dich sterben seh'n,
Schloß das Aug', das einst so sprüht',
Das so treu, ach! und so schön.
Viel zu früh nach Menschen Wissen
Betteten wir Dich so kühl.
Daß den Deinen Du entrissen,
Sagt kein Wort, nur das Gefühl.
Nur der Schmerz, der Dich verloren,
In zerrissener Brust beweint,
Nennt Dich seine Leidenskrone,
Denn die Freude nicht mehr scheint.
Trost, wer mag das Wort uns nennen—
Gibt's denn Trostesworte
Für ein brennend wundes Herz?
Nur die Zeit, die schmerzenlose,
Wird auch hier das ihre thun.
Wollen wir nun nicht mehr klagen —
Magst Du, Liebling, still im Grabe ruh'n.

Gewidmet von Deinen trauernden
Eltern, Schwestern und Brüdern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die Theilnahme und Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres Sohnes

Fritz.

Besonderen Dank dem Hrn. Pastor Brockenshire von der Grace Kongregationalistenkirche für die trostvollen Worte am Sarge und am Grabe.

Die trauernden Eltern:
Fred und Elise Sander.

Danksagung.

Hiermit sagen wir den Mitgliedern der Pocahontas-Loge unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme, die schönen Blumenspenden und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Mutter

Frau **Wilhelmine Nolte**,

93 W. North Ave. Nochmals dankend,

Wm. H. Nolte, Eduard Nolte und **George Nolte**, Söhne.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, die uns unsere vielen Freunde bei der Beerdigung unseres lieben Vaters erwiesen haben, sowie für die herrlichen Blumenspenden, die ihm in so reicher Zahl gewidmet wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Frau Suckow und Familie.

Skat - Spielkarten, Lehrbücher, Skat - Tabellen und Skat - Blocks, in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12in.1mo.X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2893 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8in—30fb

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Immer noch im Schwunge!
Unsere Massen Sonntag würden sämmtliche Parks überfluthet haben wie auch unsere Wochentage—Gut! Unsere kleinste Besucherzahl würde den größten der anderen Parks überfüllen.
Unser Argument ist gut!
Wir bieten mehr Belustigungen als irgend ein anderer Platz in Allem, vom wirklichen Park bis zu den größten Schaustellungen, und mehr als anderswo für Euer Geld zu erhalten möglich ist. Das ist die Ursache!
Letzte Woche von Kryl und Turner-Feldtag am Sonntag.

Großes Pik-Nik und österr. Volksfest
verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen, veranstaltet vom Oesterreichischen Unterstütz.-Verein Stock im Eisen
Sonntag, den 16. Juni 1907,
im Excelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave.—Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Tickets im Vorverkauf, bei Mitgliedern, 25c, an der Kasse 50c.—Echte importirte ungarische Weine. Böhmische Biere an Zapf. Musik vom Sozialen Orchester.
8,12,13,15juni

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok.mifrson*

North Avenue Theater,
North Ave. und Sedgwick Str.
Ein wirkliches Familien-Theater.
Das einzige wirkliche Vaudeville-Theater auf der Nordseite, das alle großen Schaustellungen der bekannten Vaudeville-Bühnen bringt.
Jeden Abend. Matinees Mittwoch, Samstag und Sonntag. — Eintritt 10 Cents.
6in.*2

Gebäude zum Verkauf.

(19) **Brentano Schule.**

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Schulraths, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Straße, bis punkt 12 Uhr Mittags am Freitag, den 21. Juni 1907, angenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

(19) **Angrenzend an die Brentano Schule.**

1560 N. Fairfield Ave.—Frame-Cottage, mit Barn hinten.

1562 N. Fairfield Ave.—Brick-Cottage, Steinfundament, mit Barn und Schuppen hinten.

1566 N. Fairfield Ave.—Frame-Cottage mit Barn hinten.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage, an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30 Tagen) vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Deposit von **fünfzig (50) Dollars** für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den **Board of Education der Stadt Chicago. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.**

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer einen Sicherheitsbonds außer den $50 geben als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagter Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Formulare, Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über die Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebots zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulrath der Stadt Chicago.

Chicago, 8. Juni 1907.

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 21. Juni 1907, entgegengenommen für das Anstreichen von Feuerleitern in verschiedenen Schulen.

Die obige Arbeit muß nach den Spezifikationen, die in der Office des Repair Departments, Zimmer 700 Tribune-Gebäude, aufliegen, ausgeführt werden.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die im besagten Repair-Department zu haben sind, und müssen in Kouverts eingeschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke, überschrieben „Angebote für das Anstreichen von Feuerleitern."

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 10. Juni 1907.

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 21. Juni 1907, entgegengenommen für Zement-Seitenwege vor der Calumet-Hochschule und McAllister-Schule.

Die obige Arbeit muß nach den Spezifikationen, die in der Office des Repair-Departments, Zimmer 700 Tribune-Gebäude, zu haben sind, ausgeführt werden.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in besagtem Repair-Department zu haben sind, und müssen in Kouverts eingeschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke, überschrieben „Angebote für Zement-Seitenwege."

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 10. Juni 1907.

Wünschen Sie klassische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
DETMER MUSIC HOUSE,
259 Wabash Ave.
Piano-Fabrik: Ohio und Paulina Str.
22mai.mi.bn

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fb11

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

An Benützer von Telephonen mit festen Raten.

Die vorliegenden Aufzeichnungen über den Gebrauch von Telephonen mit festen Raten zeigen, daß Tausende von Geschäfts-Telephonen bei den Meßraten der geplanten Ordinanz **weniger bezahlen würden**, als sie jetzt bezahlen, falls die Zahl der Gespräche dieselbe bleibt, welche sie jetzt ist.

Nachstehend eine **theilweise** Liste—nur von drei „Exchanges". (Es sind noch viel mehr in den besagten „Exchanges" vorhanden.) In fünfzehn anderen „Exchanges" sind die Verhältnisse dieselben.

Central.

7. 13. 18. 30. 35. 47. 59. 72. 77. 79. 89. 90. 98. 101. 196. 202. 221. 236. 241. 265. 267. 273. 281. 298. 316. 319. 349. 354. 355. 390. 407. 409. 412. 413. 414. 415. 444. 446. 464. 491. 513. 539. 557. 561. 562. 569. 573. 575. 585. 595. 597. 630. 631. 633. 635. 674. 693. 698. 707. 714. 719. 736. 764. 767. 777. 836. 851. 879. 881. 891. 907. 908. 923. 977. 1002. 1010. 1016. 1017. 1022. 1039. 1047. 1053. 1090. 1091. 1112. 1113. 1119. 1121. 1136. 1145. 1150. 1180. 1217. 1218. 1239. 1264. 1267. 1324. 1336. 1338. 1375. 1426. 1453. 1488. 1500. 1521. 1558. 1563. 1566. 1580. 1584. 1589. 1604. 1608. 1612. 1625. 1626. 1635. 1638. 1641. 1650. 1651. 1679. 1688. 1702. 1724. 1755. 1760. 1762. 1777. 1819. 1824. 1848. 1874. 1880. 1882. 1887. 1894. 1899. 1965. 1966. 1960. 1980. 2001. 2014. 2057. 2070. 2100. 2123. 2109. 2138. 2152. 2194. 2215. 2219. 2246. 2276. 2340. 2347. 2356. 2379. 2435. 2511. 2526. 2545. 2547. 2559. 2580. 2596. 2612. 2636. 2647. 2700. 2727. 2763. 2766. 2769. 2775. 2794. 2869. 2919. 2939. 2985. 3018. 3031. 3035. 3036. 3047. 3085. 3087. 3093. 3101. 3138. 3153. 3165. 3191. 3210. 3272. 3292. 3299. 3303. 3307. 3323. 3328. 3327. 3351. 3415. 3428. 3468. 3478. 3492. 3507. 3540. 3542. 3559. 3567. 3577. 3597. 3607. 3627. 3634. 3640. 3675. 3728. 3740. 3742. 3744. 3767. 3771. 3774. 3805. 3815. 3825. 3832. 3840. 3852. 3968. 3977. 4015. 4035. 4036. 4050. 4068. 4178. 4222. 4238. 4292. 4329. 4461. 4464. 4496. 4534. 4547. 4553. 4574. 4594. 4600. 4601. 4621. 4650. 4675. 4687. 4689. 4723. 4730. 4771. 4853. 4910. 4914. 4935. 4952. 4956. 4981. 4982. 4986. 5017. 5018. 5034. 5045. 5066. 5079. 5086. 5128. 5134. 5170. 5202. 5287. 5290. 5322. 5323. 5340. 5334. 5369. 5434. 5438. 5449. 5450. 5462. 5472. 5486. 5493. 5496. 5561. 5570. 5571. 5583. 5590. 5639. 5681. 5715. 5732. 5738. 5742. 5792. 5807. 5845. 5856. 5878. 5881. 5892. 5911. 5922. 5937. 5964. 5982. 5991. 5994. 5999. 6050. 6051. 6057. 6117. 6120. 6123. 6126. 6150. 6172. 6183. 6186. 6189. 6196. 6203. 6215. 6258. 6269. 6375. 6400. 6440. 6465. 6473. 6539. 6669. 6765. 6937. 7124.

Harrison.

8. 23. 36. 41. 48. 60. 70. 72. 77. 92. 93. 95. 99. 114. 124. 143. 153. 174. 182. 185. 194. 202. 206. 209. 210. 212. 226. 231. 240. 245. 246. 250. 267. 277. 339. 377. 379. 436. 460. 461. 465. 474. 481. 494. 499. 508. 539. 561. 596. 619. 747. 791. 809. 812. 821. 838. 845. 850. 961. 1070. 1063. 1110. 1126. 1195. 1238. 1265. 1272. 1288. 1301. 1328. 1395. 1411. 1531. 1582. 1585. 1691. 1696. 1704. 1705. 1720. 1729. 1757. 1758. 1769. 1809. 1824. 1845. 1856. 1882. 1943. 1949. 1966. 1968. 2013. 2040. 2127. 2161. 2170. 2185. 2192. 2218. 2226. 2264. 2269. 2303. 2310. 2325. 2340. 2346. 2362. 2364. 2398. 2507. 2515. 2550. 2582. 2627. 2697. 2714. 2718. 2745. 2748. 2790. 2796. 2911. 2912. 2944. 2990. 3036. 3045. 3097. 3055. 3101. 3120. 3152. 3164. 3240. 3277. 3280. 3339. 3351. 3394.

Harrison, (Fortsetzung.)

3443. 3446. 3471. 3474. 3490. 3511. 3537. 3560. 3579. 3604. 3608. 3612. 3619. 3653. 3719. 3852. 3918. 3956. 3900. 3998. 4034. 4104. 4222. 4225. 4297. 4353. 4388. 4395. 4449. 4588. 4611. 4694. 4863. 4936. 4947. 4961. 4998. 5131. 5145. 5195. 5266. 5272. 5298. 5319. 5377. 5447. 5493.

Main.

8. 35. 47. 55. 66. 68. 82. 93. 98. 100. 102. 106. 111. 113. 119. 122. 125. 126. 127. 129. 136. 141. 142. 169. 171. 172. 173. 176. 186. 188. 219. 221. 224. 233. 238. 257. 270. 284. 298. 316. 341. 390. 412. 414. 415. 418. 434. 455. 475. 482. 489. 492. 503. 507. 508. 509. 510. 513. 516. 520. 532. 537. 538. 540. 545. 549. 573. 574. 576. 578. 580. 581. 582. 584. 593. 602. 611. 613. 614. 616. 621. 626. 631. 632. 634. 642. 650. 678. 705. 717. 720. 731. 759. 780. 789. 791. 796. 800. 808. 812. 816. 819. 823. 833. 839. 842. 849. 846. 864. 865. 881. 896. 899. 900. 909. 914. 925 952. 1003. 1012. 1017. 1025. 1026. 1032. 1040. 1081. 1093. 1099. 1168. 1174. 1182. 1197. 1198. 1210. 1228. 1245. 1246. 1257. 1262. 1289. 1292. 1294. 1297. 1299. 1300. 1304. 1308. 1320. 1332. 1341. 1346. 1355. 1378. 1380. 1394. 1406. 1412. 1413. 1426. 1449. 1486. 1503. 1504. 1508. 1527. 1556. 1565. 1583. 1598. 1642. 1647. 1656. 1657. 1659. 1665. 1666. 1677. 1680. 1689. 1691. 1692. 1698. 1710. 1721. 1740. 1752. 1766. 1777. 1779. 1787. 1797. 1812. 1819. 1832. 1845. 1849. 1859. 1864. 1880. 1881. 1903. 1905. 1920. 1928. 1981. 1984. 1989. 1999. 2015. 20.37. 2050. 2097. 2123. 2128. 2134. 2137. 2144. 2155. 2159. 2161. 2173. 2206. 2222. 2232. 2233. 2253. 2261. 2282. 2292. 2307. 2328. 2337. 2340. 2343. 2353. 2361. 2363. 2365. 2376. 2402. 2410. 2427. 2451. 2452. 2467. 2471. 2475. 2485. 2500. 2501. 2502. 2506. 2511. 2532. 2536. 2538. 2539. 2545. 2547. 2553. 2562. 2560. 2581. 2614. 2619. 2684. 2694. 2703. 2714. 2715. 2729. 2734. 2775. 2812. 2859. 2881. 2890. 2897. 2900. 2905. 2910. 2913. 2916. 2934. 2942. 2972. 2989. 2995. 3007. 3009. 3017. 3020. 3027. 3035. 3037. 3044. 3048. 3055. 3061. 3076. 3086. 3087. 3092. 3095. 3113. 3126. 3162. 3166. 3175. 3182. 3198. 3209. 3226. 3237. 3278. 3280. 3295. 3362. 3365. 3396. 3399. 3406. 3424. 3450. 3463. 3466. 3494. 3499. 3507. 3522. 3526. 3527. 3588. 3664. 3671. 3676. 3683. 3698. 3708. 3710. 3720. 3725. 3747. 3780. 3783. 3792. 3813. 3818. 3826. 3832. 3851. 3880. 3881. 3918. 3938. 3956. 3963. 3982. 3993. 3996. 3997. 4011. 4031. 4059. 4069. 4082. 4085. 4130. 4143. 4147. 4201. 4216. 4257. 4260. 4263. 4266. 4270. 4276. 4282. 4302. 4321. 4323. 4325. 4328. 4332. 4343. 4351. 4357. 4364. 4375. 4379. 4386. 4389. 4406. 4443. 4446. 4461. 4490. 4498. 4516. 4518. 4523. 4535. 4540. 4544. 4590. 4613. 4621. 4636. 4651. 4652. 4682. 4684. 4688. 4694. 4695. 4719. 4727. 4733. 4751. 4756. 4793. 4791. 4799. 4800. 4803. 4807. 4841. 4853. 4854. 4862. 4871. 4885. 4899.

Es sind nur ungefähr 9800 solcher Telephone bei einer Gesammtzahl von 143,000 vorhanden. Meßraten werden bei zwei Dritteln die Kosten reduziren und für Alle den Dienst verbessern.

Chicago Telephone Co.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gebäude für die Telephon-Gesellschaft in Franklin Str. für $300,000.

Die Chicago Telephone Co. will auf dem Grundstück 87—89 Franklin Straße ein achtstöckiges Betriebsgebäude, 40 bei 160 Fuß, für $300,000 errichten lassen.

Frau Julia F. Heyworth hat auf das Harvester-Gebäude an der Südwestecke von Michigan Ave. und Harrison Str. nebst Pachtrechten $325,000 auf 15 Jahre zu 5 Prozent von der American Trust & Savings Bank geliehen. Die Grundfläche ist 77 bei 172 Fuß, das Gebäude ist noch unvollendet.

Die Chicago Reduction Co. hat auf ihre Anlage und den Grund auf der Ostseite des westlichen Ausläufers des Südarmes des Chicagoflusses und auf der Nordseite von W. 39. Str. im „Central Manufacturing District" $200,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent von der American Trust & Savings Bank geliehen.

Frau Ella Davis und ihr Gatte, Albert D. Davis, von Great Barrington, Mass., haben $75,000 auf 10 Jahre vom 15. Juni an zu 4½ Prozent auf 36 bei 150 Fuß Ostfront an Wabash Ave., 70 Fuß nördlich von Madison Str., geliehen. Das Grundstück ist die Südhälfte von 72 Fuß, die auf 99 Jahre an Mandel Bros. zu $18,000 das Jahr verpachtet sind. Auf dem Grund steht der neue Laden 107—113 Wabash Ave.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Ein Armengrab für den einstmaligen „König der Spieler" Scott.

Der im Countyhospital gestorbene Neger Andrew J. Scott, der einstmals ein Vermögen von $300,000 besaß, wurde heute Vormittag von der Monika-Kirche an 36. und Dearborn Str. aus einem Armengrabe übergeben. Scott war zu einer Zeit Besitzer der beiden Spielhöllen 86 Custom House Court und 295 Clark Str. Im Jahre 1883 gewann sein Pferd „Gunshot" das Derby auf der Garfield-Rennbahn und machte ihn zum reichen Manne. Bis zum Jahre 1888 spielte Scott dann eine große Rolle in der Turfwelt. Bei Rennen und durch Spielhäuser erwarb er wiederholt große Summen, verlor aber Alles wieder durch verlorene Wetten auf Pferde.

Klagen auf Schadenersatz.

Die Frau und die Kinder von Patrick Friesh, 4736 Wentworth Ave., haben im Kreisgericht den Schankwirth Joseph Spaulding, 522 Wabash Ave., und die Besitzerin dieses Hauses, Eugenia S. Doggett, zusammen auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Frau Friesh erklärt, daß Spaulding trotz ihrer Aufforderung es nicht zu thun, ihrem Manne geistige Getränke verkauft hat, und daß sie und die Kinder infolgedessen seit fünf Jahren des Verdienstes von Friesh beraubt worden sind.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Mädchenhandel in Chicago.

Blüht nach Angabe Stadtrichter Newcomers trotz der Wachsamkeit der Polizei.

Der Mädchenhandel Chicagos, die verbrecherischen Neigungen von Frauen und der wohlthätige Einfluß des Jugendgerichts bildeten das Thema einer Ansprache, die Stadtrichter Newcomer vom Gerichtshof an der Harrison Straße gestern Abend vor dem Männer-Klub der bischöflichen Methodistenkirche in Austin hielt. Der Richter führte aus, daß der Mädchenhandel trotz der Wachsamkeit der Polizei blühe, daß er selbst Dutzende von jungen Leuten kenne, die ihren Lebensunterhalt damit verdienen, daß sie junge Mädchen, meist aus den Landbezirken gebürtig, gegen klingende Münze einem Leben der Schande zuführen. Der Handel in Mädchen freilich beschränke sich nicht auf Chicago, erstreckte sich vielmehr auf alle Staaten der Union und fremde Länder.

Allgemeines Staunen rief der Richter mit seinen Ausführungen über die verbrecherischen Neigungen von Frauen, die sich meist in Ladendiebstählen äußerten, hervor. Es sei entsetzlich, wie viele anständige Frauen, Gattinnen von Predigern und anderen gebildeten Männern, im Gerichtshof an der Harrison Straße sich wegen Ladendiebstahls verantworten müßten. Sie könnten in den großen Allerweltsläden der Versuchung nicht widerstehen, Sachen, die ihnen gefielen, einfach mitgehen zu heißen.

Schließlich betonte Richter Newcomer, welche Vortheile die Einrichtung des Jugendgerichts für jugendliche Missethäter bedeute. Früher hätte man Kinder einfach während der Untersuchungshaft, die oft Monate gedauert habe, im County-Gefängniß mit allen möglichen Verbrechern untergebracht, wo sie natürlich nur mehr verdorben wurden. Dem sei jetzt ein Ende gemacht.

Am Streik. Wenn unsere Lebensorgane sich weigern, ihre natürliche Arbeit zu verrichten, dann werden wir von den schlimmsten Schmerzen geplagt — Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Seitenschmerzen und Knochenschmerzen. Unser Geist wird getrübt und der Körper schwach. Hier muß Forni's Alpenkräuter in Anwendung kommen. Er regt die Organe zu neuer Thätigkeit an, stärkt und gibt Lebenskraft. Spezial-Agenten liefern ihn. Schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Anz.

Lowden's Zuchtvieh.

Einer seiner Ochsen erzielt einen Preis von $3,000.

In den Viehhöfen wurden gestern Nachmittag 62 Ochsen und Kühe, die auf Oberst Frank O. Lowdens Musterfarm „The Sinnissippi" in Oregon, Ill., gezogen waren, zum Verkauf gebracht. Viehzüchter aus Illinois und den Nachbarstaaten, die von dem Ruhme der Musterfarm gehört hatten, fanden sich als Käufer der prächtigen Thiere ein. Den schönsten Ochsen der Herde kaufte Dr. Earles von Milwaukee für $3000, an denselben Käufer ging auch eine tadellose Kuh für $2000. Die ganze Heerde brachte $38,998, im Durchschnitt $629 das Stück.

Abwehrmaßregeln.

Bahn-Gesellschaften bekämpfen die Herabsetzung der Fahrpreise.

Hopkins erhält Mitbewerb.

Zwei Nebenbuhler für ihn bereits im Felde. — Politische Sellungen neu besetzt. — Pläne zur Verschönerung der Stadt. — Linns Strafgefangenschaft.

Die Betriebsleiter der westlichen Bahnen beschlossen gestern in einer Konferenz, die hier stattfand, die Gesetze von Illinois, Missouri, Iowa, Arkansas, Minnesota und Nebraska, die einen Fahrpreis von 2 Cents die Meile festsetzen, gerichtlich zu bekämpfen. Alle Linien außer der New York Zentral- und der Pennsylvania-Bahn waren vertreten. Sie behaupten, daß sie bei einem derartigen Fahrpreise mit Verlust arbeiten würden, da die Bevölkerung in den genannten Staaten nicht dicht genug sei. In Illinois sei der Fahrpreis für die Mehrzahl der Passagiere, die Bewohner der Vorstädte Chicagos, bereits niedriger als 2 Cents. Die Gesetze in Minnesota, Nebraska und Arkansas sind bereits in Geltung. In Missouri wird das neue Gesetz am 14. Juni, in Illinois am 1. Juli und in Iowa am 4. Juli in Kraft treten. Die Gesetze, welche die Fahrpreise in Kansas und Wiskonsin regeln, werden nicht bekämpft werden, da die Bahngesellschaften mit ihnen zufrieden sind.

Die Generalagenten für den Personenverkehr der westlichen Bahnen beschlossen gleichzeitig, alle Sonderraten, die bisher Geistlichen, Vertretern wohlthätiger Anstalten, Theilnehmern an Konventen usw. gewährt wurden, abzuschaffen. Die Fahrpreise für den Vorortverkehr bleiben vor der Hand ungeändert. Da auch die Sonderraten, die bisher den Theilnehmern an Konventen von Angehörigen gewisser Geschäftszweige, die jährlich in Chicago stattfinden, gewährt wurden, abgeschafft werden, protestirte die Chicago Commercial Association durch ihren Direktor H. C. Barlow energisch und verlangte, daß den Theilnehmern an diesen Konventen eine gewisse Ermäßigung gewährt werde. Herr Barlow führte aus, daß die Erhöhung der Fahrpreise tausende von Kaufleuten auf dem flachen Lande, die bisher selbst nach Chicago kamen, fernhalten würde. Das Gesuch blieb freilich erfolglos.

Hopkins' Nebenbuhler.

Die im nächsten Jahre zu wählende Staats-Legislatur wird den jetzt von Herrn Albert J. Hopkins aus Aurora eingenommenen Sitz im Bundes-Senat neu zu vergeben haben. Herr Hopkins will natürlich sein eigener Nachfolger werden. Er ist sehr lange Kongreß-Abgeordneter und nun seit sechs Jahren Senator gewesen, so daß er sich die gesetzgebende Körperschaft in Washington ohne seine Mitgliedschaft garnicht mehr vorstellen kann. Anderen Leuten macht das aber keine Schwierigkeiten. Herr Hopkins wird deshalb bei seiner Neubewerbung um besagten Sitz Nebenbuhler haben. In aller Form als solcher angemeldet hat sich bereits jener Herr W. E. Webster, der im vorigen Spätsommer ganz auf eigene Hand auch mit den Herren Cullom und Yates um die republikanische Senatskandidatur um die Wette lief und es bei den Vorwahlen auf rund 12,000 Stimmen brachte, obgleich er fast völlig unbekannt war. Diesmal will der Herr nun früher aufstehen und er glaubt, daß er dann bedeutend weiter kommen werde. Als zweiter und etwas gefährlicherer Mitbewerber ist der ehemalige Bundes-Senator Mason im Felde, ein rundlich gebauter Herr, der unter dem Nachtheil zu leiden hat, daß wegen der scherzhaften Form, in die er seine Gedanken zu kleiden sich angewöhnt hat, ihn Niemand recht ernst nehmen will. Wahrscheinlich werden auch noch andere Anwärter auftauchen.

Politische Ernennungen.

An Stelle von John Kjellander, den Mayor Busse zum städtischen Aichmeister gemacht hat, ist Albert Erickson von der 26. Ward zum Chefclerk in der Registratur der Staatsbehörde für Getreideinspektion ernannt worden.

Für die Stelle in der staatlichen Steuerausgleichsbehörde, welche durch das Ableben des Charles A. Wathier vom ersten Kongreßbezirk frei geworden ist, hat Gouverneur Deneen Herrn Louis E. Herrick ernannt. — Der Gouverneur sieht sich nach einem Nachfolger für Vorsteher Freeman von der staatlichen Blindenanstalt in Jacksonville um. Herr Freeman tritt am 1. Juli von dieser Stellung zurück.

Gegen die Chartervorlage.

Mitglieder des Ausschusses, welchem die demokratische Parteileitung die Begutachtung des Charterentwurfes übertragen hat, lassen gesprächsweise verlauten, daß sie sich wahrscheinlich gegen die Gutheißung des Entwurfes erklären werden. Als Gründe hierfür dürften sie angeben: daß die Vorlage in Bezug auf die Aufstellung von Kandidaten für städtische Aemter keine Bestimmungen enthält, welche dem Reformstandpunkt entsprechen würden, den die Mehrheit der Bevölkerung in dieser wichtigen Frage einnimmt; daß unter den Bestimmungen des Charterentwurfs das örtliche Steuerwesen, anstatt eine Verbesserung, eine wesentliche Verschlechterung erfahren würde; daß die in dem Entwurf vorgesehene Neueintheilung der Stadt in fünfzig Wards nur für die großen Korporationen und allenfalls für die republikanische Parteimaschine von Vortheil sein würde, allen sonstigen Interessen aber und besonders denen des Gemeinwohls zum Schaden gereichen müßte.

Schuld getilgt.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern $140,000 zur Einlösung fälliger Pfandbriefe angewiesen, die zu Verbesserungszwecken verausgabt worden waren. Ein Plan zur Ausweitung der Unterführung, welche im Marshall Boulevard an 31. Str. eingerichtet ist, wurde einem Ausschuß überwiesen, welcher in der nächsten Sitzung der Behörde darüber berichten soll.

Verschönerungspläne.

Der Ausschuß, den der „Commercial Club", bezw. der jetzt mit diesem vereinigte „Merchants' Club", beauftragte, umfassende Maßnahmen zur Verschönerung der Stadt in die Wege zu leiten, kündigt an, daß Architekt Burnham und dessen Leute jetzt die einschlägigen Pläne annähernd fertig haben. Diese Pläne sollen nun Anfangs Juli einer nach einem Hallenlokale der unteren Stadt einzuberufenden Bürgerversammlung vorgelegt werden, und dann will man mit Macht zu ihrer Ausführung schreiten. Die Burnham'schen Pläne erstrecken sich nicht nur auf die Verschönerung des Seeufers und auf die Herstellung einer Verbindung zwischen den Boulevardanlagen der Süd- und der Nordseite, sondern auch auf die Schaffung einer zentralen Empfangsstation für fast sämmtliche Bahnen der Stadt.

Gnade für Linn.

Die Söhne des wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder zu Zuchthaushaft von unbestimmter Dauer verurtheilten ehemaligen Kreisgerichtssekretärs John A. Linn sind eifrig bemüht, die Freiheitsstrafe ihres Vaters abzukürzen. Sie sammeln gegenwärtig Unterschriften für ein Gesuch um Freilassung ihres Vater, das der Begnadigungsbehörde unterbreitet werden soll.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Gehirn arbeitet klar an

POSTUM

Food Kaffee.

„Es hat seinen Grund"

Aussichten sind trübe.

Schlachthausfirmen bereiten sich auf einen Streik der Fleischfahrer vor.

Der gemeinsame Ausschuß der Verbände der Fuhrleute genehmigte gestern Abend den angekündigten Streik der Fleischfahrer der Schlachthausfirmen, der am Samstag beginnen wird, wenn die Firmen sich nicht zu der geforderten Lohnerhöhung verstehen. Trotz des Optimismus, den der Geschäftsagent des Verbandes der Fleischfahrer, F. Golden, zur Schau trägt, gilt die Lage keineswegs als rosig, da die Schlachthausfirmen haben durchblicken lassen, daß sie nicht zu Zugeständnissen bereit sind. Um einen Streik abzuwenden, hat der gemeinsame Ausschuß aller Fuhrleuteverbände einen aus Milton Booth, W. J. Gibbons und William Neer bestehenden Sonderausschuß beauftragt, heute mit den Schlachthausfirmen nochmals zu unterhandeln. Wie aus guter Quelle verlautet, bereiten sich die Firmen bereits auf einen Ausstand vor, und erfahrene Fuhrleute, die in auswärtigen Anlagen der betroffenen Firmen beschäftigt sind, haben die Anweisung erhalten, sich bereit zu halten, nach Chicago zu kommen und die Plätze der Streiker einzunehmen.

Gleichzeitig genehmigte der Ausschuß auch den Beschluß der Fettfahrer, die an den Streik gehen wollen, wenn sie nicht eine Lohnerhöhung von $2 die Woche erhalten. Auch der Beschluß der Fuhrleute von Mineralwasserfabriken, die streiken wollen, wenn sie nicht für die Ablieferung von leeren Flaschen 10 anstatt wie bisher 5 Cents die Kiste erhalten, fand die Billigung des Ausschusses.

Auch unter den Knochen- und Talgfahrern gährt es, die eine Erhöhung ihres Monatslohns von $80 auf $100 verlangen. Es wurde ihnen eine Erhöhung von $5 den Monat angeboten, die sie aber ablehnten. Sie beschlossen zu streiken, wenn ihre Forderung nicht erfüllt wird.

Angebot abgelehnt.

Der Straßenbahnerverband der Linien der West- und Nordseite beschloß gestern Abend, das Angebot des Präsidenten der Union Traction Co., Roach, den gegenwärtig Nachts beschäftigten Wagenführern und Wagenlenkern ihren bisherigen Lohn auch weiterhin, neu angestellten Leuten aber nur 37 Cents die Stunde zu zahlen, abzulehnen. Es wird versucht werden, bessere Bedingungen von Herrn Roach zu erlangen.

Beamtenwahl der Maschinisten.

Verband Nr. 3 der internationalen Union der Maschinisten wird morgen seine Beamtenwahl im Hause 133 S. Clark Str. abhalten. Die Abstimmung findet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr statt.

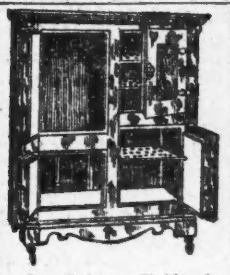
* An Fifth Ave. und Washington Str. stürzte gestern Abend der 56 Jahre alte Julius Norden, 214 Wells Str., vom Herzschlag getroffen todt zu Boden. Norden, der aus Berlin stammt, kam schon vor etwa 28 Jahren nach Chicago.

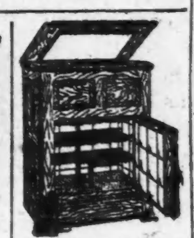
The Fair STATE ADAMS & DEARBORN STS

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE 5.

Eisschränke, Gartenschlauch, Drahtthüren und Drahtfenster sowie Haus-Bedarf jeder Art für Sommer Sechster Floor.

Eisschrank-Verkauf — Die sämmtlichen besten Fabrikate, solche wie Bohns Siphon System, Challenge Holzkohle gefüllte, Baldwins verbesserte trockene Luft, die Eclipse herausnehmbare Eiskammer, mehr wie 100 verschiedene Entwürfe zur Auswahl, jeder Eisschrank garantirt perfekt zu sein, oder das Geld wird zurückerstattet. Versäumt nicht, Vortheil aus diesen außerordentlichen Preisen zu ziehen:





Der Yukon-Eisschrank, Hartholz, Granite Rock Filling, bewegbare Flues, vier Thüren, extra groß, 57¼ Zoll hoch, 42½ Zoll breit, 25 Zoll tief., hält 250 Pfund Eis, herabgesetzt für morgen von $27.75 auf 17.50

Bohns neue verbesserte Siphon System weiß emaillirte Eisschränke, — massives Eichen, schwer paneled, Piano-Politur, ein Bargain zu 19.75

Challenge Eiskiste, — von Hartholz, Zink ausgeschlagen, Holzkohle-Füllung, mit patent. Castors, 3.95

Dunmore Eiskiste, verbessertes Trockenluft-System, sol. Messinggriffe, großer Eissparer, aus Hartholz, mit Zinc ausgelegt und Pat. Casters, sparsam — Größe für kleine Familie, zu 6.45

Challenge Iceberg, mit Holzkohlen gefüllte Eiskiste, Golden Oak Finish, Patent Ball Bearing Casters, mit Zinc ausgelegt, 10.95

Baldwins Hartholz-Eiskiste, doppelte Regale, mit Zink ausgeschlagen, neues trockene Luft System, — speziell zu nur 4.95

Baldwin's neuer verbesserter Eclipse Eisschrank, große Sorte, doppelte Thür, bewegbare Eiskammer, großer Eissparer und perfekter Eisschrank, speziell zu 15.75

Triumph weiß emaill. Apartmenthaus-Eiskiste, extra große Sorte, hält 100 Pfd. Eis, 16.25

Extension Fenster Screens, 18 Zoll hoch, ausziehbar, um f. jedes gewöhnliche Fenster zu passen, 23c

Wabash Screen-Rahmen, vollständig mit eisernen Ecken, 18c

Lyon & Healy's gut bekannter „Jol" Polish und Cleaner, für seine Möbel und Pianos; bei allen Händlern für 35c verkauft. Unser Preis für diesen Verkauf 19c

Rutherford's oder Jewel Tapeten-Reiniger, wird nicht sauer, 10c

Zwei-Brenner Victor Gasofen, der beste billige Ofen im Markt, 98c

Unser wohlbekannter „Triumph" Ofen, 3 große Brenner, breite Oberfläche Nadel-Valve, Nickel-Beschlag, 2.25

Großer doppelter Backofen, mit Asbestos ausgelegt, gemacht aus planished Eisen, ein feiner Backer, morgen, 2.25

Canvas Gras-Fänger, paßt für jede gewöhnliche Größe Rasen-Mäher, 33c

10zöllige „Advance" Rasen-Mäher, drei „Crucible" Stahlmesser, einfach in der Konstruktion; 10zölliger Schnitt, 1.75

„Universal" Rasen-Mäher, vier stählerne Schneidemesser, 8zölliges Treibrad, Eine der besten Maschinen zu mittlerem Preis, 2.75

Drei-Lichter Gas Fixture, aus solidem Messing gemacht, matt oder vergoldet, 1.75

Vier-Lichter Fixtures, aus solidem Messing, matter oder vergoldeter Finish, speziell, 2.25

Einzelne Lichter-Pendants, solides Messing, 39c

Einzelne Swing-Gas-Brackets, morgen zu 25c

Fancy Screen-Thüren, Nat. Holz-Finish, 3fach lackirt, beste Qualität Draht-Tuch, f'cy Spindles, alle Größen, 1.35

4-Panel-Screenthür, 1⅛zöll. Stock, bezogen mit bester Qual. Screen-Tuch, 69c

Gartenschlauch zu herabgesetzten Preisen

50 Fuß 3-Ply Competition Gartenschlauch, coupled fertig zum Gebrauch, 2.45

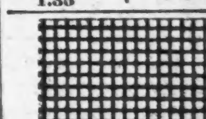
50 Fuß Otter Gartenschlauch, zuverlässige Sorte, sehr dauerhaft, 3.25

Beaver Gartenschlauch, 50 Fuß Sektion, bester Schlauch zu mäßigem Preis, 4.95

Der „Capital" Rasen-Trimmer und Edger, eine Combination v. zwei Geräthen in eins, thut, was keine andere Maschine kann, und was Rasenmaschinen unterlassen, beschneidet d. Kanten sehr genau, hat vier „Crucible Stahlklingen, ist sechs Zoll lang, mit einem doppelten Adjustment. Diese Maschine hilft einem lange gefühlten Bedürfniß ab, jeder Rasen-Eigenthümer sollte einen haben, 4.95

Hartholz-Schlauchgestell, stark und gut gemacht, hält 100 Fuß Schlauch, 48c

Pack's Pineapple Eyesnip, entfernt die Augen, ohne den Pineapple zu beschädigen, 25c



Screen-Draht, beste Qual. Stahldraht, schwarz oder grün, b. d. Rolle, 100 Quadratfuß, 1.35

Ehrendoktor der Rechte.

Die Universität Chicago zeichnet den englischen Botschafter Bryce aus.

Bei der gestrigen Schlußfeier der Universität Chicago wurde der englische Botschafter James Bryce von Präsident Judson feierlich zum Doktor der Rechte ernannt. Die zweitausend Anwesenden brachen in lauten Beifall aus, als der Präsident dem berühmten Gelehrten, Schriftsteller und Diplomaten das violette Doktorbarett auf's Haupt setzte. Die Feier fand im Bartlett-Gymnasium, dem größten Hörsaale der Universität, statt; nicht weniger als 166 Studirende, und zwar 104 Damen und 62 Herren, erhielten Diplome. Die Zahl der weiblichen Mitglieder der Abgangsklasse war diesmal fast doppelt so groß als die der männlichen; bisher hatten sie einander gewöhnlich die Wage gehalten.

Das $300-Stipendium der „Colonial Dames of America" im Staate Illinois wurde Wellington D. Jones zuerkannt. Von den abgehenden Studenten wollen fast zwei Drittel sich dem Lehrfach widmen und nur einer dem geistlichen Beruf. Stiftungen kündigte Präsident Judson in seinem Bericht nicht an, man glaubt aber, daß dies später noch, beim Abdruck des vollständigen Berichts, geschehen wird. Herr Bryce, der bei der Feier eine Rede hielt, reiste am Abend nach Champaign, wo er bei der Schlußfeier der Universität von Illinois sprechen wird.

Leset die „Sonntagpost"!

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.40
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kronen	26.73
Rußland: 100 Rubel	51.45

* Die Beamten der „United Hebrew Charities" haben Einladungen ergehen lassen zur feierlichen Einweihung des neuen Michael Reese-Hospitals an 29. Str. und Groveland Ave., welche auf nächsten Sonntag, Vormittags 10½ Uhr, angesagt ist. Von 11½ bis 5½ Uhr Abends findet Empfang statt, und bei dieser Gelegenheit kann das neue Hospital in Augenschein genommen werden.

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich. 7in*

Ist er's oder nicht?

Guy van Tassel, einer der angeblichen Mörder des Polizisten Fitzpatrik, verhaftet.

Unter der Anklage des Raubes ist heute früh in San Franzisko ein Mann verhaftet worden, der laut Depesche später als Guy van Tassel erkannt worden ist, einer der angeblichen Mörder des Polizisten Luke Fitzpatrick auf einer Haltestelle der Südseite-Hochbahn. Der feige Mord geschah im letzten Herbst. Der Gefangene nannte sich Frank H. Walters und bestritt, der Gesuchte zu sein. Polizeichef Shippy hält die Nachricht für falsch, gab aber zu, daß ein Polizeibeamter, welcher den flüchtigen Mörder kennt, dessen Spur an der Pazifikküste verfolgt habe. Der Chef hielt gleich darauf mit Hilfspolizeichef Schuettler eine geheime Unterredung ab, und Schuettler versicherte dann, daß die Polizei erst ganz genaue Anhaltspunkte haben müsse, ehe sie etwas mittheilen könne, bislang habe sie aber keine Nachricht davon, daß van Tassel in San Franzisko verhaftet worden sei.

Konvent der „Credit Men".

Im Auditorium Hotel wurde heute Vormittag im Beisein von 500 Delegaten der Konvent des Nationalverbandes der „Credit Men" vom Präsidenten O. G. Fessenden von New York eröffnet. Im Namen der Chicagoer Mitglieder hieß F. H. McAdow die Gäste willkommen, Oskar S. Kulman von Savannah, Ga., antwortete im Namen des Verbandes. Präsident Fessenden erstattete sodann den Jahresbericht. Der Konvent dauert drei Tage.

Piknik des Tiroler Vereins.

Sein elftes großes Piknik nebst Preiskegeln gibt der Tiroler- und Voralberger Verein am kommenden Sonntag in Myers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville. Der Festausschuß, bestehend aus Alois Eiter, Präsident; L. Schranz, Vorsitzer; L. Pult, Schatzmeister; L. Geiger, R. Auer und J. Holzknecht, hat für Belustigungen aller Art, sowie für Erfrischungen bestens gesorgt und erwartet zahlreichen Zuspruch. Der Eintritt kostet nur 25 Cents für Herrn und Dame.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Brot. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Dry Goods Verkäufer. 247 E. North Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch bartenden können. 423 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon etc. 181 W. Lake Straße.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 9 N. Green Straße.

Verlangt: Junge in Drugstore, 14—16 Jahre alt, einer mit Erfahrung vorgezogen. 1665 Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter. 171 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Junge an Cakes. 1296 N. California Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Ueberseter für deutsche theologische Schriften. Adr. A. C. P., 244 Schiller Str. dimi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Aubach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei, irgendwelche Arbeit zu verrichten. $6 und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Arbeiter für Wiskonsin, Hilfe für Hotels, Saloon, Privat, Fabriken, Farmen u. a. m. Nur gute Stellen. 120 La Salle Str., R. 5.

Verlangt: Porter. Hermann Troglisch, 192—194 E. Clark Str.

Verlangt: Cabinet Makers und Männer an Maschinen. 48—50 N. Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Maschine wegen Geschäftsaufgabe. 1031 E. Belmont Ave., zwischen Southport und Herndon Str., Store.

Verlangt: Ein Junge, der willens ist, ein Geschäft zu erlernen. Adr.: M. 649 Abendpost. midofr

Verlangt: Laufbursche. Zu erfragen: 955 Nord Spaulding Avenue. dimi

Verlangt: Gordon Feeders. Ryan & Hart Co., 22 und 24 Custom House Place. di—fa

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, zuverlässiger Arbeiter. Ruppert, Harrison und Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Mann für Saloon-Arbeit, der auch Pferde besorgen kann. Eßlinger, 4003 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein deutscher Linotype Operator. Der Demokrat, Davenport, Iowa. modimi

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. Adr.: M. 614 Abendpost. ju8—18X

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter. — 108 Austin Avenue. 10juln2

Verlangt: Lediger Gärtner für Privatgarten. — Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 1846 Arthur Str., nahe Evanston Avenue. dimido

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Guter Brotbäcker. 3603 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, muß ein guter Presser sein und Erfahrung im Reinigen besitzen. Shop 14 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Porter. 102 W. 18. Straße. mido

Verlangt: Ein guter williger Junge, der in der Stadt bekannt ist. Hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. mido

Verlangt: Hotelporter, 25—30 Jahre alt, muß deutsch und englisch sprechen. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Laufbursche, muß auf der Nordwestseite wohnen und englisch sprechen. 16 J. alt. Chicago Emb. Co., 492 W. Ohio Str.

Verlangt: Porter. 200 E. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider um an Röcken zu helfen. 142 La Salle Str., Zimmer 38, Emil Domke. mido

Verlangt: Starker junger Knabe zum Lernen. Stetiges Emporarbeiten für guten Arbeiter. $5.00 zum Anfang. Eugene Dietzgen Co., 181 Monroe Straße.

Verlangt: Tüchtiger Schuhmacher für Reparaturen, guter Lohn. 1580 Elston Ave. mido

Verlangt: Mann um „Steam Stuffer" zu bedienen. — Ebenso zwei Helfer im „Sausage Room". Vogt Provision Co., Saginaw, Mich.

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 La Salle Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer, glatter Satz, deutsch und englisch. Kehler Bros., 420 Wells Str.

Verlangt: Porter im Restaurant. 3900 State Straße.

Verlangt: Guter Porter. Wm. Mester, 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Schneider. 1020 — 51. Str., nahe Michigan.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter, State und Adams Str., Basement.

Verlangt: Sofort deutsch-englische Schriftsetzer, um nach Milwaukee zu gehen. Offene Werkstätte. Guter Lohn. Sofort nachzufragen, 1317 Monadnock Block.

Verlangt: Bartender, der keine Arbeit scheut. — 2281 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann, in einem Sommerresort. 233 East Van Buren Str.

Verlangt: Porter, stetige Arbeit; Empfehlungen. Sidney Mandl, 333 East Division Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot; $7.00 die Woche und Kost. 1805 West North Ave.

Verlangt: Starker Fuhrmann, $2.25 den Tag. 338 Laflin Str., nahe 13. Str.

Verlangt: Junger Mann, der Porter- und Bartender-Arbeit thun kann. Vorzusprechen 1652 S. Halsted Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Wesentliche Betriebsverbesserung.

Um den Andrang der „kleinen Anzeigen" besser bewältigen zu können, hat die „Abendpost" ein

Schaltbrett

aufstellen lassen, mittels dessen die telephonische Verbindung mit allen Zweigen des Geschäftes hergestellt werden kann.

Neun eigene Drähte

oder selbstständige Leitungen werden es möglich machen, die Expedition und die Redaktion während der geschäftigsten Morgenstunden zu erreichen. Wer eine „kleine Anzeige" durch den Fernsprecher einzusenden, oder der „Abendpost" und „Sonntagpost" sonst eine Mittheilung zu machen wünscht, braucht nur

MAIN 1498

anzurufen. Er wird dann sofort mit einem der freien Drähte oder mit derjenigen Abtheilung verbunden werden, mit der er in Verbindung treten will. Niemand wird zu warten brauchen, ein Draht wieder „frei" geworden ist, denn es werden zu gleicher Zeit neun verschiedene Gespräche mit der „Abendpost" und „Sonntagpost" geführt werden können, und die junge Dame am „Schaltbrett" wird durch einen einfachen Handgriff dem Anrufenden einen freien Draht zur Verfügung stellen.

Die

Anzeigen-Annahmestellen

die über die ganze Stadt verbreitet sind, werden in Folge dieser Einrichtung die ihnen übergebenen „kleinen Anzeigen" ebenfalls bedeutend schneller und leichter an die „Abendpost" und „Sonntagpost" senden können. Ihnen sowohl wie dem ganzen Publikum ist eine weit bessere telephonische Bedienung gesichert.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — "Captain Careleß."
Bush Temple. — „Cumberland, '61."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Painter und Paperhänger als erste Hand. Vorzusprechen im Paintstore 1518 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein kräftiger Junge, zwischen 16—18, für Möbel abliefern und Arbeit im Upholstery-Shop 361 N. Clark Str.

Verlangt: Intelligenter Junge um in Dentists Office zu arbeiten. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Mittwoch Abend. 320 E. North Ave.

Verlangt: Hausmovers. Ernst Marquardt, 3342 Parnell Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, an Cakes. 779 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Tinner. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Männer, dem Shipping Clerk behilflich zu sein. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mann für Barn-Arbeit; muß in der Nachbarschaft des Ladens wohnen. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Shop Superintendent für Store- und Office-Fixtures, ein Mann, der Arbeit abschätzen, planen und auslegen und die allgemeine Aufsicht führen kann. Nachzufragen bei Frank J. Abbott, 403 Fifth Avenue.

Verlangt: Fünf Schuhmacher, sofort; stetige Arbeit. 54 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes; Nordwestseite. Adr.: M. 638, Abendpost.

Verlangt: Frisch eingewanderter Bäcker, $10 die Woche. 1344 Grace Str.

Verlangt: Teamster für Bricks zu fahren. Mrs. Kasper, 860 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke zu helfen. — 2132 Elston Ave. midofr

Verlangt: Mann um auf Farm zu arbeiten. 17 Vedder Str., Nachzufragen in Office. midofrsa

Verlangt: Helfer an Brot und Biscuits. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger 2. Hand Cake-Bäcker, $8 und Board die Woche. (Landstädtchen). Vorzusprechen um 4 Uhr im Saloon. 14 Wells Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener Bäcker mit Erfahrung sucht selbstständigen Platz. 1013 Fairfield Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 23 Jahre, wünscht irgendwelche Beschäftigung, auch Fabrik. — Jos. Köber, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 22 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung in der Stadt oder außerhalb. Versteht gut mit Pferden umzugehen. Mundt, 797 Holt Ave. mido

Gesucht: Junger erfahrener Porter, der auch etwas Bartenden kann, sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr.: M. 664, Abendpost.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender sucht Stellung. Adr.: M. 656, Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, tüchtig, wünscht Stellung. Adr.: M. 606, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: P. 887, Abendpost.

Gesucht: Lediger Butcher, 30 J., wünscht Stelle in Meatmarket, um sich einzuarbeiten. Stadt oder Land. Adr.: M. 648, Abendpost.

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stellung. Dahr, Hotel Rigi, Ecke Adams und Clinton Str.

Gesucht: 3. Hand an Cakes sucht anständigen Platz. Adr.: P. 984, Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, versteht sein Geschäft und ist willig zu arbeiten, sucht Stellung. Anzufragen oder zu adressiren an Sam Behrendt, Saloon, 100 W. Jackson Blvd.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Joe Karerr, 864 — 33. Place. midofrsa

Gesucht: Kellermeister, von draußen gelernter Weinküfer, sucht selbständigen Platz. Adr.: M. 646, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann von 19 Jahren sucht Stelle als Porter. Bitte, persönlich vorzusprechen: Anton Reichholz, 363 Fifth Ave.

Gesucht: Zwei Männer suchen irgendwelche Stallarbeit. 908 S. Western Ave., N. Karbina. midofr

Gesucht: Deutscher Painter sucht Stelle. 1092 West 20. Str.

Gesucht: Uhrmacher sucht stetigen Platz. 1081 West 21. Str.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. 1031 West 21. Str.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stellung, Pferd und Haus zu besorgen und auf der Farm zu arbeiten. 5031 Ashland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker wünscht Stellung. Kayser, 1155 Wolfram Str.

Gesucht: Ein starker deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 99 Rees Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit an Frame-Häusern. Adr.: B. 272, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, wünscht Stelle in einer Tischlerfabrik. 890 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Platz in Bäckerei. 411 Root Str., 2. Floor.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder Teamster. Bitte selbst vorzusprechen. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz, erfahren an Brot und Rolls. 218 W. 46. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle als gute dritte Hand. Frank Bisenka, 76 Rubel Straße. midofr

Gesucht: Ein 30jähriger starker deutscher Mann sucht stetige Stelle als Aufseher in einem Lagerhaus, oder in einer Fabrik, bei einer deutschen Firma, könnte sich selbst vorstellen mit jahrelangem Zeugnisse. Adr.: M. K., 391 Lincoln Ave.

Gesucht: Ehrlicher und zuverlässiger Mann sucht für halbe Wochentage Beschäftigung. Adr.: G. 322 Abendpost.

Gesucht: Tischler, kann auch an Maschinen arbeiten, sucht gute Stellung. Morgens von 7 bis 9 Uhr aufzurufen: Polk 4071, und Adr.: M. 627, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter kräftiger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung, kann auch mit Pferden umgehen. Thomas Stampfl, 1051 Belmont Ave.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher wünscht in einem Reparatur Shop stetigen Platz. 942 Gage Str.

Gesucht: Guter Tischler sucht Arbeit. 356 N. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Wiener Bäckergehilfe sucht Stelle als 3. Hand. Franz Gruber, 613 W. Ohio Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Porterarbeit. M. Leomacher, 723 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein deutscher guter Carpenter, 2 Monate in Lande, sucht stetige Arbeit. 12 Schiller Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit, geht auch aufs Land. 587 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht Stelle für Hausarbeit, oder Pferde zu besorgen. 219 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann, kann gut kochen, wünscht Stelle. Adr.: M. 659 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. 78 E. 29. Str., 3. Flat. mido

Gesucht: Stellung als Nachtwächter sucht solider, durchaus zuverlässiger, bestens empfohlener Mann. Zahrias, 163 Fremont Str. samomifr

Gesucht: Bartender, ehrlich und nüchtern, sucht stetige Stelle, wenn möglich Tagarbeit. 207 Ost 37. Straße. dimido

Gesucht: Schlosser, 25 Jahre alt, sucht dauernde Stellung in Schlosserei oder Fabrik. Gohlke, 186 Van Buren Str. dimido

Gesucht: Schlosser sucht Arbeit. Iron Worksman, 157 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stellung in Wholesale Wein- und Liqueur-Geschäft. H. F., 69 Beethoven Place. dimi

Gesucht: Plasterer sucht Arbeit. 157 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Deutscher gelernter Wagenbauer, Holzarbeiter sucht stetigen Platz. 5033 Paulina Straße. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit in Bäckerei. Adr.: Sandor Kovacs, 165 Center Avenue. modimi

Gesucht: Ein alter, ordentlicher und reinlicher Mann wünscht leichte Beschäftigung, würde auch in Farmer-Haushaltung behilflich sein. Adr.: G. 312 Abendpost. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Jniter, Porter, Carpenter, Fabrikarbeiter, Stall-Leute, Farmarbeiter, Arbeiter. $2 d. Tag. Zimmer 3, 159 E. Washington Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen, guter Lohn. 69 McReynolds Str., hinten. midofrsa

Verlangt: Näherin um Kleidermacherin behilflich zu sein. Tyler, 211 N. State Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen im Bäcker Shop zu helfen. 3804 State Str.

Verlangt: Helferin bei Kleidermacherin. 1150 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen, zum „Overcasting" an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. 309 Ost Division Str., Cloak Store. midofr

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerstore zu helfen. 294 O. North Ave.

Verlangt: Drei Kassirerinnen. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Handnäherinnen, Baisters und Knöpfeannäherinnen an Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Erster Klasse Operators an Bonnaz und Drei Spulen-Maschinen, um nach Cleveland, Ohio, zu gehen. Eisenbahnfahrt wird vorgestreckt. Adr.: M. 663 Abendpost. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, Laundry-Arbeit zu erlernen. 449 Ost 43. Str. mido

Verlangt: Damen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue. jn2—20eod

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Thee- und Kaffeestore. Guter Lohn. 401 W. Belmont Ave. dimido

Verlangt: Finisher und Maschinenmädchen an Westen, stetige Arbeit. 594 W. North Ave., nahe Leavitt Straße. dimi

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei. 957 Milwaukee Ave. Anzufragen 551 W. Chicago Ave., vor 9:30 Morgens. Beginn der Arbeitszeit 2 Uhr. dimi

Verlangt: Mädchen für Hosen zu nähen. 20 Cts. das Paar. Hoffman, 355 West Ohio Straße. dmdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Aubach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Umänderungen an Damen-Röcken und Jackets. Stetiger Platz, guter Lohn. 244 E. North Ave., M. Jacobson. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 671 N. Irving Ave.

Verlangt: Waschfrau, für Montag und Dienstag. 677 N. Irving Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1906 Oakdale Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo ein zweites Mädchen angestellt ist. 5128 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, sofort. 254 East North Ave.

Verlangt. Mädchen, als tüchtige Köchin und für Hausarbeit. 684 East 48. Place, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, in kleiner Familie; kann Abends zu Hause gehen oder dableiben. Mrs. L. Schober, 888 Hancock Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2 Erwachsenen, feines Heim für zuverlässiges Mädchen. Strauß, 5015 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Stubenarbeit. Lohn $5. 248 Washington Blvd.

Verlangt: Haushälterin im Alter bis zu 30 Jahren auf der Nordseite. A. P. 36 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, stetiger Platz, gutes Heim. 451 W. Congreß Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5175 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das englisch sprechen kann. $4 per Woche. 52 E. 35. Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin, $10, und Waitreß, $5 um aufs Land zu gehen. Nachzufragen 1385 N. Clark Str., Joseph Cohen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. $6 die Woche, muß englisch sprechen. 1363 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, erster Klasse.— Buffet und Restaurant, 2045—47 N. Halsted Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit.— 593 Southport Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen.— Guter Lohn. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. 97 Michigan Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. D. Goldring, 702 N. Artesian Ave.

Verlangt: Haushälterin, kleine Wittwersfamilie, angenehme Stellung. 120 La Salle Str., R. 5.

Verlangt: Lunchköchin. Guter Lohn. 83 West Van Burn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 251 Dayton Str. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen. $5 pro Woche. — 1492 Wellington Str. 11jn,1w

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin, nur gute vorzusprechen. Adr.: P. 881 Abendpost. dimi

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 487 Ost 42. Place, nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 765 N. Talman Ave., nahe Humboldt Park. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Muß Kochen verstehen. Keine Wäsche. Gutes Heim für gutes Mädchen. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3238 South Park Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 4333 Grand Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 1218 . 12. Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 11 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 372 W. Adams Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und guter Lohn für tüchtiges Mädchen. 2517 N. Avers Ave. midofr

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin für Privatfamilie. Adr.: M. 647, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen, muß kochen können; keine Kinder. $6. 1812 Magnolia Ave., Ecke Wilson. mido

Verlangt: Mädchen um in der Küche mitzuhelfen. 1076 South Western Ave. und 23. Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei Erwachsene in Familienhaus. Muß durchweg kompetent und intelligent sein. $6.— Keine Wäsche. Nachzufragen Mittwoch Abend oder Donnerstag. 3710 Ellis Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 3900 State Str.

Verlangt: Eine Köchin aufs Land, auch ein Küchenmädchen nach Whitehall, Mich., im Hotel, guter Lohn und freie Fahrt. 61 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Ein besseres Mädchen für ein Kind und leichte 2. Hausarbeit. Zeugnisse verlangt. Adr.: B. 297, Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie von vier. Kleines modernes Haus. Lohn $5 oder $6. 819 Main Str., Evanston. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Küchenmädchen oder Frau für Sommer-Resort. Lohn $7 die Woche. — Jos. Mertes, Post Office McHenry, Ill.

Verlangt: Eine Köchin. 567 East 43. Str. mido

Verlangt: Waschfrau. 499 Cornelia Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Arbeit, keine Wäsche. 3 Erwachsene. Lohn $3 zum Anfang. 3324 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1039 W. North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 617 Jackson Blvd. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 742 N. Hoyne Ave., oben.

Verlangt: Mädchen, um auf ein 2 Jahre altes Baby zu achten und als zweites Mädchen, feines Heim. Strauß, 5015 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4310 Grand Blvd., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. R. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1728 Kenmore Ave. dimdo

Verlangt: Gesetztes Mädchen oder Frau für kleine Familie, Vorort Chicagos. Gute Stellung. Adr.: P. 885 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. 898 Tripp Ave., nahe North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen, Bügeln. $5. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Keine Kinder. Guter Platz und Lohn. — 1842 N. Clark Str., Store. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn und keine Wäsche. 256 Racine Avenue. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gute Referenzen aufweisen. 6420 Sangamon Str., 1. Floor, hinten. dimi

Verlangt: Köchin, um aufs Land zu gehen während des Sommers, kleine Familie; guter Lohn. Beste Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 605 E. 46. Straße, nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Lowenberg, 5126 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Nachzufragen 1474 Roscoe Str., 1. Floor, nahe Halsted Str. mdimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, auf dem Lande; $12 per Monat und freie Hinfahrt. Adr., mit Alter und Erfahrung: C. S. Hamm, Purdy, Indian Territory. mdimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 5407 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 314 W. Division Str. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 128 Wells Str., Alton-Restaurant.

Verlangt: Zwei Mädchen für ein Country-Heim. 1 für einfaches Kochen und Laundryarbeit, das andere für allgemeine Arbeit und bei der Wäsche zu helfen, in amerikanischer Familie. 4958 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Köchinnen, zweites Kindermädchen, 100 für Hausarbeit. Kostenlos. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 302 Roscoe Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4047 Ellis Ave., Flat C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Deutsches oder schwedisches vorgezogen. 875 Jackson Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Kochen, kleine Familie. Nachzufragen im Store. 242 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ehrliches älteres Mädchen oder junge Frau als Haushälterin. Guter Lohn und leichter Platz. 1484 N. California Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Grocerystore zu helfen. Paul Paschke, 65. und Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Frankel, 4511 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. F. C. Meyer, Ecke Washington Blvd. und Harlem Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 350 Winthrop Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kochen verstehen. 4 in Familie. 3706 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. Keine Wäsche. Mrs. M. J. Salamson, 1022 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 23 Burling Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche- und Reinmacheplätze in oder außer dem Hause. Kaiser, 106½ Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 234 Dayton Str.. Borszt

Gesucht: Gute erfahrene Krankenpflegerin wünscht Stelle bei Kindern, geht mit aufs Land, kann nähen und Hausarbeit verrichten. Gute Referenzen. 90 Bissell Straße.

Gesucht: Gute Weißstickerin sucht Arbeit, dieselbe im Hause zu machen. 795 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum Waschen und Bügeln für Mittwoch und Donnerstag. 259 Southport Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Kind sucht Stellung als Haushälterin in Wittwersfamilie, mit oder ohne Kinder, gutes Heim bevorzugt. Adr.: L. B. 156, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. St. B., 342 Fifth Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 758 W. 60. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 619 Ockton Str., Evanston, Ill.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Patienten zu pflegen. Mrs. K. Sauer, 100 Clybourn Ave. midofr

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit auf der Nordseite. Bitte vorzusprechen. 204 Ost North Ave., 3. Flat.

Gesucht: Gebildetes, junges Mädchen, Deutsche, sucht Stellung in netter, kleiner Familie von zwei Personen; geht auch als Haushälterin. Offerten unter: P. 869, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Scheuer-Stellen, Vor- und Nachmittags. 966 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. 1031 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. Horwarth, 127 25. Place.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, oder für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. Mrs. Koch, 1430 50. Str.

Gesucht: Deutsches, reinliches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 317 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 298 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Aeltere gute Frau sucht Stelle in kleiner Familie, ist auch eine gute Haushälterin. Adr.: B. 295 Abendpost. mido

Gesucht: Köchin sucht Stelle in erster Klasse Restaurant oder Klubhaus; versteht ihr Geschäft. 939 Devon Ave., zwischen Clark Str. und Evanston Ave.

Gesucht: Frau, zum Hausreinemachen. 78 Lincoln Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Klein, 942 George Str.

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht stetigen Platz. 177 Ferdinand Str., Mrs. Klement. mido

Gesucht: Stellung von deutscher Dame um in Küche, Restaurant oder Saloon zu helfen. 2052 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo nur Erwachsene sind. A. Miller, 148 Southport Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, ohne Anhang, sucht stetigen Platz im Restaurant. 204 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in Haus, auch Bügeln. M. Kumer, 119 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarbeit. Clara Kugler, 192 Blackhawk Str.

Gesucht: Bessere deutsche Frau, die selbstständig den Haushalt führen kann, sucht Stelle; Wittwer mit zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: M. 624 Abendpost.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder am Tisch aufzuwarten im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen. 371 E. 25. Straße, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junge gebildete Oesterreicherin sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin. A. P. 35 Abendpost. dimi

Gesucht: Feine Damenschneiderin sucht Platz. — Bitte persönlich vorzusprechen. 157 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Waschplätze und Stellen zum Hausreinmachen. 5424 Shields Ave. 10jn1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe 5 Rezepte, eines um frisch gelegte Eier für Monate frisch zu erhalten, eines für schwache Männer, eines gegen Rheumatismus, eines einer Wund- und Hautsalbe und eines einer berühmten Blutreinigungsmedizin. Ich verkaufe eine Abschrift aller 5 Rezepte für $1 oder eines Rezeptes für 25c. Adr.: T. M. Kuske, 601 7. Ave., S. Minneapolis, Minn. 9jn,somi,1m

— Zur Beachtung für deutsche Engineers! — An die Engineers von Local Nr. 3, J. U. S. E. Eine Wahl findet statt am Donnerstag, den 13. Juni 1907 in 133 South Clark Str., um Beamte für das laufende Jahr zu erwählen. Alle deutschen Engineers sollten stimmen. Stimmplatz offen von 9 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends.
J. A. Reed, F. Sekr.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

—Achtung!—Achtung!—
Wichtige Mittheilung
für Brautpaare,
welche in nächster Zeit heirathen und einen Haushalt gründen wollen. Gefl. Mittheilung Ihrer Adresse unter Chiffre M. 613 Abendpost. 9jn1wX

Umzugs-Notiz!
Konrad Rider, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jn1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mai1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.

Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Auszieh-tische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; große Kochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdofr*
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Prominente Familie ist gezwungen, die ganze, wenig benutzte vornehme Einrichtung ihrer 14-Zimmer Residenz sofort zu irgend einem Preise zu verkaufen. Alles hochfein; brillante Gelegenheit für Leute, die sich zu verheirathen gedenken. Stückweise oder zusammen, Parlor, Bibliotheks-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung. Importirte Portieren, Teppiche, Piano, türkische Ledercouch, Schaukelstühle, prachtvolles Parlorset etc. Kommt sofort, 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 12ju,1wX

Zu verkaufen: Schönes gutes Baby-Buggy. Herrmann, 540 Wieland Str.

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchter Gas-Range für $18. 11 Sullivan Str., nahe Goethe.

Zu verkaufen: Billig, großer Kinderwagen und 3-löcherigen Gasbrenner. 370 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein Wilton Rug, 9 bei 12 Fuß, billig. Nachzufragen 1016 Herndon Str., 2. Flat, Ecke Waveland Ave.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel, wegen Verlassens der Stadt; fast neu; 534 Sedgwick Str., 2. Flat, R. H. 10jmlwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umänderungs-Verkauf nur diese Woche — Keine Anzahlung, $3—$5 den Monat.
2 gebrauchte Steinways zu $100 und $120.
12 Chase Pianos zur Räumung, je $187.
3 Fischers wenig gebraucht, $145—$275.
Und viele andere Uprights und Square Pianos von $10 aufwärts. 2jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Verschleudere positiv ganz neues Baby Upright Piano wegen Abreise für $75.— Sofort! Privatfamilie 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 12ju,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano, billig. 285 Lincoln Str., nahe W. Chicago Ave.

Verschleudere 5 prachtvolle Pianos, wie neu, 3 Monate im Gebrauch. $75. $100, $150, $175, $225.— Killeen, 1493 Milwaukee Ave.

$65 kaufen elegantes Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Sehr feine Cremo Violine, kostete $150, verkaufe mit $75. 157 Emerson Ave. dmi

Nur $25 für schönes Square Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 11jnlw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Frommes Pony, 3 Jahre alt, Kinder können ihm fahren, sowie Buggy und Harneß. 1546 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Graues Pferd, 1600 Pfd. schwer, $135, und zwei andere gute Pferde. 120 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Echte französische Seiden-Pudel Puppies, schneeweiß, 6 Wochen alt, $10 und zwei echte St. Bernhard Puppies, 3 Monate alt, sehr billig. 433 Milwaukee Ave. midosa

Zu verkaufen: Belgische Hasen. 943 Hancock Ave.

Zu verkaufen: Weiße Angora-Pudel Puppies, schwarze Nase. 557 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mj3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor 10dj*X

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamisamolj

Zu verkaufen: Eine gute Einrichtung für Candy-Store oder Bäckerei-Geschäft, billig. 348 West Chicago Avenue.

Mr. Anton Famolaitez, 617 South Jefferson Str., wünscht neues Patent für Cabinet-Arbeit zu verkaufen. Ganz neue Sache für dieses Land. midofr

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener eiserner Backofen, auch Bäcker-Handwerkszeug. Tony Junglas, 1143 Lincoln Ave.

Orchester-Trommel gewünscht. Habe Geschichte von verschiedenen Nationen in Europa in 6 Bänden und eine Geschichte von Napoleon in 4 Bänden. Bücher sind in englischer Sprache und so gut wie neu. Nachzufragen Abends oder Sonntags. John Ziel, 1646 Fillmore Str. mido

Zu verkaufen: Brockhaus' Konversations-Lexikon, 17 Bände, in vollständiger Verfassung. M. K., 429 Oak Str. jn9,12,16

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, vollständige Butchershop-Einrichtung; verkaufe auch einzeln. 1973 N. Clark Str., nahe Addison. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jn1mX

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß E. Happel, 268 Fremont Str. 20mai1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 2ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store billig, verlasse Chicago. Näheres zu erfragen im Commissien Haus 1051—1053 N. Western Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon wegen Verlassen der Stadt. Adr.: M. 641, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Hotel, 90 bei 72, 3-stöck. Brick, gute Fahrgelegenheit, werth $15,000 für $6500. Jakob Hoffert, 1090 W. 13. Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Gute Store Trade Bäckerei, tägliche Einnahme $35, Samstag $65. Adr.: M. 628, Abendpost.

Zu verkaufen: Kohlen-Yard, alter Platz, Eisenbahn-Bequemlichkeiten, gutes Geschäft; Eigenthümer wünscht zu verkaufen. Adr.: M. 636, Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle; altes Geschäft; niedrige Miethe; schnell. 734 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei-, Confectionery-, Zigarrenstore. Guter Verkaufsgrund. 38 Howe Straße. midofrsa

Zu verkaufen: $165, werth $400, leichte Grocery, Confectionery und Zigarren Store, 5 Wohnzimmer und Bad, billige Miethe. Neue Fixtures, 3-löch. Eis Box, Counters, Shelving, Show Cases, Kaffeemühle, Waage. Großes Lager von Waaren. Alles muß sofort verkauft werden. Vorzusprechen nur von 1—5. 360 Armitage Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 294 Clybourn Ave.

Habe 20 Saloons, 30 Grocery- und Delikatessen-Stores zu verkaufen. Reelle Bedienung.— Sehts an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Butcher Shop. 142 Mohawk Str.

$185 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichte Grocery-, Zigarren-Store. Gute Einnahme garantirt. Gegenüber von großer Schule. 4 feine Zimmer mit Laden. $14 Miethe. 47 Eugenie Straße.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, mit Haus und Lot; sehr billig. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 5 bis 6 Kannen Milchrunde, wegen Abreise nach Deutschland. 1843 Nord Robey Straße. momisa

$375 kaufen Bäckerei und Grocery, feiner Backofen. Ballou und Cortland Str., Armitage Ave. Car. dimidofrsa

Zu verkaufen: Eine gute und feine Bäckerei; wer solche zu kaufen sucht, kann vorsprechen 465 West Division Straße. dimi

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, billig. Eck-Grocerystore mit Pferd und Wagen, billige Miethe. 137 Dayton Str., Ecke Bissell Str. dimi

Zu verkaufen: 9 Kannen Milch-Geschäft. Zu erfragen. 149 Indiana Str. somodi

Zu verkaufen: Store und Pool-Room mit vier Pooltischen. 926 Clybourn Ave. 7jn1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Im Bush Temple—
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Billiard-Halle, Buffet und Cafe.
Keine bessere Gelegenheit auf der Nordseite.
Der Mann, der sein Geschäft versteht und eine Lease sicherstellt, erhält einen niedrigen Preis. Kommt sogleich. C. C. Spotswood, Agt., Tel. North 1181. 11jn,1wX

Zu vermiethen: 5 unmöblirte Zimmer, Gas und Bad, 518 W. Madison Str., 3. Flat. Frau Drechsel. Nachzufragen nach 6 Uhr.

Zu vermiethen: 5 Zimmer. 630 N. Campbell Ave., nahe Division Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer und Board für 2 Herren oder Damen in Privatfamilie. 687 Sedgwick Str. mido

Zu vermiethen: Gutes Schlafzimmer, separater Eingang, an respektablen beständigen Arbeitsmann. $1.50. 609 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Frontzimmer, bei einer alleinstehenden Frau. 112 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Hübsches Zimmer, wenn gewünscht, auch Board. 342 5. Avenue, 2. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Großes freundliches Zimmer für zwei Damen. 438 Cornelia Str., nahe Robey Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. Kleider-Closet dabei. 326 Mohawk Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. Gegenüber Hochbahnstation, nahe North Ave. 701 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Neu möblirte, luftige Zimmer, an Herren und Damen; Gas, Bad; $1.50 aufwärts. West Hotel, 15 N. Clark Str. 15mai,misamo,1m

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer bei kinderlosem Ehepaar, Board auf Wunsch. Schmidt, 254 N. May Straße. dimi

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, einzeln oder doppelt. 490 West Van Buren Straße, oben. jun6,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mai1mX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Vier-Zimmer Wohnung; Drei in Familie; Nordseite. Adresse, mit Preisangabe: P. C., Apotheke, 701 Belmont Ave.

Zu miethen gesucht: Kleines, nettes Flat, von alleinstehendem, älterem Ehepaar; Nordwestseite, nahe Hochbahn; $10—$12. 475 N. Wood Str., 2. Flat.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche Anleihe von $6000 auf Grundeigenthum werth $18,000. Adr.: B. 298 Abendpost. 7jn1wX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Zu verleihen $800 bis $2000 auf erste Mortgage (bebautes Grundeigenthum), absolut privat. Adr.: M. 630 Abendpost. dimido

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Wittwe hat $1000—$1500 auszuborgen, bebautes Grundeigenthum. Adr.: M. 619, Abendpost. midofr

Wünsche Anleihe von $500, 2. Mortgage, genügende Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: M. 631, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine Aktie, $48 werth, von der Chicago—New York Electric Air Line Railroad Co., Umstände halber sogleich billig. Adr.: G. 311, Abendpost. mido

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 24mailmX

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
53 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $20 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22my*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3628 N. Hermitage Ave., nahe Glen Lake Ave., 2-stöck. moderne Residenz. Lot 30 bei 162. — Ebenso verschiedene 2 Flat Gebäude an Olive Str.
— Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. — 5jn,1wX

Zu verkaufen: 229 Montana Str., nahe Ashland Ave., 2-stöck. 5—5 Zimmer Flat. Modern. Macht Offerte. Nur $3000. 5jn, mi—7aug
—John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.—

Zu verkaufen: Gut gelegenes Geschäfts-Eigenthum an Lincoln Ave. Bringt gute Zinsen, zu mäßigen Bedingungen. Adr. M. 655, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Wegen Abreise ein 4 Zimmer Haus — ½ Block von der Straßenbahn, 3½ Block von der Hochbahnstation der Northwestern und Ravenswood-Hochbahn. 2598 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Nur $2,350, hübsche 6 Zimmer-Cottage, 2299 N. Leavitt Str., nahe Belle Plaine und Lincoln Ave., Bad, Gas, Asphalt Str.; nur 3 Blocks von N. W. „L" Station, nur $200 baar und $10 den Monat. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3,250, großes 2-stöck. zwei 7 Zimmer Flat Gebäude, und 2 4 Zimmer-Haus hinten auf derselben Lot, nahe Perry und Fullerton Ave., Miethe zusammen $40 per Monat; muß $300 baar haben und Rest $30 per Monat, einschließlich Zinsen, Eigenthümer wohnt nicht hier, muß verkaufen. Wegen Einzelheiten seht John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3750, nettes zweistöck. Flatgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats; Brick-Basement; Bad, Gas; Wäschezuber; nahe Clark Str.-Cars oder Northwestern Summerdale-Station; nur $300 baar und $30 monatlich, einschließlich Zinsen; fertig am 1. Juli 1907. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Nordwestseite.

—Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.—
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Steuern bis 1910.
—Schöne Schattenbäume.—
Guter Abstrakt mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung—Restgeld zu 5 Prozent.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai*X

Größte Lot in Cook County.
Größer als 11 Stadt-Lotten. Feiner Boden für Gartenerzeugnisse und Hühner.
Nur $90 baar, Bedingungen nach Wunsch.
Ihr zahlt keine Zinsen. Preis für alle:
$800.00
Weniger als $75 das Stück. Kommt, und besichtigt sie an irgend einem Nachmittag. Nehmt Irving Park Boul.-Car westlich bis zu unserer Office, Ecke 62. Ave. Fred. H. Bartlett & Co.

—Logan Square und Humboldt Park—
—Sehr große Bargains,—
—die nicht geboten werden können—
$4500 kaufen zwei 6-Zimmer-Flats.
$5000 kaufen 3 Flats, Steinfront.
$5500 kaufen 6 und 7 Zimmer, 2 Furnaces, Steinfront.
$6000 kaufen Brick-Flats, 5, 6, 6 Zimmer, 27-Fuß Lot.
$7000 kaufen 3stöckiges Steinfront-Gebäude, Heißwasser-Heizung.
dimi Navratil, 521 W. North Ave.

Spezieller Bargain: $2000 kaufen 4-Zimmer Cottage, fast neu, Gas, Porzellan-Badewanne, mit zwei Lotten, nahe North Ave. und 42. Ave., nur $300 Anzahlung. E. F. Navratil, 521 West North Ave.

Zu verkaufen: Neue zweistöckige Häuser, zwei 4-Zimmer Flats, nahe Milwaukee Ave Cars, Preis $3450; $500 Anzahlung, Rest $25 monatlich. 8jnlw
W. H. Giesecke & Bro., 2996 Milwaukee Ave.

Spezial-Bargain: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Mantel, Furnace, Straße gepflastert, 3 Blocks vom Logan Square; ferner 2stöckiges Steinfront-Flatgebäude, modern, $4900; leichte Bedingungen. Hermann R. Melms, Logan Square. 27apsa*

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer und Bad, Brick und Frame Cottage, 1191 N. 40. Ave. Verkaufe billig. Verlasse die Stadt. jun6,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 8 Zimmer Brick Cottage, modern, für 2 oder 3-stöck. Haus, nahe Wicker oder Humboldt Park. Adr.: M. 650, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Cottage oder 2-stöck. Haus mit Barn. Nahe Robey und Augusta Str. und Ashland Ave. Adr.: P. 889, Abendpost.

Muß verkauft werden: Bargain, 3 Lots und 4 Zimmer Brick Cottage, ausgezeichnet für Hühner-Farm. Preis $1000, Hälfte baar. O'Hagan's, 3324 Grand Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage und Barn, $1800. 905 N. 43. Ave., nahe North Ave. dmi

Größter Bargain der Nordwestseite! $4200 kaufen zwei 6-Zimmer-Flats, Gas, Bad, China Closets, 5-Zimmer-Cottage hinten. Miethe $45 per Monat. Muß verkauft werden. Macht Offerten. — Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Südseite.

66—Lotten in Englewood on the Hill—66
sollen auf Auktion ohne Ausnahme verkauft werden,
— am —
Mittwoch Abend, den 12. Juni,
Donnerstag Abend, den 13. Juni,
Freitag Abend, den 14. Juni,
Samstag Abend, den 15. Juni,
beginnend pünktlich jeden Abend um 7:30 Uhr im Zelt an 69. Straße und Marshfield Avenue, oder bei schlechtem Wetter in der Halle, Nr. 1743 West 69. Straße.

Lotten sind gelegen an Ashland, Marshfield und Hermitage Avenues und Paulina, Wood, 69. und 71. Straßen.

Bedingungen: $10 Anzahlung, weitere $15 innerhalb 30 Tagen und Rest $5 per Monat, Zinsen halbjährlich.

Nehmt irgend eine Südseite Car und transferirt an 69. Str.-Linie, welche Euch direkt zur Stelle bringt.

C. H. Lawrence, Eigenthümer,
Samuel Weisberg, Agent,
79 Dearborn Str. Tel.: Central 6373.

Telephonirt oder schickt Postkarte wegen Karte und Zirkular.

Dan Long, Auktionator, 94 La Salle Str. jn8—13X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Großartiger Bargain in Californien. Falls Sie die Absicht haben, nach Californien zu gehen und $65,000 anlegen können in Frucht-Anlagen, nur ⅓ Baar, Rest auf lange Zeitzahlung, schreiben Sie oder sprechen Sie vor. Gern bezahlen wir für Ihre Fahrt von Chicago nach Californien zwecks Untersuchung, falls Sie ernste Absichten haben und genügende Empfehlungen bringen. C. C. Spotswood, Bush Temple, 239 N. Clark Str. 11jn,1wX

Zu verkaufen: $200, Farmen in Roscomon County, Michigan. 20 Acker oder mehr, $100 baar und $100 vom ersten Acker Klee, der auf diesem Boden geerntet wird. Arbeiter, Eingewanderte, Farmer kauft jetzt, ehe das Land $30 per Acker kostet. 200 Meilen von Chicago. Eisenbahn, Flüsse und Seen nahe. Adr.: H. Paesler, 5915 Washington Blvd. 29maimifon,13t

Zu verkaufen: Bin zu alt, kann nicht mehr arbeiten, 160 Acker Wisconsin Farm, gutes Haus, sechs Stunden Fahrt von Chicago, Preis $11 per Acker. Ein Theil Baar. Telephon Main 4131, Rehf, 121 La Salle Str. 10ju,1wX

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 24mai3wX

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 28mai,1m,X

Zu verkaufen: 6400 Acres fruchtbares Land in Dalam County, Texas Panhandle; ebenso gut wie die besten Illinoiser Farmen. Verkaufe ¼ Section oder mehr. Für Näheres schreibt an Reed-Allen Realty Co., 88 LaSalle Str., Chicago. 18mai,sasonmi,1m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verschiedenste Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen: kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 3mailmifon

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mj*X

Finanzielles.

Ein Unglück
mag Euer ganzes Leben ändern.
Ihr kennt viele gute Männer, die lebenslänglich ruinirt sind, da es ihnen an etlichen hundert Dollars mangelte.
Was wenn der Lohn aufhört, die Kosten des Lebensunterhalts sind dieselben.
Weshalb nicht ein wenig von dem Einkommen jeden Tag sparen um Euch und Eure Familie gegen Unglück zu schützen?
Kommt und eröffnet heute ein Konto bei uns.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
4mai,misamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mison,*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Rotterdam - Antwerpen.
$33 in dritter Klasse. | $47.50 in zweiter Kajüte.
HAMBURG und BREMEN.
mit Schnelldampfer.
Extra billig nach Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
2in,1m*

Schiffskarten
von und nach
Europa.
Niedrigste Fahrpreise!
202 S. Clark Str. 202
(früher 216 S. Clark Str.)
Sonntags offen von 11 bis 1 Mittags.
11mai,fafomi,1mt

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 5 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifafon*

Leset die „Sonntagpost“!

Lokalbericht.

Briefkasten.

Oswald.—Wegen Gelegenheit, einen Exkursionszug zu benutzen, und wegen des Fahrpreises müssen Sie sich an den Passagieragenten der Chicago & Eastern Illinois Bahn wenden.—Pensacola hat rund 18,000 Einwohner, das Klima ist gut. Deutsche Zeitungen erscheinen dort nicht, die größten englischen heißen: „Exponent“, „Journal“ und „News“.

Frau T. E.—Sie müssen sich zu diesem Behuf einer Zivildienstprüfung unterziehen, das Anfangsgehalt beträgt etwa $40 bei freier Station.

E. D.—Sie müssen den Boden gut umhacken und neu einsäen, am besten mit je zur Hälfte „Red Top“-Grassamen und weißem Klee.

A. St.—Außer denjenigen der Illinois Steel Co. in South Chicago gibt es derartige Walzwerke hier nicht.

R. H.—Einer unserer Leser wird Ihnen wohl mittheilen können, an wen Sie sich zwecks Aufnahme in den Sachsen-Verein zu wenden haben.—Hier zeigt jener Wundermann nicht an. Wenn Sie einem guten Rath folgen wollen, lassen Sie sich nicht mit ihm ein.

J. H. — Die Humphrey Advertising Co. (Monon-Gebäude) wird dies für Sie besorgen.

Leserin.—Die Kinder müssen bis zum 14. Lebensjahre die Schule besuchen.

S. J.—Der Kaiser ist ein Sprosse des Hohenzollern-Geschlechts, die Kaiserin war eine Prinzessin zu Schleswig-Holstein.

H. L.—Die Meerweibchen sind in das Gebiet der Fabel zu verweisen.

A. H.—Einzelne Röcke, ohne die dazu gehörige Weste, werden Sie nur in Ausnahmefällen zu kaufen bekommen.

L. F., Rhine Str.—Sie haben im Allgemeinen Recht. Nur ist der Begriff „Fixtures“—d. i. derjenigen Hauseinrichtungen, die fest verbunden sind mit dem Hause und von dem etwaigen Miether oder Verkäufer nicht entfernt werden dürfen — nicht so fest bestimmt, daß darüber nicht in manchen Fällen gestritten werden könnte. Gas- und Wasserleitungsröhren gehören unbedingt zum Hause, bei Gasleuchtern u. dgl., die nur angeschraubt sind, und ohne Beschädigung des Hauses entfernt werden können, ist das nicht so sicher. Soviel aber ist sicher auf alle Fälle, daß, falls beim Verkaufe nichts Anderes abgemacht wurde, Sie berechtigt sind zum Miethsvertrage des Hauses von dem Tage an, da das Haus auf Sie übertragen wurde. Sollten Sie sich zu einer Klage entschließen, so wird Ihr Anwalt Ihnen alle nähere Auskunft geben.

F. T.—1) Wegen Entziehung von der Militärpflicht kann die deutsche Regierung Ihnen hier nichts anhaben.—2) Gerichtliche Verfolgung bedeutet in diesem Falle, daß Ihr Ausbleiben in der Gestellung gerichtlich zur Anzeige gebracht und ein Strafurtheil gegen Sie erwirkt wird, das dann später vollstreckt werden kann, wenn Sie sich auf deutschem Boden betreffen lassen. Handelt es sich um eine Geldstrafe, so kann die auch eingetrieben werden durch Beschlagnahmung etwaiger Erbschaft, die Ihnen in Deutschland zufallen sollte.—3) Die Strafe kann sehr verschieden ausfallen, doch ist anzunehmen, daß sie in Ihrem Falle nicht auf mehr als eine Geldstrafe von mehreren Hundert Mark lauten würde. Kehren Sie jedoch im dienstpflichtigen Alter zurück, ohne hier Bürger geworden zu sein, so können Sie sofort in's Militär gesteckt werden.—4) Das „erste Papier“ ist zu erlangen vom Schreiber (Clerk) jedwedes Bundesgerichtes (im Postamtsgebäude), oder vom Schreiber des Circuit- oder Superior-Gerichts im Fort Dearborn-Gebäude. Es kostet $1.00.—5) Nachdem seit Erwerbung des ersten Papiers zwei Jahre und seit Ihrer Ankunft im Lande fünf Jahre vergangen sind, können Sie um Ertheilung des Bürgerrechts einkommen. Es ist dieses in denselben Gerichtshöfen zu haben. Was dazu nöthig ist, sagt Ihnen das Petitionsformular, das Ihnen ausgefolgt wird.

Marie R., Franklin Str.—Die Legislatur hat kein derartiges Gesetz gemacht.

Frau Sch.—1) Der „Abstrakt“ des Besitztitels eines Stückes Grundeigenthum ist eine kurze Aufzählung aller der Urkunden u. s. w., auf denen das Besitzrecht zu dem Eigenthum beruht.—2) Im Torrence-System unternimmt das County selbst die Prüfung des Titels und garantirt ihn, falls nach Verlauf von zwei Jahren kein Einwand dagegen erhoben wurde.

Kapaun.—Die Schalotte (auch Eschlauch oder askalonische Zwiebel genannt) ist eine kleine Zwiebelart, die milder und feiner schmeckt, als die gewöhnliche Zwiebel, und meistens als feineres Küchengewürz verwendet wird.

A. W.—Weder der Staat, noch die Bundesregierung ersetzt Einlegern, die durch den Zusammenbruch einer Bank geschädigt wurden, den Verlust. Welcher Bank Sie Ihre Einlagen anvertrauen sollen, müssen wir Ihrem Ermessen überlassen.

E. P.—In South Bend erschien früher der „Courier“, er ist aber, soviel uns bekannt, schon vor einigen Jahren eingegangen.

Karl G.—Richtiger ist, wenn Sie sich zuerst an die Kameraden im Besondern und dann an die Festgenossen im Allgemeinen wenden, also die Kameraden an erster Stelle nennen.

Fritz H.—Frl. Page ist in der Vorstadt Harvey wohnhaft.

A. F.—Wenn Sie sich der Mühe unterzogen hätten, in einem Atlas nachzusehen, so würden Sie gefunden haben, daß sich der 87. Grad östlicher Länge und der 40. Grad südl. Breite im indischen Ozean kreuzen, etwas östlich von der Insel Neu-Amsterdam.—Die griechische Insel Korfu liegt zwischen dem 39. und 40. Grad nördl. Breite und wird vom 20. Grad östlicher Länge durchschnitten. — Syrien liegt zwischen dem 35. und 37. Grad östlicher Länge.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Kimball Ave. — Kauft jemand Grundeigenthum, und der Verkäufer wohnt außerhalb des Staates Illinois, so kann der Letztere jemand bevollmächtigen, hier das Kaufgeld für ihn einzuziehen. Aber Sie müssen in solchem Falle sich besonders vorsehen, daß der Verkäufer zur Zeit des Verkaufs auch einen guten Besitztitel auf das Eigenthum hat, und daß auch seine Frau die „Warranty-Deed“ mit unterschrieben hat, die er oder sein Vertreter Ihnen verabfolgen muß. Thatsächlich sollte der ganze Abstrakt geprüft werden. Wir rathen Ihnen deshalb, ehe Sie das Geld zahlen, die Angelegenheit von einem Anwalt untersuchen zu lassen.

Abendpostleser.—Heirathet ein 15jähriges Mädchen ohne Einwilligung der Eltern, so ist unseres Erachtens solche Ehe nicht nothwendiger Weise nichtig, kann aber angefochten und von dem zuständigen Gerichte für nichtig erklärt werden. Die Unkosten, Anwalts- und Gerichtsgebühren, dürften sich auf ungefähr $60 belaufen.

758 Holland.—Daß eine Person im Laufe des vergangenen Jahres wiederholt betrunken war, ist guter Scheidungsgrund; auch daß eine Person wegen Verbrechens zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist guter Scheidungsgrund. Gerichts- und Anwaltsgebühren in einem Scheidungsfalle stellen sich auf ungefähr $60.

C. S., Grace Str.—Die bloß vom Manne unterzeichnete „Lease“ ist vollkommen rechtsgiltig. Die Thatsache, daß der Hauswirth sich weigert, nothwendige Ausbesserungen machen zu lassen, berechtigt noch nicht zum Bruch des Pachtvertrages. Sind jedoch die Räumlichkeiten absolut unbewohnbar und so schlecht, daß kein menschliches Wesen es darin aushalten kann, so können Sie ausziehen. Auf keinen Fall können die Möbel deswegen mit Beschlag belegt werden.

Leser.—Hat die Dampfergesellschaft oder deren Agent die Sachen eines Einwanderers verloren, so kann die Gesellschaft daraufhin in irgend einem Staate der Union verklagt werden, in dem sie ein Zweiggeschäft hat. Der deutsche Konsul kann Ihnen nicht helfen in der Sache.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Vollhoffer, Wm., 21 J., 820 W. 81. Str.
Dose, Rose, 84 J., 606 W. Superior Str.
Ehlebrecht, Wilhelmina, 52 J., 1037 Leavitt Str.
Gabriel, Karl, 46 J., 179 W. 22. Pl.
Gungels, Kath. 2 J., 4033 N. Clark Str.
Hein, John, 67 J., 507 N. Paulina Str.
Käfchstein, Amelia, 41 J., 1172 West Harrison Str.
Kleinsteuber, Paul, 5 J., 12017 Union Ave.
Kellin, Charles, 43 J., 1872 Milwaukee Ave.
Keller, William, 53 J., 3222 Center Ave.
Lukas, Barbara, 70 J., 95 Fisk Str.
Peter, Lizette, 79 J., 533 Dickens Ave.
Rosenberg, Henry, 62 J., 1556 Wabash Ave.
Rohde, Mary, 30 J., 2237 N. Clark Str.
Siawarts, Mathilda L., 11 J., 135 Burling Straße.
Stern, Arthur B., 32 J., 221 Ohio Str.
Steinau, Edward, 10 J., 10 W. 19. Str.
Witt, Pauline, 27 J., 981 Washtenaw Ave.
Westerhoff, Reinder, 0 J., 319 W. 18. Str.
Rims, Rubert, 26 J., 8553 Armour Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Laura gegen Linward E. Winslow, Trunksucht; Asenath gegen Fred Smith, Ehebruch; Peter A. gegen Mathilda Swenson, Verlassen; Alice gegen Thomas Johnson, grausame Behandlung; Joseph F. gegen Mabel Braun, Verlassen; Phoebe gegen George W. Street, Verlassen; James gegen Hattie Trice, Verlassen; Sarah gegen Louis H. Busch, grausame Behandlung, Wilhelmine gegen August Lindemann, Verlassen; Anna gegen Freeman Way, Verlassen; Barbara gegen John Peseyny, Verlassen.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Hepworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue.
8mai,frmomi*

Marktbericht.

Chicago, den 12. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94—95c; Nr. 3, roth, 92—93½c; Nr. 2, hart, 92½—94c; Nr. 3, hart, 84—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.02½; Nr. 2, 98c—$1.01½; Nr. 3, 94c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 53¼—53½c; Nr. 2, weiß, 53¼—53½c; Nr. 2, gelb, 53¼—53½c; Nr. 3, 53—53½c; Nr. 3, weiß, 53¼c; Nr. 3, gelb, 53—53¼c; Nr. 4, 51—52c.

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, 44¼c; Nr. 3, weiß, 42½—44c; Nr. 4, weiß, 41—42c; Standard, 43—43½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights“, $3.65—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.80—$4.25; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.00; Nr. 2, $19.00—$20.00; Nr. 3, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; geringere Sorten, $11.50—$12.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juni, 92c; Juli, 93¼c; September, 95¾c; Dezember, 97½c.

Mais, Juli, 53—53⅛c; September, 53⅛c; Dezember, 51—51⅛c; Mai, 51⅞c.

Hafer, Juli, 42⅞c; September, 35⅝—35¾c; Mai, 38¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 125,200, von Mais auf 983,580, von Hafer auf 274,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 9950 Bushels Weizen, 380,334 Bushels Mais und 129,063 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.77½; September, $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.00; September, $16.15.

Rippchen, Juli, $8.62½; September, $8.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150 $	0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.15.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.27½; mittlere bis gute Ferkel, $5.50—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs“, $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.75; gute bis beste Schafe, $6.00—$6.50; „Spring Lambs“, $7.00—$8.50; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund $	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.20½—0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17½—0.19½
„Coolers“, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.16
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14
„Firsts“, das Dutzend	0.13½
„Extras“, das Dutzend	0.17½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.12
„Daisies“, das Pfund	0.13
„Young America“, das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.11½
Schweizer, das Pfund	0.15
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs“, das Pfund	0.18 —0.20
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.50
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs“, das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.05 —0.09
Gänse, das Pfund	0.05 —0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.18
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.10
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05 —0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.08½
Mackerel, das Pfund	0.33
Hummer (gekocht), das Pfund	0.31
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.60 —6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75 —2.00
Ananas, die Kiste	1.75 —5.00
Pfirsiche, die Kiste	1.25
Kirschen, 24 Quarts	2.50 —3.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50 —2.50
Brombeeren, 24 Quarts	3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.50 —2.75
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00 —3.50
Kraut, die Kiste	2.00 —3.00
Kopfsalat, das Faß	4.00 —4.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.40
Sellerie, die Kiste	3.25 —3.50
Tomaten, die Kiste	1.00 —3.50
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.25
Champignons, das Pfund	0.40 —0.50
Rothe Rüben, der Sack	1.00
Mohrrüben, der Sack	0.50 —1.35
Spargel, die Kiste	1.00 —2.75
Zwiebeln, der Sack	1.55 —3.25
Spinat, die Kiste	0.50 —0.75
Rüben, der Sack	0.50 —0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50 —1.50
Meerrettig, das Bund	0.75
Gurken, die Kiste	0.60 —2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15
Petersilie, das Faß	6.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50 —2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.78
Rothe Nierenbohnen	2.35 —2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40 —0.60
do., neue, der Bushel	0.60 —1.20

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Schneider, Clara Hinz, 24, 21.
E. C. Neumann, Emily R. McClelland, 25, 26.
Walter East, Emma Bianarik, 26, 26.
Thomas D. Harmon, Bettie McGrony, 35, 26.
Edward Fenton, Catherine McInerney, 31, 26.
Henry Guenther, Carrie Pocie, 36, 23.
C. D. Bingham, jr., Ida A. Passenheim, 23, 23.
Joseph Jeszka, Katherine Kochanski, 23, 21.
Conrad Kaese, Meta Hornemann, 30, 31.
Burton S. McFarland, Ida M. Barnard, 36, 34.
Joseph Freund, Anna J. Kummerow, 24, 21.
Leo Knoblauch, Jane L. Clark, 29, 27.
Nels T. Arvidson, Cora A. Peck, 21, 18.
William Bennett, Margaret Moran, 25, 24.
Joseph Riseman, Lizzie Shapiro, 26, 22.
Emil Kimmell, Adlina Loerefer, 30, 25.
James A. Reilly, Mae Ryan, 22, 19.
Jozef Wontorek, Jozefa Babisz, 35, 28.
Frank K. Kelly, Louisa Ratcliffe, 39, 39.
Frederick Hoffman, Agnes P. Jewett, 30, 29.
Louis E. Best, Irma Kirschhoefer, 24, 21.
Ernest W. Cameron, B. L. Underwood, 21, 18.
John Kemp, Clara Weruft, 35, 22.
George H. Logan, Zoe O. Coburn, 30, 28.
Alfred E. Standen, Alice M. Tucker, 56, 42.
Donald M. McGeen, Cecelia G. Douglas, 27, 23.
Edward Proheska, Mary Zieh, 22, 19.
John J. Corbett, Florence M. Shields, 27, 23.
Herman Rubin, Sarah Bernstein, 24, 23.
Charles Klein, Emma Decker, 22, 22.
William A. Lacke, Magdalen Dowans, 26, 20.
Albert Zyk, Otilia Rumca, 33, 26.
Carl Braum, Carrie L. Blum, 22, 22.
Alan E. Thompson, Mabel Cochrane, 42, 34.
Harry C. Forbes, Stella F. Edlin, 24, 21.
Hugh Toner, Leva Reiland, 28, 25.
Frank Maigl, Fannie Krollick, 24, 23.
John T. Fitzgerald, Maragret Wulff, 26, 24.
Franz Graf, Johanna Eier, 26, 25.
Lawrence F. Quirk, Mary L. Ahern, 29, 25.
Wilims Palaski, Maciana Ziloti, 27, 21.
Andrew Tempel, Melinda Hofter, 25, 21.
William Ehlers, Ethel Perrin, 22, 18.
George H. Wittmann, Alice Racine, 21, 18.
S. E. Spence, Margaret D. Harding, 21, 19.
Gilbert Larsen, Annie Flood, 31, 22.
Josef Michalski, Karolina Korbas, 24, 20.
John Majewski, Julianna Kujawa, 22, 20.
Josef Gzech, Nellie Halladay, 30, 27.
Joseph J. Farrell, Mary Cronin, 30, 26.
Frank A. Watson, Ruby M. Barnes, 24, 18.
Fred Mates, Amy C. Jensen, 32, 23.
Frederick Alberty, Clara E. Quintenz, 24, 21.
Philip B. Hosmer, Grace H. M. Laren, 27, 24.
Arthur H. West, Katherine Pepper, 23, 20.
Raymond L. Meyers, Esther Blank, 21, 24.
Erid J. Sykes, Adlena B. Lackey, 31, 22.
Harry Warman, Mabel Graves, 31, 19.
Peter Peerman, Emma Jolie, 38, 29.
Behr A. Pearson, Crystal M. Lindstrom, 26, 21.
Mathias Stegler, Minnie Siewene, 29, 23.
Michael Nowak, Anna Zukowska, 21, 18.
Henry Newman, Grace Noble, 29, 29.
Hans Jorgensen, Louise Billenstein, 42, 31.
Charles R. Ruel, Mary Embach, 23, 21.
Anton Zlotowski, Stazey Andryjiak, 21, 21.
Fred A. Flader, Annie S. Leverenz, 21, 21.
Emil H. Kopp Jr., Linda Kreutzberg, 24, 24.
Charles Galloh, Lida McNeill, 35, 24.
Fred E. Bowman, Grace Platt, 23, 20.
Oscar Swanson, Anna Pratt, 23, 20.
Jaroslav Svoboda, Bessie Tetrey, 26, 19.

A Liquid Food
There is an abundance of strength-giving elements in
ANHEUSER-BUSCH'S Malt-Nutrine

The nutriment of Barley-Malt, combined with the tonic properties of Hops. Strictly a liquid food and not an alcoholic beverage.
It is the ideal preparation for invalids, convalescents and nursing mothers.

Sold by all Druggists and Grocers in cases of 1 Doz. Large or 2 Doz. Split Bottles

Anheuser-Busch—St. Louis, Mo.
Brewers of the
Famous Budweiser Beer

For 12 tops of Red Metal caps from Large Malt-Nutrine Bottles with Gold Trade-mark or 24 from Split Bottles with Black Trade-mark and 15c for postage, we will send one of our Vienna Art Plates to any address in the United States.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William J. Webster, Esther E. Auty, 20, 19.
Abraham L. Schafer, Janet W. Currie, 39, 33.
George Jones, Effie Carter, 27, 32.
William Kirby, Mary Kaish, 40, 35.
Frank Brower, Mary Schouten, 23, 25.
Josef Cortel, Mary Kisel, 23, 19.
Otto Keppner, Grace Sayers, 21, 18.
Ford Allen, Eva Mace, 50, 24.
Franciszek Waksmudski, W. Nowalszyk, 28, 28.
Stanislaw Pacocha, Zofia Sura, 27, 23.
Donata Altieri, Tolomena De Santos, 21, 17.
Francis R. Powell, Alice Robinson, 25, 23.
Wilhelm Trethart, Bertha Schreier, 23, 22.
Claud M. Young, Anna M. Hunter, 30, 23.
John Haliski, Clara Troka, 22, 21.
Louis J. Sankar, Anna B. Jaros, 29, 20.
Otto C. Osthoff, Lillian Dow, 30, 21.
Carl Braun, Lony Laßmann, 31, 21.
Leib Rabinowitz, Esther Zugar, 45, 23.
Isidor A. Cohen, Selma Weinberg, 31, 29.
James Lodeski, Anna Dwyer, 25, 20.
Frank Oivik, Theresa Matys, 24, 19.
John Breidert, Mary Magner, 42, 30.
John Capek, Mary A. Drye, 31, 23.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph B. Weiß—Verbindlichkeiten $3171.20—Bestände $1145.96.
Frank E. Stubbs—Verbindlichkeiten $2865.06—Bestände, $145.06.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clayton Court, 103 F. südl. von Pratt Ave., Westfront, 50 bei 120; Ada Thewry an Chas. T. Rockcastle, $3500.
Dasselbe Eigenthum; C. T. Rockcastle an Peter Phillip u. And., $3500.
Clayton Court, 153 F. südl. von Pratt Ave., Westfront, 50 bei 120; M. A. Kolkes an Chas. T. Rockcastle, $3050.
Dasselbe Eigenthum; C. T. Rockcastle an Wm. T. Irwin u. And., $3050.
Ridge Road, Nordostecke Devon Ave., Westfront, 68 bei 120; D. Schreiber an Katie Peters, $2850.
Castlewood Terrace, 200 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 100 bei 114; Anna Foley an Annie Thornton, $23,000.
Fullerton Ave., 72 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 125; R. Hoffmann an Timothy B. Donovan, $3100.
East Ravenswood Park, 142 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 162½; Margaret Wilson an Stella A. Christoffel, $5000.
Sheridan Road, 35 F. südl. von Glenlake Ave., Ostfront, 50 bei 150; G. L. Walker an Alex D. MacGill, $5750.
Wayne Ave., 336 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 37½ bei 123; Nachlaß von M. E. McDowell an Sarah E. Cooney, $5500.
Winthrop Ave., 120 F. östl. von Claremont, Nordfront, 30 bei 150; James A. Bidderman an Nels T. und Cora A. Aridson, $6975.
Avers Ave., 240 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 24 bei 125; E. R. Peterson an Albin D. Borgeson, $3700.
Central Park Ave., 138 F. südl. von Schubert, Ostfront, 37½ bei 125; L. H. Kohlmetz an Emily L. Johnson, $3800.
N. 49. Ave., Südostecke Sunnyside, Westfront, 443 bei 121; Edward G. Pauling an Chas. F. Linscott u. And., $15,700.
N. 49. Ave., 141 F. nördl. von Montrose, Ostfront, 50 bei 122; F. M. Pattison an Herman Lips, $3000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Berteau, Ostfront, 330 F. bis N. 52. Ave., umfassend 11 Acres; Joachim Lorenz an John A. Gardner, $10,000.
915 N. Monticello Ave., 30 bei 100; Hugh T. Reed an Chas. L. und Martha L. Lefevre, $2800.
La Salle Ave., 263 F. südl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 154; S. L. Heß an Ernest L. Heß u. And., $9000.
Lincoln Place, 56 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 135; L. O'Neil an Mary A. Spence, $2400.
N. Branch Str., Nordwestecke Cherry Ave., Ostfront, 155 bei 163; Nachlaß von A. Stafford an Henry Schaller, $9739.
Ward Str., 191 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 24 bei 124; A. Angel an Anton Jaskowski, $2600.
Auburn Str., 210 F. nördl. von 33., Westfront, 50 bei 126; J. K. Chmietewski an Blanche M. Chapatte, $8000.
3148 Groveland Ave., 16½ bei 110; F. Leibrandt an Geo. M. Gaines, $4000.
State Str., 234 F. nördl. von 30., Westfront, 48 bei 121; Wm. B. Gibbs u. And. an Will S. McCleland, $6000.
30. Str., 173 F. östl. von State, Südfront, 25 bei 93; St. Luke's Hospital an Gertrude Grace Samson, $4500.
Nr. 3320 Vernon Ave., 33⅓ bei 164½; H. H. Cosby an Nathan McLaughlin, $6000.
Commercial Ave., 130 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 138⅓; William Prescott an John P. Eberhart, $5500.
Ellis Ave., 80 F. südl. von 44. Str., Ostfront, 20 bei 130; Edward C. Eicher an Ernest G. Rowe von Evanston, $13,500.
50. Str., 276 F. östl. von Champlain Ave., Nordfront, 33 bei 135; John W. Venable von Macomb, Ill., an Emma R. De Long, $10,000.
Indiana Ave., 150 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 161; Charles R. Van Cleef an John Rasmussen, $3100.
Indiana Ave., Nordostecke 73. Str., Westfront, 97 bei 160; Joseph Kohn an Sadie Monheimer, $2000.
Kimbark Ave., 200 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 50 bei 165; C. R. Enoin an Charlotte Sims, $8000.
Michigan Ave., 100 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 75 bei 161; Mary C. Wares und Martha C. Herrick an James C. Daly, $9375.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,2

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Der Wiener Spezial-Arzt

Behandelt mit großem Erfolge
Männer-Krankheiten.
Wenn Ihr es müde seid zu experimentiren und Euer Geld für Droguen fortzuwerfen, ohne Linderung zu erhalten, kommt in meine Offices und sprecht Euch vertraulich aus. Es kostet nichts und mag Euch viele Leiden und Geld ersparen. Ich erkläre Euren Fall in verständlicher Sprache und zeige Euch, daß Ihr zu geringen Kosten in kurzer Zeit geheilt werden könnt. Ich habe die neuesten und vollkommensten elektrischen und chemischen Apparate, und meine Offices enthalten alles was nöthig ist um eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

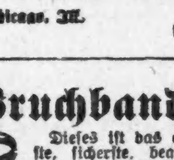
Kein Tappen im Dunkeln.
Schnelligkeit und Gründlichkeit, mein Motto. Ich ziehe Euren Fall nicht ... hind, je schneller ich Euch heile, desto besser für mich, da Ihr mich dann Euren Freunden empfehlt.

Privat-Krankheiten
waren seit 15 Jahren meine Spezialität. Leidet nicht unnöthig. Ich mache Euch wieder stark und gesund und zu einem kräftigen Mann mit neuem Leben. Ich heile Euch sicher und schnell von verlorener Manneskraft, geschwollenen Drüsen, Blutvergiftung, Absonderungen und allen anderen Krankheiten, welche das Leben elend machen. Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr.
Wiener Spezialarzt vom
Central Medical Institute,
Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.
Zimmer 304 Chicago Opera House Bldg., Eck Washington und Clark Straße. Eingang 112 Clark Straße.
5in,mifrfa,bw

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
feb8*5

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.



The Wolferz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.
3ap*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Keine Heilung Keine Bezahlung
Geht zu Expert Spezialisten
Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.
Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.
Nervenschwäche, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Spezielle Krankheiten
Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.
Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt uns.
Sprechstunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE
Eingang: 66 E. Van Buren Str.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (Gegenüber Siegel, Cooper & Co.) Chicago, Ill.
3ap,mifa*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

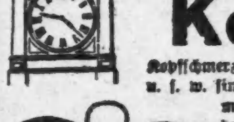
Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.
Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.
mifrfon*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
28ma*2

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
8ly,fami*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:00 Vm	**7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Genaue Untersuchung Eurer Augen, völlig kostenfrei, durch allerneuesten Sehkraft-Apparat. Anpassen von Augengläsern für alle Leiden Eurer Sehkraft, von diplom. Spezialisten.
DR. N. BERGSON, Deutscher Optiker.
263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der North Ave. State Bank.—Sprechstunden: 9 bis 11:30 Vm., 1:30 Nachm. bis 9 Abds. Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
17mai,fafonmi,1m

Im Bannkreise der Heiligen Elisabeth.

Von A. Trinius.

Horch! Tiefer, warmer Amselschlag hoch über mir! Wie ein inniges Dankgebet, daß die Gewalt des Winters gebrochen! Singe nur, Amsel! Wie lösender Sonnenschein weht es zur Stunde über die stumm gewordene Seele. Hoch in dem kahlen Geäst einer Buche sehe ich dein schwarzglänzendes Gefieder sich von dem reinen Blau des Aprilhimmels abheben. Wie jeder Laut deiner Stimme doch entzückt! Ein Klang, wie gemischt aus Liebe, Sehnsucht und Wohlthun! Und auch durch ihr Herz ging einst dieser Dreiklang, die Sehnsucht nach dem Himmelreiche, nach Gottesnähe, die Liebe zu den Ihrigen, das Verlangen, allen, die da litten und darbten, im Wohlthun die Wunden heilen zu helfen.

Zwischen denselben Felswänden und Mooshalden wandelte einst vor Jahrhunderten dein Fuß, heilige, liebe Frau, deren Bildniß uns Thüringern heute noch wie in Licht getaucht erscheint, wie auf Goldgrund gemalt, umschwebt von engelgleichen Boten des Himmels. In die Verehrung zu dir theilt sich die gesammte Christenheit, ohne Unterschied der Bekenntnisse. Denn das Wort des Apostels hast du wahr gemacht wie kaum ein anderer Sterblicher, daß die Liebe doch das Höchste und Letzte bleibt. Solange dein Fuß noch über diese Erde schritt, war dein Thun nur allbarmherzige Liebe, und auch ohne den Heiligenschein, den dir die Kirche ehrend zusprach, wärst du uns eine Heilige geblieben. Und nun sind siebenhundert Jahre verflossen, seit du fern im Ungarlande das Licht dieser Welt erblicktest. Vier Jahre darauf hieltest du deinen Einzug auf der Wartburg, und die Wälder Thüringens rauschten dir Willkommen zu! Noch stehen die Berge in ihren so schön und sanft geschwungenen Linien, blau umduftet, auf denen auch dein frommes Auge so oft ruhte

Für alle Zeiten hast du dieses Stück Thüringer Land geweiht, heilige Elisabeth! Tief in dein Erinnern eingetaucht, schreite ich heute einsam deinen Pfaden nach! Drunten die gute Stadt Eisenach in ihrer bunten Dächer Schaar, so schön und prächtig, wie sie deine Augen freilich nimmer schauten. Dort hinten steigt in geheimnißvoller Form und schweigender Verträumniß der Venusberg herauf. Ueber die Kette dicht aneinander gereihter Waldberge, die wie ein blaugrünes Meer vor mir hin nach Südosten fluthen, hebt der Inselberg sein leuchtend Haupt. Und blicke ich steil empor, so schimmert das Felsgestein zwischen den schlanken Buchenstämmen heraus, das seit mehr denn achthundert Jahren die Wartburg trägt. Dort droben, in den ältesten, halb in der Erde geborgenen, ehrwürdigen Räumen des Palastes, in denen du einst deine Jugend spielend und betend verbrachtest, wo du an der Seite des späteren Gemahls in schwesterlicher Liebe heranwuchst, da hat ein deutscher Kaiser huldigend deinem Gedenken, Wände und Decke mit farbenglühenden Mosaiken geschmückt, die uns erzählen sollen von der Frau, vor deren Liebeseifer hoch und niedrig sich in Demuth beugten.

Langsam mahlt mein Fuß durch dürres, aufraschelndes Laubgewirr. Weiße Anemonen und lichtblaue Leberblumen läuten darüber hin. Finken schmettern, Meisen fiedeln, andere Waldvögel stimmen ihre Instrumente zur nahen großen Frühlingssinfonie. Und dann schlägt das feine, heimliche Plätschern eines Wassers an mein Ohr. Alte Steinsitze rahmen ein tief poetisches Bildchen ein. Romanische Säulen, verwettert und moosbefranst, halten Wacht vor einem dem Felsen entrieselnden Quell. Das ist der Elisabethenbrunnen. Zu ihm schritt die Landgräfin täglich von der Burg nieder, Armen, Schwachen und Kranken den siechen Leib zu waschen, Brot und sonstige Lebensmittel auszutheilen, mit milden Worten aus dem irdischen Thal der Noth hinauf zu den seligen Gefilden ewiger Freuden weisend. Hier rastet es sich heute so gut. Kein Laut der drunten im Thale hastenden Welt bringt in diese weihevolle Stille. Nur das Rieseln und Singen, dazu das weiche Spiel des Windes in den Bäumen. Da kommen und gehen die Gedanken von allein. Und einmal ist's mir, als halle Pferdegetrappel durch einen felsigen Hohlweg. Der Landgraf kehrt von der Bärenhatz heim mit großem Gefolge! Droben sitzt man nieder bei tapferem Bechertrunk, und Erinnerungen werden ausgetauscht an Fehden und Minneaventiuren, an Ringelspiel und Fahrten zum gelobten Lande. Draußen im Hofe hockt ein Spielmann, und das Gesinde der Burg lauscht seinen übermüthigen und liebeskranken Weisen. Und dann wieder ist's mir, als vernähme ich Stimmengewirr, Harfen erklängen, aufbegehrende Männerworte flögen auf und ab. Der Sängerkrieg ist auf der Wartburg entbrannt. Landgraf Hermann 1. hat Deutschlands beste Sänger an seinem Hofe versammelt. Wie doppelzüngig und trügerisch auch sein Charakter in der politischen Geschichte erscheinen mag, der Kunst ist er allzeit ein treuer Beschützer und Förderer gewesen.

Sechs vor allen leuchten unter den droben versammelten Sängern hervor. Voran schritten der hochgemuthe Walter von der Vogelweide, der ernste Wolfram von Eschenbach, Biterolf, der so treu am Thüringer Walde hing, da unter einem Strohdache daselbst im Thale der Stille seine Wiege stand; fernerhin Heinrich der Schreiber, Reinhard von Zwetzen und Heinrich von Ofterdingen. Tannhäuser, der ja in der bekannten Oper Richard Wagners die Hauptrolle im Sängerwettstreite spielt, hat nie nachweisbar die Wartburg betreten.

Sängerkrieg und die Heilige Elisabeth gehören aber zusammen. Fünf der genannten Sänger hatten den Landgrafen als den Tag besungen, dem die Sonne nachfolge. Heinrich von Ofterdingen aber pries mit beredten Worten seinen Herrn, den Herzog Leopold von Oesterreich, als die Sonne, der alle Sterne unterthan seien. Da ward beschlossen, daß das Haupt des Ofterdingen unter dem Schwerte des Henkers fallen solle. Da flüchtete sich der bedrängte Sänger in den Mantelschutz der Landgräfin. Endlich ward vereinbart, daß Ofterdingen solle nach Ungarn reisen, dort den weit berühmten Sangesmeister und Zauberer Klingsor als Schiedsrichter herbeizuholen. Ein Jahr war Frist gegeben worden. Nach dieser Frist erschien der Sänger mit Klingsor, und dieser entschied vor dem versammelten Hofe und den Minnesängern, daß der Tag von der Sonne komme, daß es ohne Sonne keinen Tag gäbe und mithin Ofterdingen recht behalte. Dann aber weissagte er noch, daß um diese hohe Stunde fern im Ungarlande dem Könige Andreas ein Töchterlein geboren würde, das bestimmt sei, einst als Landgräfin geliebt, als eine Heilige von der gesammten Christenheit verehrt zu werden.

Klingsor hatte wahr gesprochen. Im Jahre 1207 schenkte Gertrud von Meran ihrem königlichen Gemahl Andreas von Ungarn eine Tochter, die den Namen Elisabeth empfing.*) Behält nun die Ueberlieferung recht, daß dies ein Jahr nach dem eigentlichen Minnesängerkriege geschah, so wäre das Jubelfest des letzteren bereits im Jahre 1906 zu feiern gewesen. Doch herrschen ja, wie bekannt, verschiedene Ansichten darüber, ob überhaupt je ein solcher Wettkampf droben auf der Wartburg stattfand. Einige Geschichtsforscher wollen diese Ueberlieferung nur auf ein schwaches, um 1290 von einem unbekannten Verfasser niedergeschriebenes, lyrisch-didaktisches Gedicht zurückführen, das allerdings den Sängerstreit auch in das Jahr 1207 verlegt.

Vier Jahre war Elisabeth erst alt, da sie von einer Gesandtschaft, die Landgraf Hermann 1. nach vorangegangenem Briefaustausch nach Preßburg entboten hatte, als Braut des jungen zukünftigen Landgrafen Ludwig nach der Wartburg abgeholt wurde. Reich mit Schätzen und Geschenken beladen, kehrten die Thüringer zurück. Viel fahrendes Volk hatte sich dem Zuge angeschlossen, das dann aller Wahrscheinlichkeit nach im Thüringer Lande verblieb und — viele Anzeichen sprechen dafür! — den Ort Kabarz gründete. Noch bis in das vorige Jahrhundert hinein hat der Ort und der sich anschmiegende Datenberg eine ganz merkwürdige Anziehungskraft für ungarische Zigeuner gehabt, die hier zu Versammlungen sich einfanden. Tracht, Gesichtsschnitt der Alt-Kabarzer sprechen ebenfalls für diese Annahme, der besonders Herzog Ernst der Zweite stark zugethan war.

Es besteht die Ueberlieferung, daß Landgraf Hermann scherzhaft eine Hochzeit ausrichtete, damit Hof und Volk sich des geschlossenen Bundes freuen sollte. Wie Bruder und Schwester wuchsen die beiden Fürstenkinder heran. Schon als Kind aber zeigte sich Elisabeth stark zu religiösen Uebungen geneigt, hierin wohl der Schwester ihrer Mutter nachahmend, der später heilig gesprochenen Hedwig. Vierzehnjährig, wurde sie im Jahre 1221 dem zwanzig Jahre alten Ludwig angetraut. Es war eine Ehe, die tief auf Liebe begründet ward. Soviel auch Neider und Gegner suchten, den Landgrafen gegen Elisabeth aufzureizen, deren Wohlthun ihnen allen ein Greuel war, Ludwig hing fest an seiner Gemahlin, und ließ sich nicht beirren. „Wenn ich nur meine Wartburg und meine Neuenburg (im Unstrutthale) behalte," rief er einmal scherzhaft aus, „dann will ich mich zufrieden geben!" Denn Elisabeth opferte alles den Armen und Bedrängten. Wie sie vor niedrigster Magdarbeit nicht zurückbebte, so gab sie selbst die eigenen Kleidungsstücke lächelnd hin.

Schon bei ihren Lebzeiten umwob ihr Thun und Treiben ein sinniger und duftiger Sagenkranz. Wo sie auch wandelte, da waren Engel um sie, hilfreich wirkend, daß ihre gläubigen Worte niemand Lügen strafen sollte. Als sie einst ohne Mantel zur Festtafel erschien, da sie ihn verschenkt hatte, tadelte sie der Gemahl heimlich, daß sie nicht mehr Rücksicht auf die Gäste nehme. Da sagte Elisabeth zu ihren Frauen, daß sie aus der Kemnate möchten den Mantel holen. Und sie brachten vor dem staunenden Hofe einen himmelblauen, seidenen Mantel, in dem von Engelshänden güldene Sterne eingewebt worden waren. Und als Elisabeth einst mit einem großen Korbe Brot hinab nach Eisenach stieg, begegnete ihr der heimkehrende Landgraf. Etwas unmuthig herrschte er sie an, was sie da im Korbe berge. Da lächelte Elisabeth ihn fromm an: „Rosen, mein Herr Gemahl!" Und da er neugierig den Deckel hob, duftete es ihm süß als ein Rosenwunder entgegen. — Wollte Elisabeth im Burghofe Wäsche aufhängen, so schossen Sonnenstrahlen hernieder, an denen sie die Linnen befestigte. Allüberall war ihr Gott nahe. Sie fastete oft und begann ihren schwachen Leib zu kasteien, demüthig Gott damit zu gewinnen. Unter den Fürstinnen aber ward sie ein Spiegelbild reinster Treue und Gattenliebe. Als Beichtvater hatte ihr der Papst den strengen Konrad von Marburg empfohlen, unter dessen harter Hand sie so bald sollte ihr Leben aushauchen.

Ein tiefer Schmerz kam über die holde Frau, da ihr Gemahl sich entschloß, die Fahrt zum gelobten Lande anzutreten. Bis Schmalkalden folgte sie mit den weinenden Kindern ihrem Ludwig. Hier im noch erhaltenen Hessenhofe nahm sie von ihm herzbrechenden Abschied. Da sprach er: „Du herzliebstes Weib! Das Ringlein an meinem Finger, in dessen Edelstein das Lamm Gottes eingegraben ist, das soll dir zur wahren Botschaft dienen, ob ich gesund oder todt, wenn es dir mein Diener überbringt!" Auf der Insel Sizilien traf Ludwig mit dem Kaiser Friedrich der Zweite zusammen. Doch bald faßte den thüringer Landgrafen eine seuchenartige Krankheit. Auf einem Schiffe in Otrando starb er fern der Heimath 1227. Als nach Wochen die trübe Botschaft auf der Wartburg eintraf, die Mutter des Landgrafen schonend suchte Elisabeth davon zu verständigen, da schrie diese nur auf: „Gestorben, gestorben, gestorben!" Und dann wankte sie hinaus zur Galerie, die nach der Kapelle führt, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. Diese Galerie trägt heute noch ihren Namen, und Meister Schwind hat sie mit schönen Darstellungen aus dem Leben der gottsuchenden Büßerin geschmückt.

Angestachelt von falschen Berathern, hatte Ludwigs älterer Bruder, Heinrich Raspe, sich entschlossen, die Herrschaft an sich zu reißen, trotzdem der heimgegangene Landgraf einen jungen Sohn Hermann hinterlassen hatte. Rauh und rücksichtslos stieß er die Wittwe mit ihren Kindern von der Wartburg. Elisabeth fand zuerst eine Zuflucht auf der Burg Bodenstein, dann endlich in Bamberg. Als des Landgrafen irdisch Theil in Bamberg angelangt war, fand im dortigen Dom eine erhebende Feier statt. Und hier trat Elisabeth an den Sarg des entschlafenen Gatten und klagte den Fürsten und Herren, was Schändliches und Unrechtes ihr zugefügt worden sei. Und ihre Vasallen schworen in heller Empörung ihr Vergeltung und treues Rächen. Von Bamberg aus ward der todte Landgraf nach dem Kloster Reinhardsbrunn im Thüringer Walde übergeführt, dem Erbbegräbniß der thüringer Landgrafen. Auch Heinrich Raspe war zur letzten Feier erschienen. Da war es der edle Schenke von Vargula, der in zündenden Worten dem Raspe zu Gemüthe führte, welch schmachvolles Unrecht er an der Gemahlin seines Bruders begangen habe. Und diese Worte fielen wie lösende Tropfen in die Seele des Schwagers. Er begann zu weinen und gelobte Reue und Besserung. Mit allen Ehren führte er seine Schwägerin nebst ihren Kindern wieder zur Wartburg zurück, wo Elisabeth noch ein Jahr verblieb. Dann aber schied sie freiwillig von der Stätte ihrer Jugend und ihres kurzen Liebesglückes. Mit ihrem Peiniger Konrad zog sie nach Marburg. 500 Mark Silber hatte ihr der Schwager Raspe als Wittwengeld jährlich ausgesetzt. Doch sie bedurfte für sich nichts mehr. Sie erbaute ein Hospital, entließ alle Dienerinnen, kleidete sich in Nonnentracht und gab sich nun ganz der härtesten Askese hin. Ihr ohnehin schwacher Körper war solchen Bußungen jedoch nicht gewachsen. Elisabeth begann zu kränkeln. Ein Lungenleiden stellte sich ein, dem sie, kaum 24 Jahre alt, am 19. November 1231 erlag.

Ueber ihrem Grabe legte ihr Schwager Konrad den Grund zu der herrlichen Elisabethenkirche. Papst Gregor der Zweite sprach am 1. Juni 1235 die edle Frau heilig. Und im nächsten Jahre stand mit reichem Gefolge der große Hohenstaufe, Friedrich der Zweite, an der geöffneten Gruft. Er nahm seine goldene Krone vom Haupte und setzte sie der unvergleichlichen Büßerin ergriffen auf, indem er sprach: „Da ich dich nicht auf Erden als eine Kaiserin krönen sollte, so will ich mit dieser Krone dich nun als ewige Königin im Himmel ehren!" — — —

Jahrhunderte sind seitdem vorbeigerauscht. Gestalten kamen und gingen. Ihr Angedenken verblaßte und verscholl. Leuchtend aber lebt noch immer das wunderthätige, rührende, ergreifende Bild der Heiligen Elisabeth im dankbaren Gemüth des thüringer Volkes.

*) Inzwischen ist die geplante Siebenjahrhundertfeier des Geburtstages der heiligen Elisabeth und des Sängerkriegs auf der Wartburg, die in diesem Jahre stattfinden sollte, auf den Sommer 1908 verschoben worden. Die Red.

Zum Schutze Eurer Gesundheit

solltet Ihr eine gelegentliche Dosis von dem Bitters nehmen. Es verhindert Magenschwäche und Trägheit der Leber. Aber wenn Eure Gesundheit schlecht ist, rathen wir Euch es regelmäßig vor den Mahlzeiten zu nehmen.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

hat während der vergangenen 53 Jahre bewiesen, daß es Kopfweh, Blähungen, Erbrechen, schlechten Appetit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber beseitigt. Ihr werdet jede Flasche unverfälscht finden.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Spezieller Verkauf von Waists und Shirt-Waist-Suits für Damen.

Die vier Shirtwaist-Suits, die hier abgebildet sind, repräsentiren Werthe von großen und mannigfaltigen Sortimenten. Die eleganten Facons, die Güte der Stoffe, die hübschen Muster und die Auswahl der Farben werden den Käufern sofort auffallen Die Waists sind aus feinem, weißem Swiß, Lawns und Allover-Embroideries und die Facons sind nur in dieser Abtheilung zu finden.

Waists von weißer Lawn, ganze Front mit Stickerei in hübschem, offenem Entwurf, Oeffnung am Rücken, Aermel in dreiviertel Länge — seht Abbildung, $1.35.

Waists von sehr sheer feinem weißen Lawn —halb geschneiderte Facon mit Yoke von feinen Tucks, tucked Cuffs und Kragen mit Spitzen kantirt, offen am Rücken—seht Abbildung, $1.50.

Waists von feinem weißen Lawn, mit Yoke von Stickerei, Panels von Einsatz in Front und Aermeln, offen am Rücken, Aermel in dreiviertel Länge — seht Abbildung, $1.75.

Waists für Damen, von weißem dotted Swiß, Marie Antoinette Facon, Shield, Kragen und Cuffs, mit Spitzen Einsatz und mit Spitzen kantirt, tucked Yoke und Aermel in dreiviertel Länge—seht Abbildung, $2.50.

Weiße Waists von Allover Stickerei, in hübschen offenen Entwürfen, mit Yoke von Spitzen, offen am Rücken, Aermel in dreiviertel Länge, Spitzen-Kragen und Cuffs—seht Abbildung, $2.50.

Lawn Shirt-Waist Suits für Damen, hübsche Blumen-Entwürfe auf weißem Grund, Waist mit Yoke von weißem Tucking, offen am Rücken und Aermel in dreiviertel Länge, voll Flare Cluster tucked Skirt—seht Abbildung, $3.25.

Weiße Shirt-Waist Suits für Damen, von Sheer Lawn, Waist mit entworfenem Yoke von Stickerei und Spitzen, offen am Rücken, Aermel in dreiviertel Länge, Skirt hat tucked Panel Front, und drei Reihen von Tucks am Bottom — seht Abbildung, $4.75.

Shirt Waist Suits für Damen, von guter Qualität Percale, weißer Grund mit großen, schwarzen Punkten und gebrochenen Plaids, Yoke von weißer Stickerei und Waist hübsch mit schwarzen Straps besetzt, voller Flare Skirt, in Cluster plaited Modell—seht Abbildung, $4.95.

Shirt Waist Suits für Damen, Princeß Facon von dotted Swiß, in kleinem schwarzem karrirtem Entwurf, Waist mit Shield Front von feinen Tucks und Spitzen-Einsatz, voll Flare Cluster tucked Skirt—seht Abbildung, $6.75. Basement.

Großer Verkauf von Muster-Schuhen, Oxfords und Slippers für Damen und Kinder.

Neue Verkaufs-Rekords werden bei diesem großen Verkauf gemacht. Der Werth der Bargains füllt diese bedeutend vergrößere neue Schuh-Abtheilung jeden Tag. Die Preise für viele Paare decken kaum die thatsächlichen Kosten des Leders. Basement.

Hunderte von Paaren Dreß Slippers und niedrigen Schuhen für Damen, Größen 3, 3½, 4, 4½, Breiten a, b, c; Muster von einer der ersten Fabriken, $1.45.

Muster-Schuhe, Slippers u. Oxfords für Babies und Mädchen, vorzügliche Bargains für die, welche Größen 4, 7, 10, 13, mittlere Breite, tragen können, per Paar, 85c, $1.35.

1000 Paar Schuhe und Oxfords für Knaben, darunter außerordentliche Werthe — die Auswahl der Facons ist groß und das Größen-Sortiment vorzüglich, Paar, $1.95.

Garnirte Sailor-Hüte für Damen, $6.00.

Eine typische Sommer-Facon — groß, aber sehr leicht im Gewicht — gemacht aus Neapolitan und „burnt" Stroh, garnirt, wie im Bild gezeigt, mit langen, eleganten Brust-Effekten, ferner mit Flügeln, Blumen, Bändern, Chiffons u. s. w. Wenn Ihr sie seht, werdet Ihr sofort den Werth zu diesem Spezialpreis erkennen—$6.00. Basement.

20 Proz. Rabatt von den regulären Preisen in unserem ganzen Lager von Straußenfedern während des ganzen Monats Juni.

Gowns und Chemises.

Nichts, das gesagt werden kann, wird so überzeugend den Werth von unserem wohlfeilen Muslin-Unterzeug beweisen, wie die Dauerhaftigkeit dieser zwei nachstehend beschriebenen Kleidungsstücke. Basement.

Nainsook Gewänder für Damen, Empire-Facon, mit Valenciennes Spitzen-Einsatz, Band und Stickerei Beading besetzt — Hals und Aermel mit Valenciennes Edge versehen — seht Abbildung — speziell, $1.25.

Nainsook Chemises für Damen, mit Normandy Valenciennes Spitzen-Einsatz und Edge, Band und Beading — speziell, 75c.

Rester in schwarzen Kleiderstoffen: Vor-Inventur-Räumung.

Dieser Verkauf umfaßt alle kurzen Stücke bis zu 8 Yards von der Haupt- und Basement-Abtheilung. Die populären Gewebe der Saison sind zahlreich vertreten — Voiles, Batistes, Eoliennes, Henriettas, Poplins, Taffetas, Serges, Panamas, Sicilians, Brilliantines. Basement.

Halbpreis-Verkauf von durchbrochenen Damen-Strümpfen, das Paar 8c.

Ein beachtenswerther Verkauf von 250 Dutzend Paaren. Alle sind aus echtschwarzer Spitze in einer großen Auswahl von Mustern in Ankle- und Allover-Effekten. Die Qualitäten sichern ungewöhnliche Dauerhaftigkeit. Der Verkauf beginnt Donnerstag, zur Hälfte des wirklichen Werthes, per Paar, 8c. Basement.

Knaben-Frühjahrs-Anzüge herabgesetzt auf 2.95

Eine liberale Herabsetzung von den früheren Preisen wurde gemacht. Es sind alles unvollständige Partien — theilweise von unseren eigenen besseren Sorten, andere von speziellen Einkäufen. Doppelbrüstige und Norfolk Facons in vielen der schönsten Muster der Saison sind eingeschlossen; Größen 7 bis 16; herabgesetzt auf $2.95. Basement.

Matrosen-Anzüge, russische Anzüge und Reefers—Größen 3 bis 8, von schlichten und fancy Stoffen gemacht, ein Drittel bis zur Hälfte von den früheren Preisen herabgesetzt—$3.50 bis $3.95.

Spezieller 50c Verkauf von waschbaren Knaben-Anzügen.

800 Anzüge repräsentiren den Rest von einem der vortheilhaftesten Einkäufe der Saison und kommen zu diesem äußerst niedrigen Räumungspreis zum Verkauf. Die Stoffe sind Chambrays, Seersuckers, Madras und Percales in hellen oder dunklen Farben, Größen 3 bis 10; herabgesetzt auf 50c. Basement.

Garten- oder Spiel-Anzüge für Knaben, von schlichtblauem Chambray oder fancy Pin Check gemacht, einige mit Braid besetzt, Größen 3 bis 10 — speziell, 50c.

Ferien Suit Cases: Speziell.

Unsere wohlfeilen Vellum Tuch- und japanische Matting-Suitcases sind besonders passend für kurze Ferienreisen — sehr leicht im Gewicht, dauerhaft und von gutem Aussehen. Basement.

Jünglings-Anzüge: $8.00 und $10.00 Spezialitäten.

Diese Abtheilung wurde bedeutend vergrößert — permanent etablirt in einem Platz mit gutem Tageslicht. Unsere Lager waren noch nie so gefüllt mit solch zufriedenstellenden wohlfeilen Kleidern.

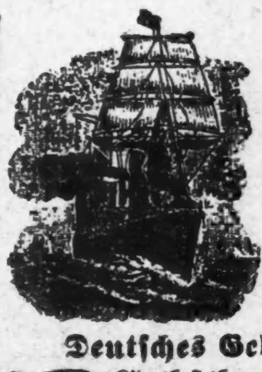
Die $8.00 und $10.00 sind zu speziellen Preisen, um die Werthe einzuführen—um Diejenigen nach dieser Abtheilung zu bringen, die noch nicht mit den guten Werthen unserer Kleider für Jünglinge bekannt sind. Es sind gut gemachte, dauerhafte fancy Mischungen, Serges und schwarze Thibets, sowohl einfach- wie doppelknöpfig,—die Ersparniß ist von einem Drittel bis zur Hälfte von den reg. Preisen—Größen 15 bis 22—$8.00 und $10.00. Basement.

Nickeled Messing Badezimmer-Ausstattungen.

All die vielen verschiedenen Stücke, die in unseren vollständigen Lagern gezeigt werden, sind zuverlässig — gemacht aus Messing und so gearbeitet, daß sie sehr lange halten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Man beachte: K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.



Schiffskarten, Kajüte und Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsulation frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau: K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Was ist beaute du diable?

Wer in der Schule jemals den Plötz in der Hand gehabt hat, übersetzt natürlich wörtlich „Schönheit des Teufels" und fragt sich vergebens, was wohl die Gestalt des Teufels, wie wir sie uns gewöhnlich vorstellen, für Schönheiten aufzuweisen habe. So entstand neben mancherlei anderen, zum Theil sehr weit hergeholten Deutungen, die ja auch am nächsten liegende Auslegung, daß die verführerische Schönheit im Allgemeinen und diejenige des Weibes im Besonderen gemeint sei. Denn daß es sich um einen inneren Zusammenhang mit dem weiblichen Wesen handle, darin waren sich merkwürdigerweise alle Interpretationen einig. Von dieser Grundidee aus bildeten sich nach und nach zwei Ansichten, die die meisten Stimmen für sich hatten. Die einen erklärten als „Beauté du Diable" die verführenden Reize, die in jedem Weibe von Natur aus zu suchen seien. Die anderen drückten sich schon weit präziser aus und meinten, daß auch das äußerlich schönste Weib, wie es ja allein schon in der Geschichte aller Jahrhunderte ungezählte hervorragende Beispiele hierfür gibt, in seiner innersten Natur eine Teufelin sein könne. Alle diese Deutungen treffen nun offenbar nicht das Richtige. Es ist unseres Wissens nirgends festgestellt, wo der Ausdruck zum ersten Male Anwendung findet und wer ihn geprägt hat. Aber es läßt sich annehmen, daß der Vater des Gedankens einen in dem Worte selbst liegenden Gegensatz betonen wollte. Von solchem Gesichtspunkte betrachtet, gibt es keine schönere und treffendere Erklärung als diejenige, welche in der „Beauté du Diable" einfach die Jugendschönheit, und zwar vornehmlich die Schönheit des jugendlichen Weibes sieht. Jedes Weib, auch das äußerlich häßlichste, ist in seinem Leben einmal schön, nämlich in der Jugend — das ist der große, ideale Gedanke, der durch diese vortreffliche Erklärung geht. Hat doch das jungfräuliche Weib gerade im Alter seiner besten Entwickelung, etwa im Uebergangsstadium zum dritten Lebensjahrzehnt Reize, die es weit höher stellen als den heranreifenden Mann im Jünglingsalter. Diese Knospe zu brechen, die Blume zu pflücken, aus ihrem Kelch den Zauber des jugendfrischen Liebeslebens zu trinken, darin liegt ein Genuß, der oft nur mit wahrhaft teuflischen Verführungskünsten erkauft wird. Aber andererseits liegt auch in dieser Jugendschönheit jedes Weibes für den Mann starke Gefahr, vom Pfade ehrlicher Gesinnung abzuweichen und sich unlauterer Mittel zu bedienen. Wer von den Mitschwestern weiß es besser?

Leset die „Sonntagpost"